

AERO ALM 2-8
AERO ALM 4-12
AERO ALM 6-15

mit NAVIGATOR 2.0 Regelung



Kompakte Luft-Wasser-Wärmepumpe zur Außen-
aufstellung mit innenliegendem Hydraulik-
modul



WÄRMEPUMPEN AUS ÖSTERREICH

www.idm-energie.at

1. ALLGEMEINE BESCHREIBUNG	4
1.1. Allgemeine Information	4
1.2. Sicherheitshinweise	4
1.3. Schallemission	4
1.4. Bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.5. Haftungs- und Garantiausschluss	5
1.6. Bautrocknung und Estrichaufheizung	5
1.7. Frostschutz	5
1.8. Heizungsseite Mindesttemperatur	5
1.9. Service und Wartung	5
1.10. Reinigung	5
1.11. Kondensat-/Eisbildung Außengerät	6
1.12. Aufstellungsraum	6
1.13. Entsorgung	6
1.14. Normen und Richtlinien	6
1.15. Beschreibung Wärmepumpenanlage	7
1.16. Lieferumfang Wärmepumpe - Außen	7
1.17. Lieferumfang Hydraulikmodul - Innen	7
1.18. Zubehör	7
2. TECHNISCHE DATEN	8
2.1. Abmessungen Außengerät - AERO ALM 2-8, 4-12 und 6-15	8
2.2. Abmessungen Hydraulikmodul - AERO ALM 2-8, 4-12 und 6-15	8
2.3. Technische Daten	9
2.4. Einsatzgrenzen	11
2.5. AERO ALM 2-8 - Leistungsdaten Heizen nach EN14511	13
2.6. AERO ALM 2-8 - Leistungsdaten Kühlen Leistungsdaten Heizen nach EN14511	14
2.7. AERO ALM 4-12 - Leistungsdaten Heizen nach EN14511	15
2.8. AERO ALM 4-12 - Leistungsdaten Kühlen Leistungsdaten Heizen nach EN14511	16
2.9. AERO ALM 6-15 - Leistungsdaten Heizen nach EN14511	17
2.10. AERO ALM 6-15 - Leistungsdaten Kühlen Leistungsdaten Heizen nach EN14511	18
3. AUSLEGUNG	19
3.1. Leistungskurven AERO ALM 2-8	20
3.2. Leistungskurven AERO ALM 4-12	22
3.3. Leistungskurven AERO ALM 6-15	25
4. AUFSTELLUNG	27
4.1. Bauseitige Vorbereitungen	27
4.2. Schutzbereich	27
4.3. Dachaufstellung	28
4.4. Senken	30
4.5. Geländeerhebung	30
4.6. Mindestabstände	30
4.7. Kondensatablauf	31
4.8. Sockelauslegung	32
4.9. Montage am Betonsockel	33
4.10. Entkoppelung	34

4.11. Windausrichtung	34
4.12. Transport	34
4.13. Montage Hydraulikmodul - Innen	35
4.14. Lagerung	35
4.15. Schalltechnische Beurteilung	36
5. HEIZUNGSSEITIGER ANSCHLUSS	39
5.1. Voraussetzungen Heizungsseitiger Anschluss	39
5.2. Auslegung der hydraulischer Verbindungsleitungen	40
5.3. Hydraulischer Anschluss	43
5.4. Sicherheitsventil	44
5.5. Reinigung Filterkugelhahn	44
5.6. Hydraulische Füllung	45
5.7. Frostschutzfunktion	45
5.8. Sole-Zwischenkreis	45
5.9. Anlagenschemen	46
6. ELEKTRISCHER ANSCHLUSS	53
6.1. Stromversorgung	53
6.2. Elektrischer Anschluss Hydraulikmodul - INNEN	54
6.3. Elektrischer Anschluss Wärmepumpe - AUSSEN	54
6.4. Klemmplan zur Standardhydraulik	55
6.5. Fühlerausführung	55
6.6. Fühlerausstattung	55
6.7. Belegung Ausgänge	55
6.8. Anschluss der Mischer	56
6.9. Blitzschutz	56
6.10. Erdung der Anlage	56
6.11. Maximalbegrenzung bei Fußbodenheizung	56
6.12. Summensignal Zonenventile	56
6.13. Anschluss externe Sollwertvorgabe 0-10V	56
6.14. EMV-Verträglichkeit	57
6.15. Manueller Reset E-Heizstab	57
6.16. Anschlussschema Elektrobaugruppen	58
7. SERVICEARBEITEN	59
7.1. Serviceanweisung	59
7.2. Inbetriebnahme	62
7.3. Außerbetriebsetzung	63
7.4. Aufschriften	64
7.5. Rückgewinnung	64
7.6. Aktivierung der Frostschutzfunktion	65
8. ANHANG	67



Wichtige Hinweise zu Montage und Betrieb der Wärmepumpe. Diese sind unbedingt einzuhalten!
Änderungen in Technik und Design vorbehalten!

1. Allgemeine Beschreibung



1.1. Allgemeine Information


Mit dem Erwerb dieser Anlage haben Sie sich für eine moderne und wirtschaftliche Heizungsanlage entschieden. Laufende Qualitätskontrollen und Verbesserungen, sowie Funktionsprüfungen im Werk garantieren Ihnen ein technisch einwandfreies Gerät.


Lesen Sie diese Unterlagen bitte aufmerksam durch. Sie enthalten wichtige Hinweise für die korrekte Installation, den sicheren und sparsamen Betrieb der Anlage.

1.2. Sicherheitshinweise

Wärmepumpen dürfen nur von kompetenten Fachleuten installiert und nur von einem, von der Firma iDM-Energiesysteme GmbH dafür ausgebildetem Kundendienst in Betrieb gesetzt werden.

Installations- und Wartungsarbeiten können z.B. durch hohe Anlagendrucke, hohe Temperaturen, austretendes Kältemittel oder spannungsführende Teile mit Gefahren verbunden sein.

 Bevor Personen Arbeiten an der Wärmepumpe durchführen, müssen diese die entsprechenden Anleitungen durchgelesen und verstanden haben und die örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und einhalten. Weiters sind alle Sicherheitshinweise in den entsprechenden Unterlagen oder Aufklebern an der Wärmepumpe selbst und alle anderen geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten.

 Bei Arbeiten an der Wärmepumpe ist die Anlage spannungsfrei zu schalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

AERO ALM Wärmepumpen arbeiten mit dem natürlichen Kältemittel R290 (Propan/ $\text{CH}_3\text{CH}_2\text{CH}_3$), das sich durch seine umweltschonenden Eigenschaften (ODP von 0 und ein GWP von 3) auszeichnet. Bei ordnungsgemäßer Montage und Inbetriebnahme zirkuliert das Kältemittel in einem geschlossenen Kreislauf.



Die Wärmepumpe ist mit dem ungiftigen, geruch- und farblosen aber brennbaren Kältemittel R290 (Propan) gefüllt. Tritt dieses aus, besteht Explosionsgefahr. Im Falle einer Leckage, Zündquellen fernhalten und den iDM-Kundendienst kontaktieren.

Die Wärmepumpe darf nur in geschlossenem Zustand (auch alle Verkleidungsteile montiert) betrieben werden. Die Wärmepumpe darf ausschließlich außen aufgestellt und nur mit der Wärmequelle Außenluft betrieben werden. Eine Einbindung in Lüftungsanlagen ist nicht gestattet.



Die Wärmepumpe darf keinesfalls angebohrt, angestochen oder angebrannt werden.



Im Notfall die gesamte Wärmepumpe über den Hauptschalter spannungsfrei schalten. Der Frostschutz ist dann nicht mehr gewährleistet.

1.3. Schallemission

AERO ALM Wärmepumpen sind nur für die Außenstellung konzipiert. Trotz spezieller Konstruktion und der daraus resultierenden geringen Lautstärke, ist bei der Wahl des Aufstellungsortes darauf zu achten, dass möglichst keine akustischen Belastungen von lärmempfindlichen Bereichen auftreten. Siehe Punkt „Schalltechnische Beurteilung“.

Nur das Hydraulikmodul befindet sich im Heizraum. Trotzdem ist es wichtig, dass der Heizraum möglichst außerhalb des lärmempfindlichen Wohnbereiches liegt und mit einer gut schließenden Tür versehen ist.

1.4. Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Wärmepumpe darf nur in geschlossenen von einem Fachmann installiertem Heizungssystem unter Berücksichtigung der Montage- und Bedienungsanleitungen betrieben werden. Die ortsfeste Installation und der bauseitige Einsatz von anlagenspezifischen, zugelassenen Komponenten ist Voraussetzung für eine bestimmungsgemäße Verwendung.



Je niedriger die Vorlauftemperatur ausgelegt wird, umso höher wird die Arbeitszahl der Wärmepumpe!

Die Wärmepumpe darf ausschließlich zur Raumbeheizung, Raumkühlung sowie zur Versorgung eines Warmwasserbereiters eingesetzt werden. Die Wärmepumpe darf nur innerhalb der angeführten Einsatzgrenzen betrieben werden. Die gewerbliche oder industrielle Einsatz zu einem anderen Zweck als zur Raumbeheizung, Raumkühlung oder zur Versorgung eines Warmwasserbereiters ist nicht zulässig (wie z.B. für Produktionsprozesse, Kühlräume oder –häuser, Lebensmittelkühlung udgl.). Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z.B. Öffnen der Wärmepumpe durch Anlagenbetreiber) ist nicht zulässig und führt zum Haftungsausschluss.

1.5. Haftungs- und Garantiausschluss

iDM haftet nicht für Schäden, die durch unsachgemäßen und/oder nicht-bestimmungsgemäßen Einsatz oder Betrieb entstanden sind. Dies liegt vor, wenn:

- Arbeiten von nicht autorisiertem Personal durchgeführt werden
- Arbeiten am Gerät oder an den Zusatzkomponenten entgegen den Anweisungen der iDM Dokumentation durchgeführt werden
- Arbeiten am Gerät oder an den Zusatzkomponenten unsachgemäß durchgeführt werden
- Umbauten durchgeführt, Komponenten entfernt oder externe Zusatzkomponenten verbaut werden, die nicht mit dem Gerät geprüft und nicht von iDM ausdrücklich frei gegeben wurden

1.6. Bautrocknung und Estrichaufheizung

Während der Bautrocknung bzw. Estrichaufheizung kann der Wärmebedarf, bedingt durch den hohen Feuchtigkeitsgehalt des Bauwerks, die Heizleistung um ein Vielfaches überschreiten. Die Wärmepumpenanlage ist nicht für diesen erhöhten Wärmebedarf ausgelegt. Im Dauerbetrieb der Wärmepumpe besteht die Gefahr, dass es durch die Überlastung zu einer schadhafte Vereisung des Außengerätes kommt. Aus diesem Grund muss der erhöhte Wärmebedarf durch bauseits zu stellende Geräte abgedeckt werden.

1.7. Frostschutz

Bei AERO ALM Wärmepumpen muss der Frostschutz gewährleistet werden. Dafür muss die Frostschutzfunktion in der NAVIGATRO-Regelung konfiguriert werden, und die Betriebsart auf Standby gesetzt werden. Die Betriebsart darf keinesfalls auf Aus gesetzt werden.

1.8. Heizungsseite Mindesttemperatur

Damit Luftwärmepumpen die Abtauung ordnungsgemäß durchführen können, ist eine heizungsseitige Mindesttemperatur von 20 °C erforderlich. In der Heizsaison darf diese Temperatur nicht unterschritten werden. Bei unterschreiten dieser Temperatur, muss mit einem bivalenten Wärmeerzeuger wieder auf die Mindesttemperatur von 20 °C aufgeheizt werden. Die Luftwärmepumpe darf in der Heizsaison nicht ausgeschaltet werden.

1.9. Service und Wartung

Eine regelmäßige Wartung sowie eine Überprüfung und Pflege aller wichtigen Anlagenteile garantiert einen auf Dauer sicheren und sparsamen Betrieb. Dies darf nur durch einen von iDM autorisierten Service erfolgen, der für den Umgang mit brennbaren Kältemittel zertifiziert wurde. Für Servicearbeiten muss das Kapitel 7 beachtet werden.


1.10. Reinigung



Bei jeglichen Arbeiten an der Wärmepumpe ist die Anlage über den Hauptschalter an der Inneneinheit stromlos zu schalten.

Falls erforderlich können die Verkleidungsteile mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Es dürfen keine Lösungsmittelhaltigen Reiniger verwendet werden.


Um Effizienzeinbußen zu verhindern und Wasserschäden zu vermeiden, müssen das Lamellenpaket, die Kondensatwanne sowie der Kondensatabfluss regelmäßig auf Verschmutzungen (z.B. Laub, ...) geprüft und bei Bedarf per Hand gereinigt werden. So ist ein ordentliches Abfließen des Kondensates gewährleistet.

 Zur Reinigung dürfen keine Gegenstände oder Methoden, außer die von IDM ausdrücklich erlaubten, verwendet werden.

1.11. Kondensat-/Eisbildung Außengerät

Bei extremen Witterungsbedingungen kann es vorkommen, dass sich Kondensat- und Schwitzwasser an den Außenteilen der Wärmepumpe bildet. Diese kann nicht von der eingebauten Kondensatsammelwanne aufgefangen werden und kann nach unten tropfen.


Bei tiefen Außentemperaturen und hoher Luftfeuchte kann es zu einer Eisbildung an Schutzgittern und an Verkleidungsteilen der Wärmepumpe kommen. Dieser Effekt kommt in der Natur häufig vor und wird als Anraum bezeichnet. Dieser Anraum muss vom Betreiber während diesen Witterungsperioden entfernt werden. Dafür dürfen keine Zündquellen oder elektrische Geräte eingesetzt werden.

 Die Enteisung bzw. der Abtauprozess darf nur durch die Regelungs-gesteuerte Umkehr des Kältemittelkreislaufes erfolgen. Das mechanische Entfernen von Eis mit Werkzeugen wie z.B. einem Hammer oder einer Zange ist verboten. In Bedarfsfall, darf der Abtauprozesses unter zu Hilfenahme von Wasser beschleunigt werden.

1.12. Aufstellungsraum

Das Hydraulikmodul wird innen, in einem frostsicheren Raum aufgestellt! (Raumtemperatur muss zwischen 5 °C und 25°C liegen!)

Die Installation in Räumen mit hoher EMV-Belastung, in Nass- und Feuchträumen oder in staub- oder explosionsgefährdeten Räumen ist nicht zulässig. Im Falle einer Gefahr muss der Aufstellraum unverzüglich verlassen werden.

 Alle Rohrleitungen und Mauerdurchführungen müssen normgerecht wärmege-dämmt und schallentkoppelt werden. Wasserführende Leitungen müssen frostsicher ausgeführt werden.


Die AERO ALM Wärmepumpe selbst darf ausschließlich außen aufgestellt werden. Details unter Punkt Aufstellung Außengerät.

1.13. Entsorgung

Wärmepumpen sind Elektrogeräte aus hochwertigen Materialien, die nicht wie gewöhnlicher Hausmüll, sondern nach den Bestimmungen der lokalen Behörden fach- und sachgerecht entsorgt werden müssen. Hierbei ist besonderes Augenmerk auf die fachgerechte Entsorgung von Kältemittel und Kälte-Öl zu legen. Eine nicht korrekte Entsorgung kann, abgesehen von den Sanktionen für den Gesetzesbrecher, Umwelt und Gesundheitsschäden verursachen. Dieses Gerät ist entsprechend der europäischen Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte gekennzeichnet. Die Richtlinie gibt den Rahmen für eine EU-weit gültige Rücknahme und Verwertung der Altgeräte vor. Vor der fachgerechten Entsorgung muss das Gerät ordnungsgemäß außer Betrieb gesetzt werden. (siehe Punkt Außerbetriebsetzung)



1.14. Normen und Richtlinien

 Beachten Sie für die Installation der Wärmepumpe alle geltenden nationalen und internationalen Verlege, Installations-, Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften bei der Installation von Rohrleitungsanlagen und elektrischen Bauteilen und Geräten sowie die Hinweise dieser Montageanleitung.

Dazu gehören unter anderem:

- allgemeine Aufstellungsvorschriften
- die allgemeingültigen Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften
- Sicherheitsdatenblatt für Kältemittel R290
- die Vorschriften zum Umweltschutz
- die Bestimmungen der Berufsgenossenschaften
- die geltenden Gesetze, Normen, Richtlinien und Vorschriften, z.B. DIN, EN, DVGW, VDI und VDE
- Vorschriften örtlicher Versorgungsunternehmen.

1.15. Beschreibung Wärmepumpenanlage

Bei der AERO ALM Wärmepumpe handelt es sich um eine kompakte Luft-Wasser Wärmepumpe zur Außenaufstellung. Innen wird das zugehörige Hydraulikmodul installiert. Die Verbindungsleitungen zwischen Wärmepumpe und Hydraulikmodul sind mit Heizungswasser befüllt.

Die Wärmepumpe beinhaltet einen modulierenden Scroll-Verdichter, und einem großzügig dimensionierten mehrreihigem Al/Cu Lamellenrohrverdampfer. Als Kondensator wird ein doppelwandiger, kupfergelöteter Edelstahlplattentauscher verwendet. Der drehzahlgeregelten Axialventilator und die optimale Isolierung des Kälteteils, gewährleisten beste Schallwerte. Die Wärmepumpe ist mit dem Kältemittel R290 befüllt und wird bereits im Werk auf ihre einwandfreie Funktion überprüft.

Das Hydraulikmodul wird innen montiert und beinhaltet die Hocheffizienz-Ladepumpe, ein 6 kW Elektro-Heizelement, das Vorrangventil, den heizungsseitigen Durchflusssensor sowie die Navigator 2.0 Regelung.

Das ausgeklügelte Regelprogramm ist auf den effizienten Wärmepumpeneinsatz abgestimmt. Die gesamte Wärmepumpenanlage wird bedarfsgerecht angesteuert und ist mit einer Vielzahl von Überwachungs-, Sicherheits- und Meldefunktionen ausgestattet. Diese bietet eine Vielzahl von Zusatzanwendungen, wie z.B. Smart Grid, Remote Control oder die Bedienung über ein Smartphone. Standardmäßig kann ein geregelter und / oder ein ungeregelter Heizkreis betrieben werden. Die Wärmemengenerfassung ist standardmäßig integriert.

1.16. Lieferumfang Wärmepumpe - Außen

- Wärmepumpenaggregat mit einem modulierenden Scrollverdichter
- doppelwandiger kupfergelöteter Edelstahlplattenwärmetauscher als Kondensator
- Lamellenrohr Al/Cu Verdampferpaket
- Drehzahlgeregelter Axialventilator
- Inverter zur Leistungsregelung
- Kältemittelsammler und -trockner
- Flüssigkeitsabscheider
- 2 Stk. elektronische Expansionsventile
- Kältemittelschauglas
- Drucksensoren zur Hoch- und Niederdrucküberwachung
- Patronendruckschalter zur Hochdrucküberwachung
- Umschaltventil für Abtau- und Kühlbetrieb
- Verkleidung, wärme- und schallisoliert
- Kondensatsammelwanne mit Ablaufschlauch
- Kondensatablaufheizung
- Filterkugelhahn im Wärmepumpenrücklauf
- 2 Stk. flexible Anschlusschläuche

1.17. Lieferumfang Hydraulikmodul - Innen

- NAVIGATOR 2.0 Regelung
- Farbige 7" Touchdisplay
- A-Label Ladepumpe
- Vorrangventil zur Umschaltung auf Trinkwassererwärmer
- Sicherheitsheizstab 6 kW
- Durchflusssensor
- Netzwerkstecker für myiDM Einbindung
- Rückschlagventil (lose mitgeliefert)
- 3 Stk. Reduktionen 5/4" auf 1" nur bei ALM 6-15 (lose mitgeliefert)
- Fühlerpaket

1.18. Zubehör

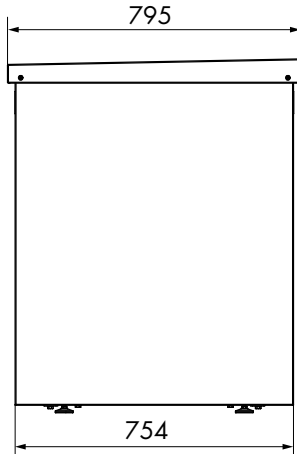
siehe iDM-Preisliste

2. Technische Daten

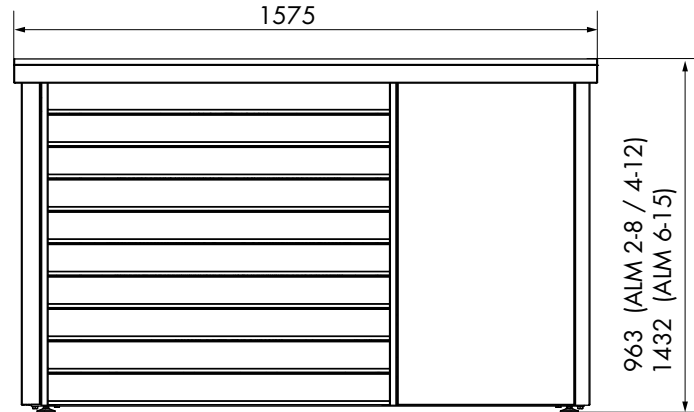


2.1. Abmessungen Außengerät - AERO ALM 2-8, 4-12 und 6-15

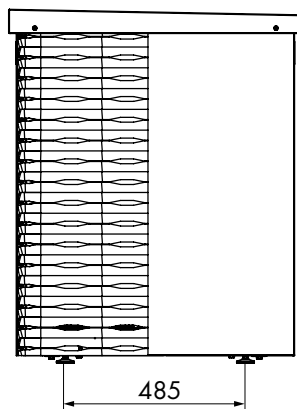
Seitenansicht rechts



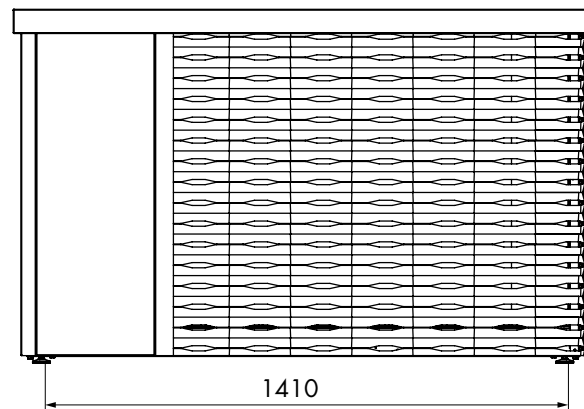
Frontansicht (Ausblasseite)



Seitenansicht links

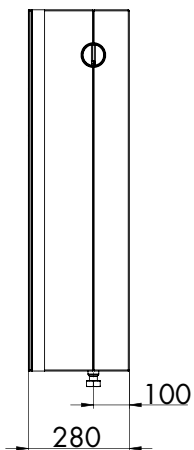


Rückansicht (Ansaugseite)

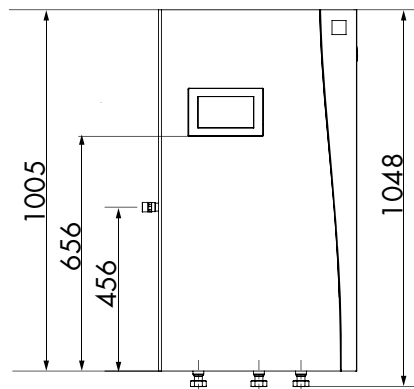


2.2. Abmessungen Hydraulikmodul - AERO ALM 2-8, 4-12 und 6-15

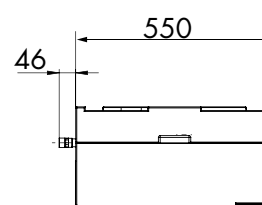
Seitenansicht rechts



Frontansicht



Ansicht von Oben



2.3. Technische Daten

Wärmepumpentype AERO		ALM 2-8	ALM 4-12	ALM 6-15	
Klasse für Raumheizungsenergieeffizienz		A+++ 35 °C	A+++ 55 °C	A+++ 35 °C	A+++ 55 °C
Leistungsdaten Heizen bei Nenndrehzahl (EN 14511)	Einheit				
Heizleistung bei A2°C/W35°C	kW	3,52	5,31	8,69	
Heizleistung bei A7°C/W35°C	kW	4,08	5,87	9,82	
Heizleistung bei A-7°C/W35°C	kW	4,03	5,26	8,49	
Leistungsaufn. bei A2°C/W35°C	kW	0,77	1,16	1,85	
Leistungsaufn. bei A7°C/W35°C	kW	0,75	1,07	1,75	
Leistungsaufn. bei A-7°C/W35°C	kW	1,19	1,52	2,46	
COP bei A2°C/W35°C	-	4,60	4,58	4,70	
COP bei A7°C/W35°C	-	5,44	5,48	5,61	
COP bei A-7°C/W35°C	-	3,38	3,46	3,45	
Leistungsdaten Kühlen bei Nenndrehzahl (EN14511)					
Kühlleistung bei A35°C/W18°C	kW	6,31	9,74	11,63	
Leistungsaufn. bei A35°C/W18°C	kW	1,29	2,10	2,54	
EER bei A35°C/W18°C	-	4,89	4,64	4,58	

Detaillierte Angaben zur Energieeffizienz finden sich im Anhang.

Schalleistungspegel nach EN12102 ^{1 2}				
Schalleistungspegel - Nominal	dB(A)	46	51	50
Schalleistungspegel - Maximal	dB(A)	55	57	55
Schallreduzierter Betrieb (Leistungsreduktion)	dB(A)	46	51	50

Mit dem online verfügbaren Schalltool des Bundes-Wärmepumpenverbandes können die benötigten Schalldruckpegel berechnet werden.

¹ Wird die Verdichterrehzahl bzw. die Ventilatorrehzahl erhöht, erhöht sich auch der Schallpegel.

² Messunsicherheit ± 1,5 dB(A)

Abmessungen und Gewicht	Einheit	ALM 2-8	ALM 4-12	ALM 6-15
Abmessungen Wärmepumpe (Außen) HxBxT	mm	963/1575/795	963/1575/795	1432/1575/795
Abmessungen Hydraulikmodul (Innen) HxBxT	mm	1005/550/280	1005/550/280	1005/550/280
Gewicht Wärmepumpe (Außen)	kg	240	250	290
Gewicht Hydraulikmodul (Innen)	kg	30	30	30

Hydraulische und kältetechnische Daten	Einheit	ALM 2-8	ALM 4-12	ALM 6-15
Maximale Vorlauftemperatur	°C	70	70	70
Durchfluss Heizungsw. Maxleistung (A7°C/W35°C, ΔT=6 K)	m³/h	1,20	1,78	2,31
Durchfluss Heizungsw. Maxleistung (A7°C/W55°C, ΔT=8 K)	m³/h	0,85	1,26	1,60
Minimaler Durchfluss für Abtauung	lt./min	10	15	15
Eingebaute Ladepumpe	-	Yonos Para RS15/7,5	Stratos Para 15 1-9	Stratos Para 25 1-8-T10
Steuersignal Ladepumpe		PWM Heizen	PWM Heizen	PWM Heizen
Maximallänge Verbindungsleitung in eine Richtung ¹	m	30	30	30
Druckverlust heizungsseitig - Maxl. (A7°C/W35°C, ΔT=6 K) (Außengerät und Hydraulikmodul ohne hydr. Leitungen)	kPa	22,5	23,0	47,0
Restdruck der Ladepumpe	kPa	siehe Diagramme S 37-39		
Hydraulische Anschlüsse Wärmepumpe	R	1" IG	1" IG	5/4" IG
Hydraulische Anschlüsse Hydraulikmodul	R	1" IG	1" IG	5/4" IG
Empfohlene Dimension hydr. Verbindungsleitungen ¹	mm	DN 25	DN 25	DN 32
Empfohlene Dimension hydr. Verbindungsleitungen ¹ (bei unregulierten Direktkreisen)	mm	DN 25	DN 32 ²	DN 40 ³
Max. Betriebsdruck Heizungsseite	bar	3	3	3
Nenn-Luftmenge (A7°C/W35°C)	m³/h	2.000	3.000	4.900
Verwendetes Kältemittel		R290	R290	R290
GWP ⁴			3	
Kältemittel Sicherheitsgruppe	-	A3	A3	A3
Füllmenge-Kältemittel	kg	1,2	1,8	2,8
Verdichterölfüllmenge (PZ46M)	lt.	0,9	0,9	0,9
Verdichterstufen		1	1	1

¹ zwischen Außengerät, Hydraulikmodul und Speicher in eine Richtung

² nur bei Direktkreisen mit Verbindungsleitungslängen ≥ 20 m

³ bei allen Direktkreisen unabhängig von den Leitungslängen

⁴ gemäß 5. IPCC Sachstandsbericht

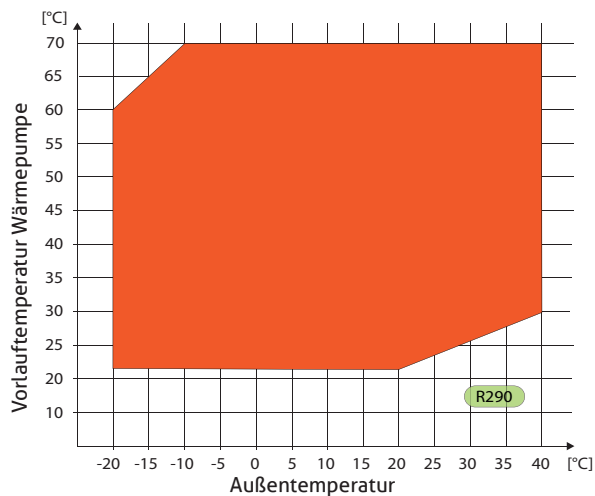
Elektrische Daten	Einheit	ALM 2-8	ALM 4-12	ALM 6-15
Anschluss Verdichter	V/Hz	3~400/50	3~400/50	3~400/50
Anschluss Heizelement	V/Hz	3~400/50	3~400/50	3~400/50
Anschluss Steuerung/Ventilator	V/Hz	1~230/50	1~230/50	1~230/50
Maximaler Betriebsstrom Verdichter (max. Anlaufstrom)	A	8,5	9,5	12,9
Leistungsfaktor (cos φ)	-	0,88	0,88	0,88
Maximaler Betriebsstrom eingebautes Heizelement	A	8,7	8,7	8,7
Maximaler Betriebsstrom Ventilator	A	0,30	0,63	0,39
Maximale Leistungsaufnahme Ventilator	W	70	140	90
Sicherung Hauptstrom	A	C/K 13	C/K 13	C/K 13
Sicherung Steuerstrom	A	B/Z 13	B/Z 13	B/Z 13
Sicherung Heizelement	A	B/Z 13	B/Z 13	B/Z 13
Schutzklasse Wärmepumpe	-	IPX4	IPX4	IPX4
Schutzklasse Hydraulikmodul	-	IPX0	IPX0	IPX0

2.4. Einsatzgrenzen

2.4.1. Allgemein

Die Umgebungstemperatur am Außengerät darf 47 °C nicht überschreiten. Ist die Wärmepumpe in Betrieb, gelten nachfolgende Einsatzgrenzen.

2.4.2. Einsatzgrenzen Wärmepumpe Heizen



Werden die Außen- oder die Vorlauf-temperaturen des Einsatzbereichs unter- oder überschritten, schaltet der Verdichter ab. Ein Wärmepumpenbetrieb außerhalb dieser Grenzen ist nicht möglich. Ist eine Bivalenz vorhanden und in der Navigatorregelung konfiguriert, wird auf diese umgeschaltet.

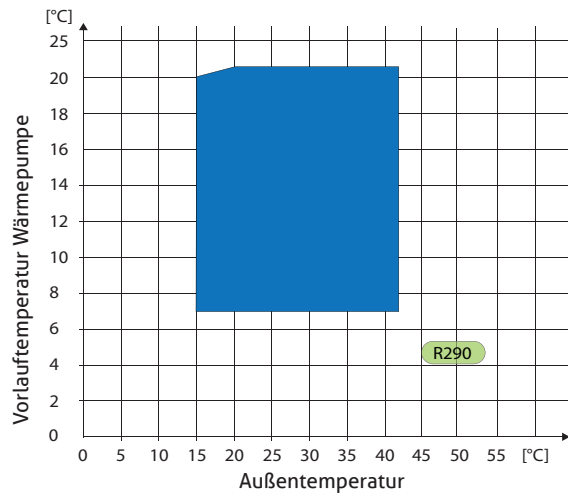
2.4.3. Maximaltemperatur im Verteil- und Speichersystem

Die maximale Wärmepumpen-Vorlauf-Temperatur ist die höchste Temperatur, welche die Wärmepumpe produzieren kann. Aufgrund der Spreizung zwischen Vor- und Rücklauf der Wärmepumpe, sowie der regelungstechnischen Schalthysterese, ist es nicht möglich, diese Temperatur im Heizkreis bzw. im Speichersystem zu erreichen.



Die maximal mögliche Bewirtschaftungstemperatur hängt von der bauseitigen, hydraulischen Ausführung und der Konfiguration der Wärmepumpenanlage ab. Diese liegt in der Regel 5-8 K unter der maximalen Wärmepumpen-Vorlauf-Temperatur.

2.4.4. Einsatzgrenzen Wärmepumpe Kühlen



Um dies zu vermeiden, muss die Vorlauftemperatur um 1-2 K über dem Taupunkt liegen. Ein Betrieb unterhalb der Taupunkttemperatur ist nicht möglich, die Kühlung wird abgebrochen.

! Werden die Taupunktgrenzen bei der Auslegung nicht beachtet, kann dies auch nicht durch Anpassungen der Regelparameter korrigiert werden. Das Verteilsystem ermöglicht damit keine ordentliche Kühlung.

Die Taupunkttemperatur kann durch Einsatz eines Raumluftentfeuchters oder einer Lüftungsanlage reduziert werden. Dadurch kann ein stabilerer Kühlbetrieb gewährleistet werden.

In Abhängigkeit der Raumfeuchte liegen typische Vorlauftemperaturen von Flächenkühlungen bei 19 °C - 23 °C. Je höher die Vorlauftemperatur, desto geringer die Kühlleistung. Um bei hohen Kühl-Vorlauftemperaturen die benötigte Kühlleistung zu erreichen, kann die benötigte Leistung durch eine „Vergrößerung der Kühlfläche“ oder ein engeres Verlegen der Fußboden- oder Deckenkühlungsrohre kompensiert werden. Das Verteilsystem muss so ausgelegt werden, dass dieses mit Temperaturen über dem Taupunkt betrieben werden kann.

2.4.5. Minimaltemperatur im Verteil- und Speichersystem

Die minimale Wärmepumpen-Vorlauf-Temperatur ist die niedrigste Temperatur, welche die Wärmepumpe produzieren kann. Aufgrund der Spreizung zwischen Vor- und Rücklauf der Wärmepumpe und der regelungstechnischen Schalthysterese ist es nicht möglich, diese Temperatur im Kühlkreis bzw. im Speichersystem zu erreichen.

! Die niedrigste, mögliche Bewirtschaftungstemperatur hängt von der bauseitigen hydraulischen Ausführung, sowie der Konfiguration der Wärmepumpenanlage ab. Diese liegt in der Regel 5-8 K über der minimalen Wärmepumpen-Vorlauf-Temperatur.

! Der Bodenaufbau und der Bodenbelag müssen zur Kühlung geeignet sein. Ansonsten können Schäden nicht ausgeschlossen werden.

2.4.6. Begrenzung Kühlbetrieb durch Taupunkttemperatur

Versorgt eine Wärmepumpenanlage ein wassergeführtes Kühl-Verteilsystem (Fußbodenheizung, Deckenkühlung oder ähnliches), ist der Taupunkt ein begrenzender Faktor für den Betrieb der Kühlkreise. Der Taupunkt hängt von der relativen Raumfeuchte und der auftretenden Oberflächentemperatur (Vorlauftemperatur) ab. Unterschreitet die Vorlauftemperatur den Taupunkt, bildet sich Kondensat und es kann zu Feuchteschäden oder Schimmelbildung kommen.

! Werden die Außentemperaturen oder die Vorlauftemperaturen des Einsatzbereichs unter- oder überschritten, schaltet der Verdichter ab. Ein Wärmepumpenbetrieb außerhalb dieser Grenzen ist nicht möglich.

2.5. AERO ALM 2-8 - Leistungsdaten Heizen nach EN14511

Vorlauftemperatur bei 35 °C		Außentemperatur [°C]									
		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	9,21	9,11	9,06	8,52	8,35	8,33	8,32	7,73	6,66	5,48
	Leistungsaufnahme [kW]	1,71	1,72	1,72	1,81	2,16	2,87	3,08	3,10	3,03	3,23
	COP	5,38	5,30	5,27	4,72	3,87	2,90	2,70	2,49	2,20	1,70
MIN	Heizleistung [kW]	2,70	2,62	2,61	2,45	2,21	2,06	2,01	2,04	2,09	1,94
	Leistungsaufnahme [kW]	0,40	0,40	0,40	0,41	0,42	0,48	0,64	0,72	0,85	0,87
	COP	6,74	6,58	6,58	6,04	5,26	4,30	3,12	2,82	2,45	2,23
Vorlauftemperatur bei 45 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	8,91	8,74	8,65	8,23	8,21	8,10	8,01	7,45	6,52	5,24
	Leistungsaufnahme [kW]	2,06	2,06	2,07	2,08	2,29	3,31	3,62	3,56	3,52	3,84
	COP	4,33	4,24	4,18	3,96	3,58	2,45	2,21	2,09	1,85	1,36
MIN	Heizleistung [kW]	2,52	2,23	2,27	2,09	2,13	2,11	2,11	2,11	2,12	1,92
	Leistungsaufnahme [kW]	0,52	0,50	0,51	0,52	0,59	0,69	0,91	1,00	1,16	1,14
	COP	4,85	4,46	4,45	4,04	3,64	3,07	2,33	2,10	1,82	1,68
Vorlauftemperatur bei 50 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	8,68	8,52	8,43	8,10	8,08	7,94	7,85	7,33	6,32	5,19
	Leistungsaufnahme [kW]	2,20	2,23	2,22	2,24	2,47	3,49	3,90	3,84	3,81	4,01
	COP	3,94	3,83	3,79	3,62	3,27	2,28	2,01	1,91	1,66	1,29
MIN	Heizleistung [kW]	2,42	2,19	2,19	2,08	2,07	2,12	2,06	2,10	2,14	1,91
	Leistungsaufnahme [kW]	0,57	0,57	0,58	0,60	0,66	0,79	1,01	1,11	1,42	1,35
	COP	4,27	3,83	3,80	3,47	3,14	2,70	2,05	1,90	1,51	1,41
Vorlauftemperatur bei 55 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	8,45	8,30	8,20	7,96	7,95	7,77	7,68	7,21	6,12	5,12
	Leistungsaufnahme [kW]	2,38	2,43	2,41	2,43	2,69	3,70	4,24	4,17	4,16	4,19
	COP	3,55	3,41	3,40	3,27	2,96	2,10	1,81	1,73	1,47	1,22
MIN	Heizleistung [kW]	2,32	2,14	2,12	2,07	2,01	2,12	2,02	2,08	2,15	1,90
	Leistungsaufnahme [kW]	0,63	0,67	0,67	0,71	0,76	0,91	1,14	1,23	1,81	1,66
	COP	3,69	3,20	3,14	2,90	2,63	2,32	1,77	1,69	1,19	1,14
Vorlauftemperatur bei 60 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	8,22	8,08	7,98	7,76	7,64	7,57	7,39	6,72	5,83	5,06
	Leistungsaufnahme [kW]	2,60	2,70	2,65	2,74	2,96	3,92	4,53	4,54	4,59	4,60
	COP	3,16	3,00	3,01	2,83	2,58	1,93	1,63	1,48	1,27	1,10
MIN	Heizleistung [kW]	2,21	2,10	2,04	2,06	1,95	2,13	1,97	2,07	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	0,71	0,82	0,82	0,89	0,92	1,09	1,32	1,49	-	-
	COP	3,11	2,57	2,49	2,33	2,13	1,95	1,49	1,39	-	-
Vorlauftemperatur bei 70 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	7,64	7,53	7,41	7,11	6,98	6,87	6,49	5,97	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	3,12	3,16	3,17	3,15	3,47	4,19	4,74	4,78	-	-
	COP	2,45	2,38	2,34	2,26	2,01	1,64	1,37	1,25	-	-
MIN	Heizleistung [kW]	2,01	2,02	1,89	2,05	1,83	2,14	-	-	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	1,18	1,54	1,46	1,72	1,64	1,79	-	-	-	-
	COP	1,71	1,31	1,29	1,19	1,12	1,20	-	-	-	-

2.6. AERO ALM 2-8 - Leistungsdaten Kühlen Leistungsdaten Heizen nach EN14511

Vorlauftemperatur bei 18 °C		Außentemperatur [°C]					
		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	9,71	10,21	10,43	10,54	10,61	10,61
	Leistungsaufnahme [kW]	5,19	4,56	3,31	2,55	1,96	1,57
	EER	1,87	2,24	3,15	4,13	5,40	6,77
MIN	Kühlleistung [kW]	3,09	3,07	3,13	3,27	3,36	3,38
	Leistungsaufnahme [kW]	0,60	0,49	0,41	0,35	0,30	0,26
	EER	5,12	6,21	7,59	9,34	11,08	13,08

Vorlauftemperatur bei 12 °C		Außentemperatur [°C]					
		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	7,76	8,74	9,51	10,01	10,40	10,74
	Leistungsaufnahme [kW]	4,49	4,44	4,32	3,56	2,95	2,52
	EER	1,73	1,97	2,20	2,81	3,52	4,26
MIN	Kühlleistung [kW]	3,09	3,08	3,06	3,14	3,08	3,12
	Leistungsaufnahme [kW]	0,83	0,67	0,53	0,44	0,35	0,31
	EER	3,73	4,57	5,72	7,07	8,74	10,21

Vorlauftemperatur bei 7 °C		Außentemperatur [°C]					
		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	6,42	7,32	8,09	9,06	9,65	10,61
	Leistungsaufnahme [kW]	4,37	4,36	4,37	4,21	4,02	3,72
	EER	1,47	1,68	1,85	2,15	2,40	2,85
MIN	Kühlleistung [kW]	3,07	3,10	3,11	3,11	3,07	3,03
	Leistungsaufnahme [kW]	0,94	0,84	0,69	0,56	0,44	0,36
	EER	3,27	3,67	4,54	5,57	6,95	8,45

2.7. AERO ALM 4-12 - Leistungsdaten Heizen nach EN14511

		Außentemperatur [°C]									
Vorlauftemperatur bei 35 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	13,24	13,12	13,10	12,95	12,41	11,80	10,30	9,85	8,97	7,95
	Leistungsaufnahme [kW]	2,44	2,45	2,48	2,60	3,14	3,64	3,73	3,79	3,82	3,94
	COP	5,42	5,36	5,28	4,98	3,95	3,24	2,76	2,60	2,35	2,02
MIN	Heizleistung [kW]	3,98	4,00	3,89	4,03	4,04	4,07	4,02	4,04	4,00	4,02
	Leistungsaufnahme [kW]	0,61	0,62	0,61	0,68	0,76	0,92	1,24	1,34	1,60	1,83
	COP	6,50	6,42	6,37	5,90	5,29	4,43	3,25	3,01	2,50	2,20
Vorlauftemperatur bei 45 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	12,75	12,68	12,60	12,51	12,06	11,27	10,14	9,72	8,84	7,94
	Leistungsaufnahme [kW]	2,85	2,89	2,94	3,17	3,52	4,00	4,14	4,21	4,35	4,42
	COP	4,48	4,38	4,29	3,95	3,43	2,82	2,45	2,31	2,03	1,80
MIN	Heizleistung [kW]	4,00	4,03	3,98	4,10	4,07	4,05	4,00	4,01	4,02	3,99
	Leistungsaufnahme [kW]	0,82	0,84	0,85	0,93	1,03	1,21	1,54	1,68	1,91	2,28
	COP	4,90	4,79	4,68	4,39	3,96	3,35	2,60	2,38	2,10	1,75
Vorlauftemperatur bei 50 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	12,51	12,46	12,35	12,29	11,87	11,01	10,00	9,65	8,76	7,86
	Leistungsaufnahme [kW]	3,10	3,15	3,23	3,46	3,78	4,22	4,44	4,45	4,63	4,61
	COP	4,03	3,95	3,82	3,55	3,14	2,61	2,25	2,17	1,89	1,70
MIN	Heizleistung [kW]	4,05	4,10	3,96	4,07	4,04	4,03	4,08	4,07	4,06	4,05
	Leistungsaufnahme [kW]	0,94	0,97	0,97	1,07	1,16	1,36	1,74	1,88	2,12	2,49
	COP	4,29	4,23	4,07	3,82	3,49	2,97	2,35	2,16	1,92	1,63
Vorlauftemperatur bei 55 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	12,26	12,24	12,10	12,07	11,68	10,74	9,85	9,58	8,67	7,99
	Leistungsaufnahme [kW]	3,42	3,48	3,61	3,83	4,10	4,48	4,80	4,72	4,95	4,82
	COP	3,58	3,52	3,35	3,15	2,85	2,40	2,05	2,03	1,75	1,66
MIN	Heizleistung [kW]	4,10	4,17	3,94	4,04	4,01	4,00	4,16	4,12	4,09	4,12
	Leistungsaufnahme [kW]	1,11	1,14	1,14	1,24	1,33	1,55	1,99	2,12	2,36	2,73
	COP	3,68	3,66	3,45	3,25	3,02	2,58	2,09	1,94	1,73	1,51
Vorlauftemperatur bei 60 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	12,02	12,02	11,85	11,85	11,49	10,47	9,71	9,43	8,59	7,71
	Leistungsaufnahme [kW]	3,84	3,89	4,11	4,31	4,49	5,13	5,25	5,30	5,33	5,06
	COP	3,13	3,09	2,88	2,75	2,56	2,04	1,85	1,78	1,61	1,52
MIN	Heizleistung [kW]	4,07	3,91	4,02	4,01	4,00	3,96	4,14	4,12	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	1,32	1,28	1,34	1,44	1,54	1,78	2,23	2,37	-	-
	COP	3,09	3,05	3,01	2,78	2,59	2,23	1,86	1,74	-	-
Vorlauftemperatur bei 70 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-20
MAX	Heizleistung [kW]	11,46	11,38	11,35	11,02	10,59	9,94	9,42	9,21	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	4,74	4,82	4,89	4,99	5,76	6,76	6,49	6,63	-	-
	COP	2,42	2,36	2,32	2,21	1,84	1,47	1,45	1,39	-	-
MIN	Heizleistung [kW]	4,08	4,03	4,00	4,01	4,01	4,07	-	-	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	2,14	2,12	1,99	2,18	2,32	2,66	-	-	-	-
	COP	1,91	1,90	2,01	1,84	1,73	1,53	-	-	-	-

2.8. AERO ALM 4-12 - Leistungsdaten Kühlen Leistungsdaten Heizen nach EN14511

		Außentemperatur [°C]					
Vorlauftemperatur bei 18 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	13,55	14,00	13,97	13,94	14,00	14,00
	Leistungsaufnahme [kW]	5,77	4,32	3,52	2,74	2,27	1,89
	EER	2,35	3,24	3,97	5,08	6,18	7,40
MIN	Kühlleistung [kW]	5,16	5,11	5,15	5,06	5,08	5,03
	Leistungsaufnahme [kW]	1,05	0,86	0,71	0,58	0,49	0,40
	EER	4,91	5,97	7,25	8,65	10,32	12,52
Vorlauftemperatur bei 12 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	11,50	12,56	13,35	14,00	14,00	14,00
	Leistungsaufnahme [kW]	5,75	5,41	4,94	4,49	3,48	2,76
	EER	2,00	2,32	2,70	3,12	4,02	5,07
MIN	Kühlleistung [kW]	5,12	5,09	5,11	5,06	5,06	5,02
	Leistungsaufnahme [kW]	1,32	1,08	0,90	0,75	0,64	0,52
	EER	3,88	4,64	5,70	6,65	7,93	9,53
Vorlauftemperatur bei 7 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	9,49	10,79	11,79	12,71	13,40	13,96
	Leistungsaufnahme [kW]	5,72	5,53	5,08	4,83	4,44	3,93
	EER	1,66	1,95	2,32	2,63	3,02	3,55
MIN	Kühlleistung [kW]	5,09	5,07	5,08	5,08	5,06	5,04
	Leistungsaufnahme [kW]	1,82	1,44	1,18	0,95	0,77	0,62
	EER	2,80	3,51	4,31	5,34	6,53	8,13

2.9. AERO ALM 6-15 - Leistungsdaten Heizen nach EN14511

Vorlauftemperatur bei 35 °C		Außentemperatur [°C]										
		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-18	-20
MAX	Heizleistung [kW]	19,01	18,60	18,36	17,32	16,09	14,51	13,30	12,04	10,79	10,08	9,61
	Leistungsaufnahme [kW]	3,51	3,58	3,54	3,54	3,68	4,49	4,63	4,61	4,65	4,62	4,61
	COP	5,41	5,20	5,18	4,89	4,37	3,23	2,87	2,61	2,32	2,18	2,09
MIN	Heizleistung [kW]	6,30	6,14	5,94	6,08	5,93	5,99	6,02	5,88	6,03	6,04	6,05
	Leistungsaufnahme [kW]	0,85	0,87	0,88	0,96	1,03	1,24	1,70	1,82	2,20	2,47	2,64
	COP	7,40	7,07	6,75	6,31	5,75	4,82	3,55	3,23	2,74	2,45	2,29
Vorlauftemperatur bei 45 °C		Außentemperatur [°C]										
		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-18	-20
MAX	Heizleistung [kW]	18,31	17,94	17,38	16,67	15,52	14,15	12,76	11,64	10,30	9,47	8,92
	Leistungsaufnahme [kW]	4,18	4,26	4,27	4,26	4,25	5,04	5,25	5,22	5,15	5,41	5,59
	COP	4,38	4,21	4,07	3,91	3,65	2,81	2,43	2,23	2,00	1,75	1,60
MIN	Heizleistung [kW]	6,70	6,26	6,08	6,08	6,00	6,02	6,14	5,94	5,97	6,33	6,57
	Leistungsaufnahme [kW]	1,16	1,17	1,18	1,26	1,37	1,62	2,14	2,29	2,64	3,15	3,49
	COP	5,77	5,33	5,14	4,81	4,39	3,72	2,87	2,59	2,26	2,01	1,88
Vorlauftemperatur bei 50 °C		Außentemperatur [°C]										
		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-18	-20
MAX	Heizleistung [kW]	17,94	17,53	17,07	16,27	15,16	13,51	12,25	11,08	9,77	9,17	8,77
	Leistungsaufnahme [kW]	4,52	4,67	4,66	4,66	4,65	5,13	5,47	5,29	5,35	5,38	5,40
	COP	3,97	3,75	3,66	3,49	3,26	2,63	2,24	2,10	1,83	1,70	1,62
MIN	Heizleistung [kW]	6,55	6,27	6,16	6,15	6,16	6,05	6,17	5,99	6,03	6,19	6,29
	Leistungsaufnahme [kW]	1,29	1,33	1,36	1,44	1,58	1,82	2,38	2,55	2,87	3,24	3,48
	COP	5,06	4,70	4,54	4,27	3,91	3,33	2,59	2,35	2,10	1,91	1,81
Vorlauftemperatur bei 55 °C		Außentemperatur [°C]										
		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-18	-20
MAX	Heizleistung [kW]	17,56	17,15	16,72	15,81	14,86	12,86	11,55	10,52	9,45	8,86	8,47
	Leistungsaufnahme [kW]	4,93	4,99	4,98	4,91	4,92	5,25	5,40	5,37	5,64	5,87	6,02
	COP	3,56	3,44	3,36	3,22	3,02	2,45	2,14	1,96	1,68	1,51	1,41
MIN	Heizleistung [kW]	6,40	6,28	6,24	6,22	6,32	6,08	6,19	6,03	6,08	6,04	6,01
	Leistungsaufnahme [kW]	1,47	1,54	1,58	1,67	1,85	2,07	2,69	2,86	3,13	3,34	3,47
	COP	4,35	4,07	3,94	3,72	3,42	2,94	2,30	2,11	1,94	1,81	1,73
Vorlauftemperatur bei 60 °C		Außentemperatur [°C]										
		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-18	-20
MAX	Heizleistung [kW]	16,68	16,37	16,08	15,47	14,50	12,41	10,76	10,05	9,09	8,56	8,21
	Leistungsaufnahme [kW]	5,12	5,44	5,43	5,45	5,43	5,47	5,43	5,91	6,27	6,32	6,35
	COP	3,26	3,01	2,96	2,84	2,67	2,27	1,98	1,70	1,45	1,35	1,29
MIN	Heizleistung [kW]	6,09	6,04	6,04	6,12	5,98	5,95	6,15	6,01	6,02	6,02	6,02
	Leistungsaufnahme [kW]	1,66	1,80	1,86	2,00	2,14	2,43	3,06	3,23	3,63	3,98	4,22
	COP	3,67	3,36	3,24	3,06	2,80	2,45	2,01	1,86	1,66	1,51	1,43



Vorlauftemperatur bei 70 °C		20	15	12	10	7	2	-7	-10	-15	-18	-20
MAX	Heizleistung [kW]	15,45	15,36	14,74	14,33	13,50	11,95	9,90	9,50	-	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	5,90	5,98	5,85	5,95	5,90	5,83	6,27	6,55	-	-	-
	COP	2,62	2,57	2,52	2,41	2,29	2,05	1,58	1,45	-	-	-
MIN	Heizleistung [kW]	6,31	5,95	6,05	6,26	6,04	6,06	6,02	6,07	-	-	-
	Leistungsaufnahme [kW]	2,29	2,37	2,48	2,66	2,76	3,05	3,81	4,21	-	-	-
	COP	2,75	2,51	2,44	2,35	2,19	1,99	1,58	1,44	-	-	-

2.10. AERO ALM 6-15 - Leistungsdaten Kühlen Leistungsdaten Heizen nach EN14511

		Außentemperatur [°C]					
Vorlauftemperatur bei 18 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	15,09	16,56	17,99	18,35	18,53	18,54
	Leistungsaufnahme [kW]	5,61	5,61	5,50	4,34	3,56	2,99
	EER	2,69	2,95	3,27	4,23	5,21	6,21
MIN	Kühlleistung [kW]	6,12	6,08	6,07	6,03	6,00	5,91
	Leistungsaufnahme [kW]	1,32	1,06	0,89	0,74	0,62	0,50
	EER	4,62	5,74	6,80	8,17	9,71	11,85
Vorlauftemperatur bei 12 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	12,96	14,17	15,34	16,90	17,80	18,43
	Leistungsaufnahme [kW]	5,52	5,45	5,42	5,35	5,25	4,28
	EER	2,35	2,60	2,83	3,16	3,39	4,31
MIN	Kühlleistung [kW]	6,10	5,94	5,98	6,05	6,00	6,03
	Leistungsaufnahme [kW]	1,70	1,32	1,08	0,91	0,79	0,67
	EER	3,58	4,50	5,52	6,65	7,64	8,98
Vorlauftemperatur bei 7 °C		40	35	30	25	20	15
MAX	Kühlleistung [kW]	10,95	12,12	12,99	14,51	15,92	17,12
	Leistungsaufnahme [kW]	5,58	5,49	5,48	5,33	5,31	4,84
	EER	1,96	2,21	2,37	2,72	3,00	3,54
MIN	Kühlleistung [kW]	5,99	6,06	5,94	5,94	6,05	6,03
	Leistungsaufnahme [kW]	2,15	1,70	1,37	1,12	0,98	0,84
	EER	2,78	3,57	4,34	5,32	6,18	7,17

Die Auslegung einer Luft/Wasser - Wärmepumpe sollte so ausgeführt werden, dass der Bivalenzpunkt zwischen -3 und -10 °C liegt. Dadurch wird gewährleistet, dass mehr als 90% des Jahreswärmebedarfes (Österreich, Deutschland, Schweiz) von der Wärmepumpe gedeckt wird.

Bei der Auslegung wird die maximale Heizleistung des Hauses inklusive des Brauchwasserbedarfes ermittelt.

Zusätzlich wird die Norm- Außentemperatur benötigt. Diese ist gebietsabhängig und kann auf der iDM-Homepage und bei verschiedenen Institutionen erfragt werden.

Beispiel:

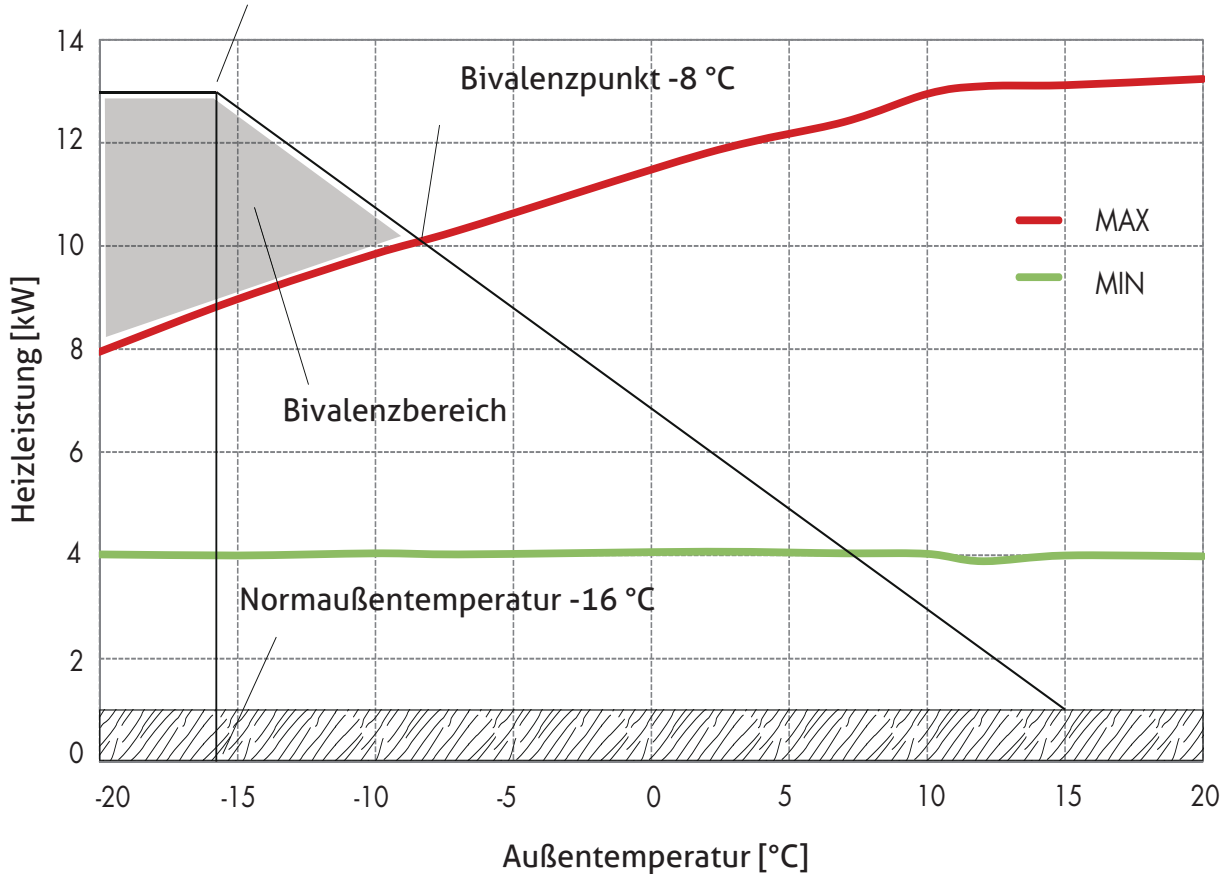
Einfamilienwohnhaus in Deutschland
4 Personen

Brauchwasserbedarf:	4 x 0,25 kW = 1 kW
Heizleistungsbedarf:	11 kW
Norm - Außentemperatur	
Deutschland:	- 16 °C
Sperrzeitenfaktor:	1.1

Erforderliche Heizleistung:

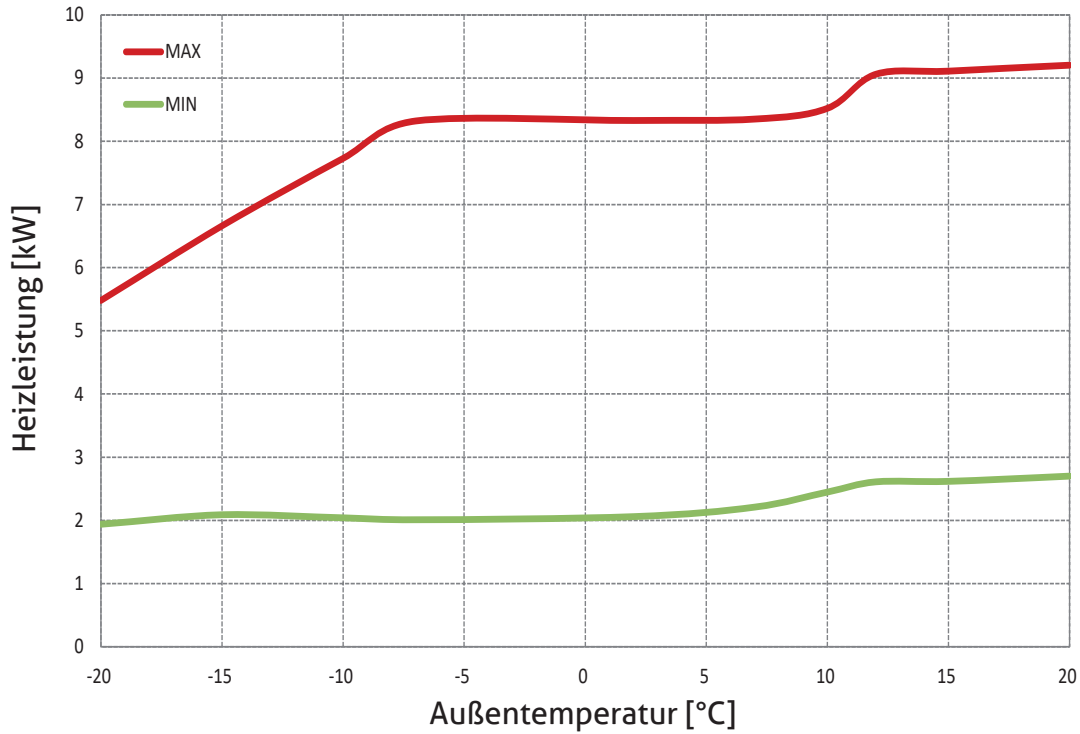
(Brauchwasserbedarf + Heizleistungsbedarf) x Sperrzeitenfaktor = 13,2kW

Benötigte Heizleistung von 13,2 kW bei Norm Aussentemperatur -16 °C
Heizleistung inkl. Sperrzeitfaktor und Brauchwasserbedarf

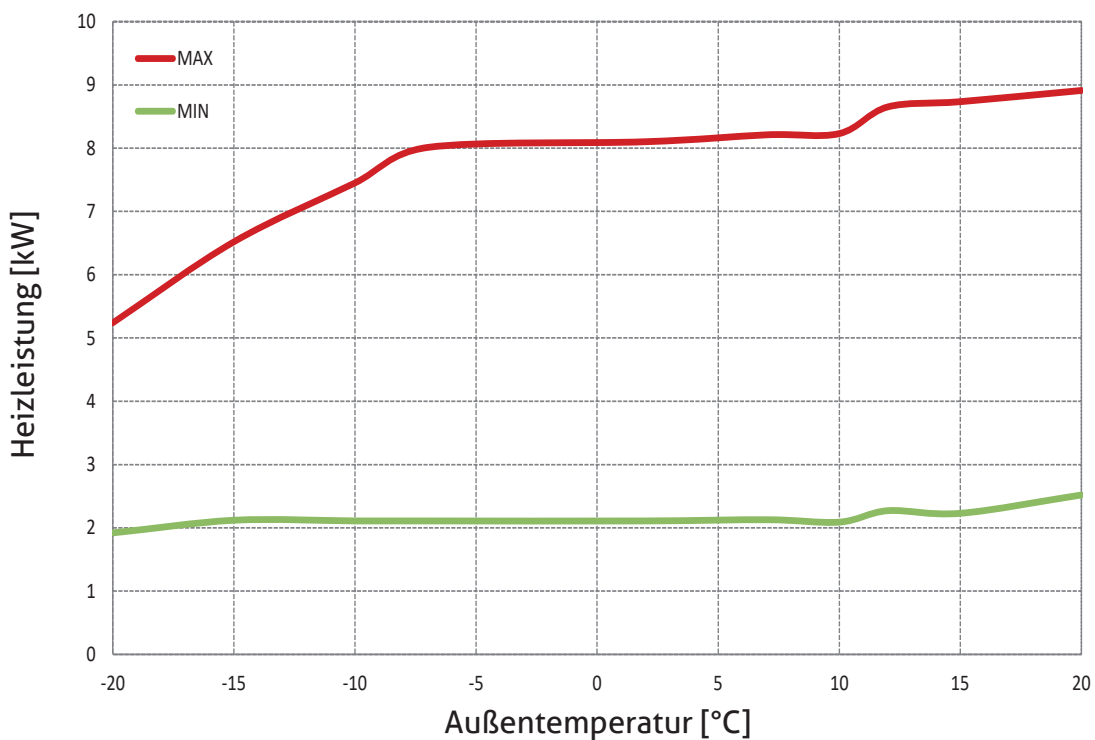


3.1. Leistungskurven AERO ALM 2-8

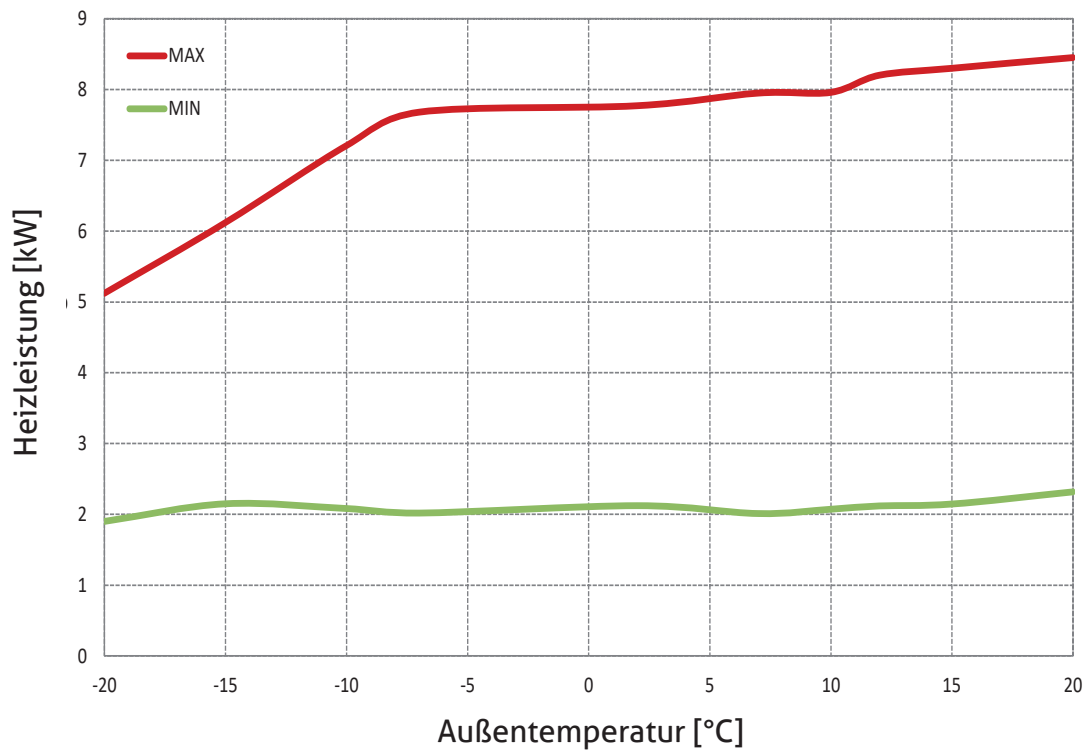
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 35 °C



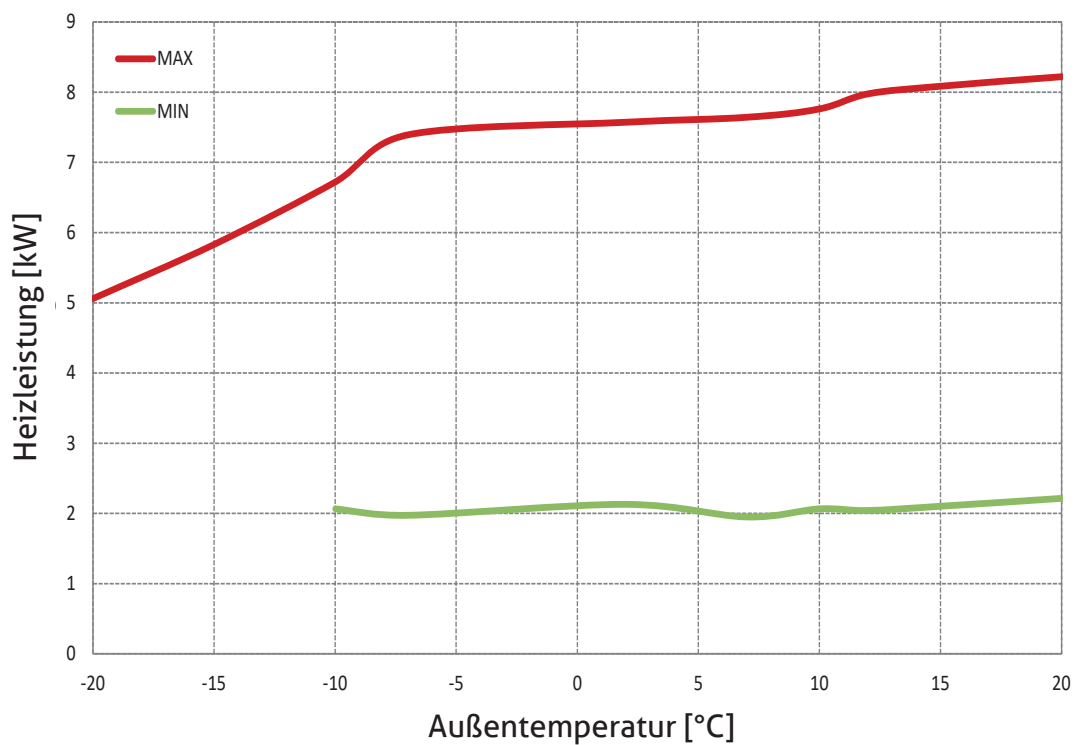
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 45 °C



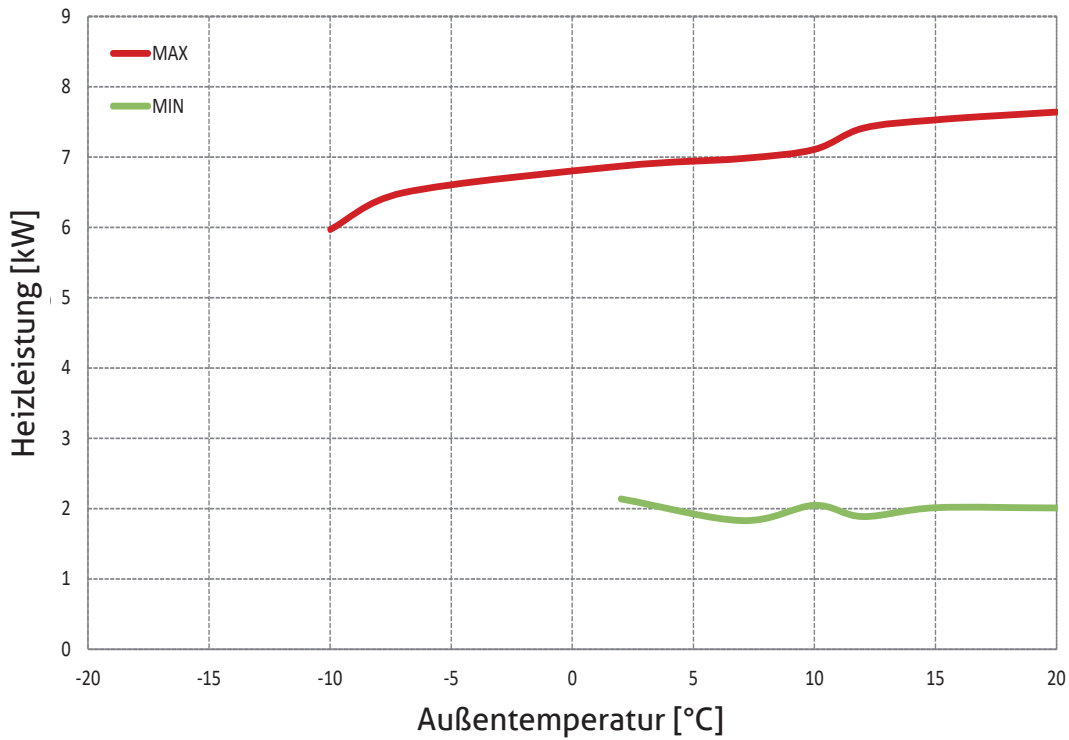
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 55 °C



Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 60 °C

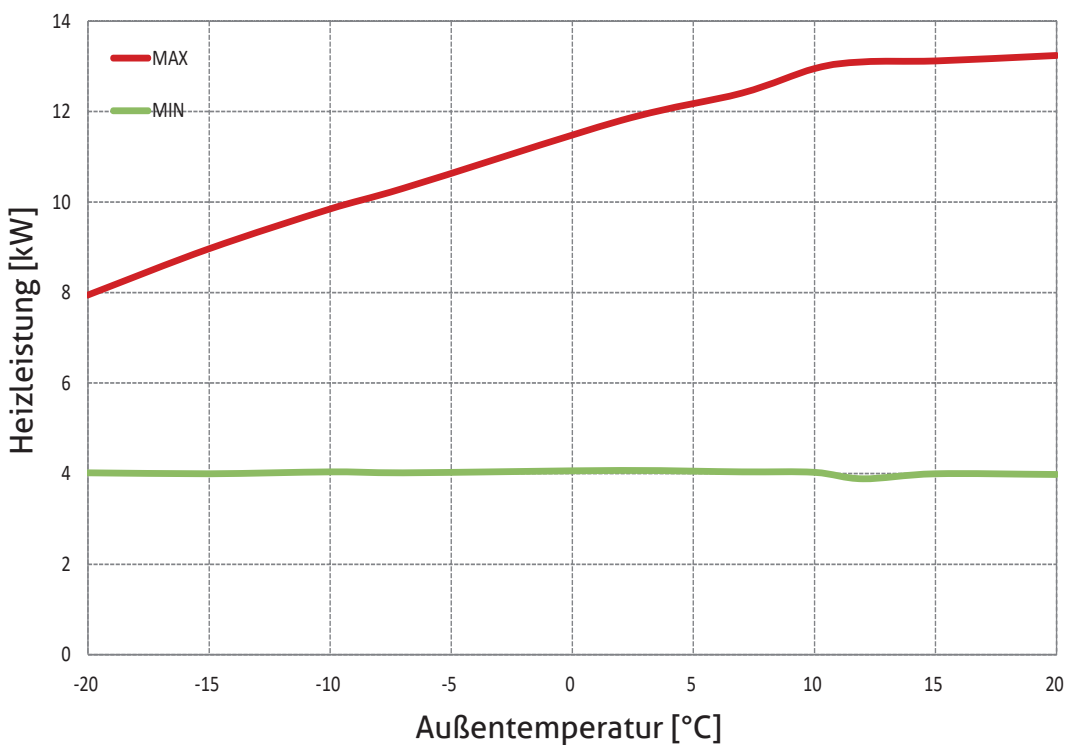


Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 70 °C

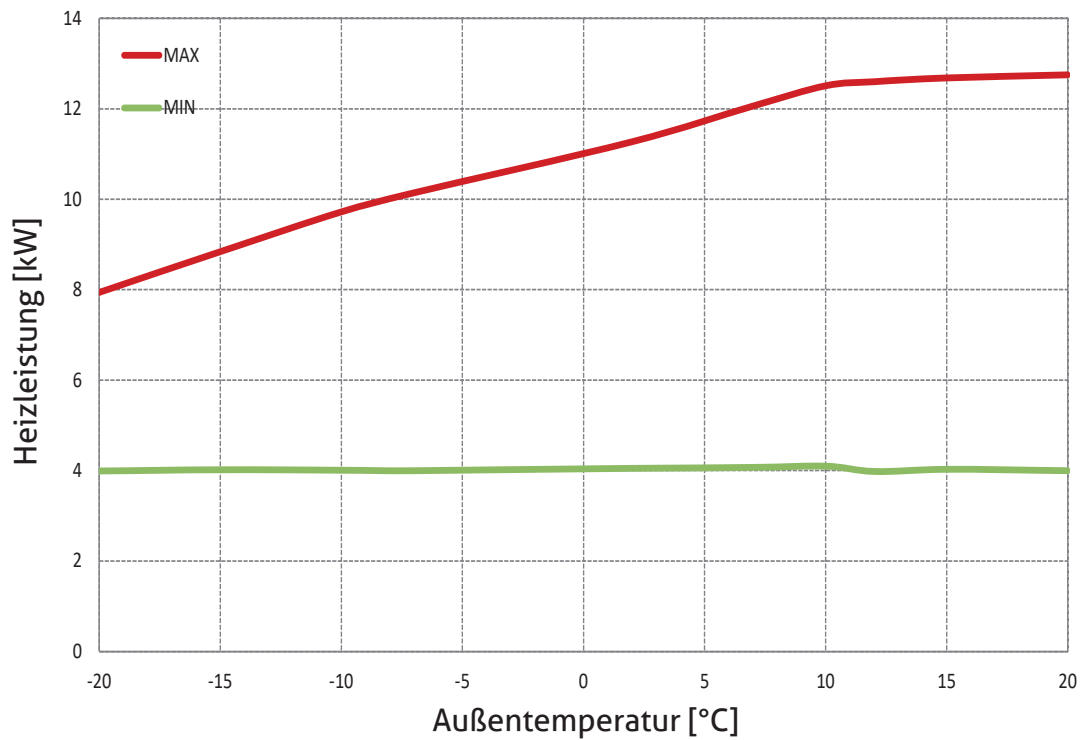


3.2. Leistungskurven AERO ALM 4-12

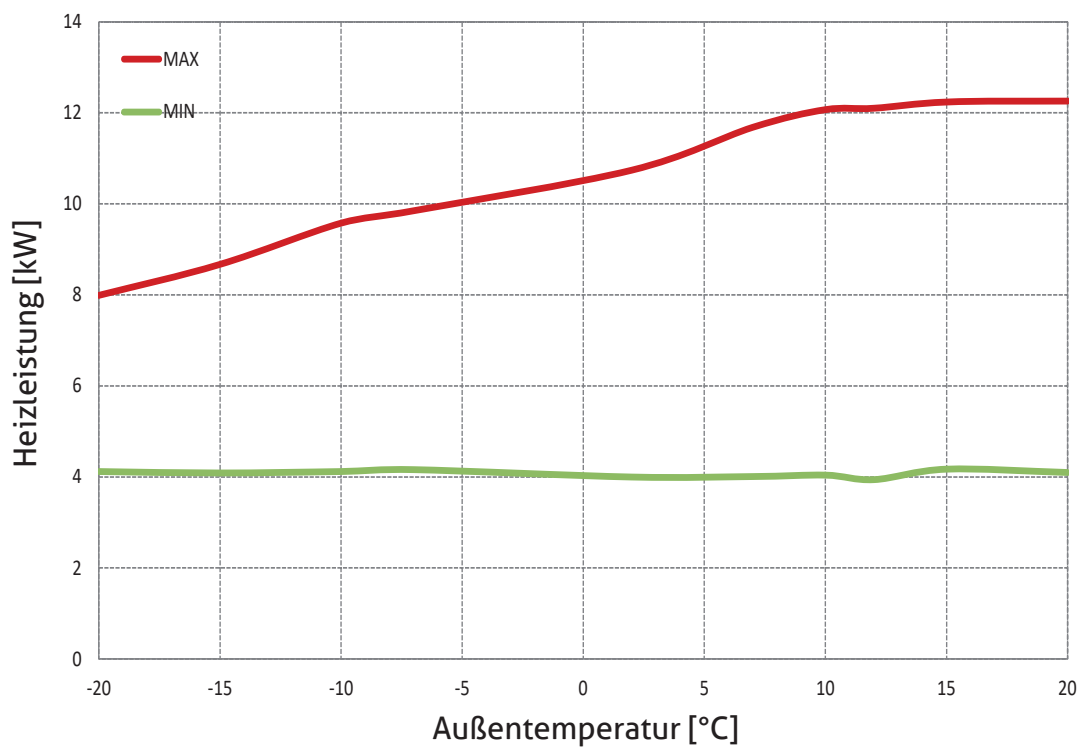
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 35 °C



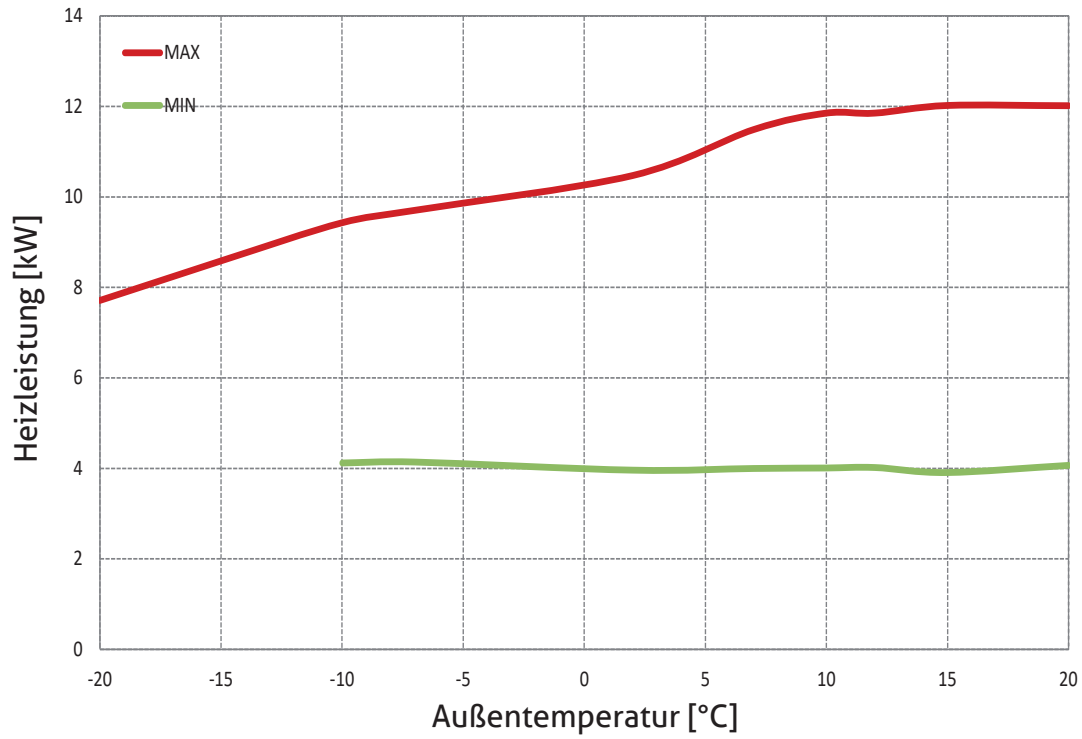
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 45 °C



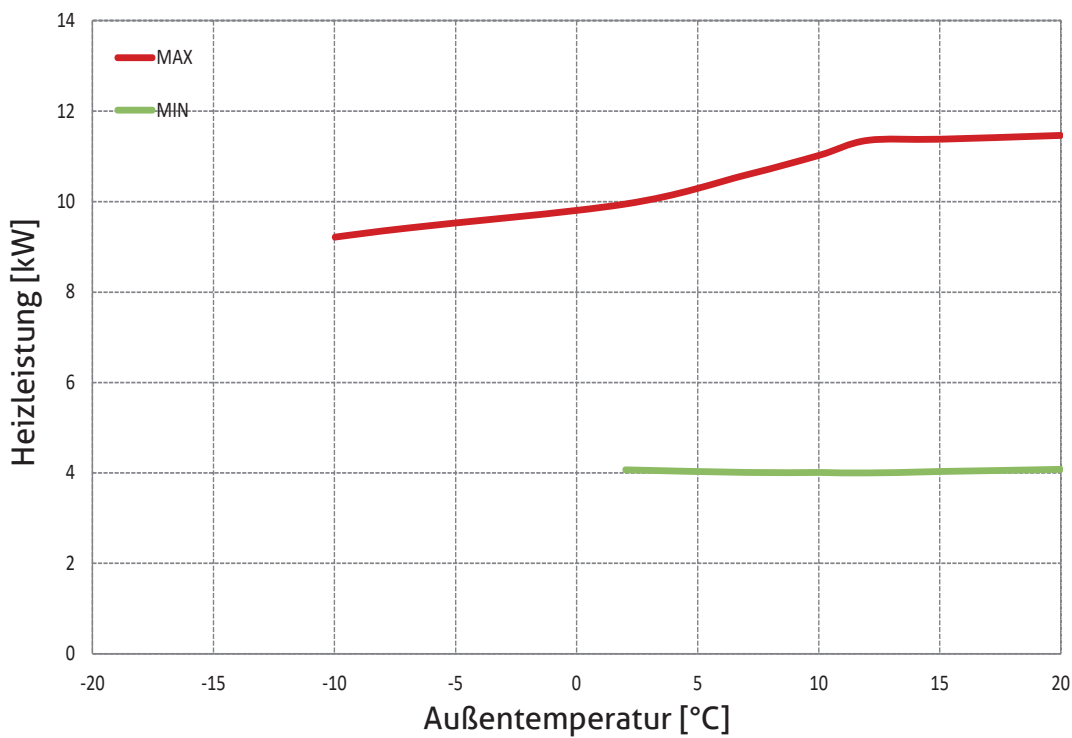
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 55 °C



Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 60 °C

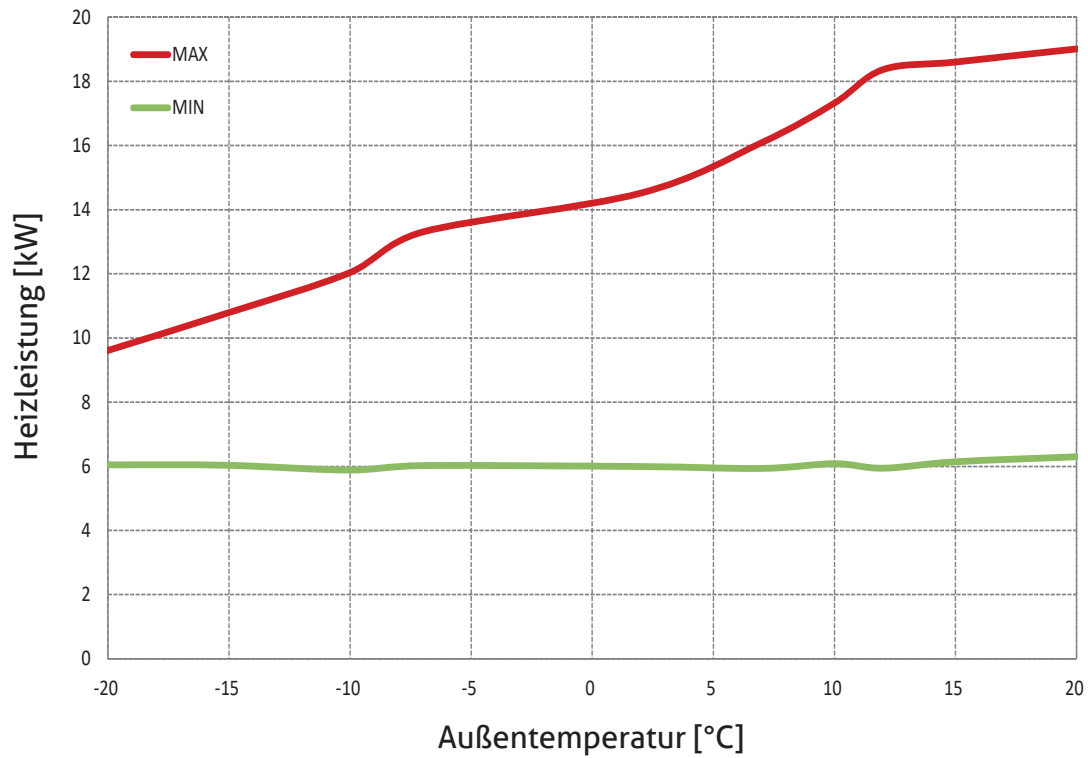


Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 70 °C

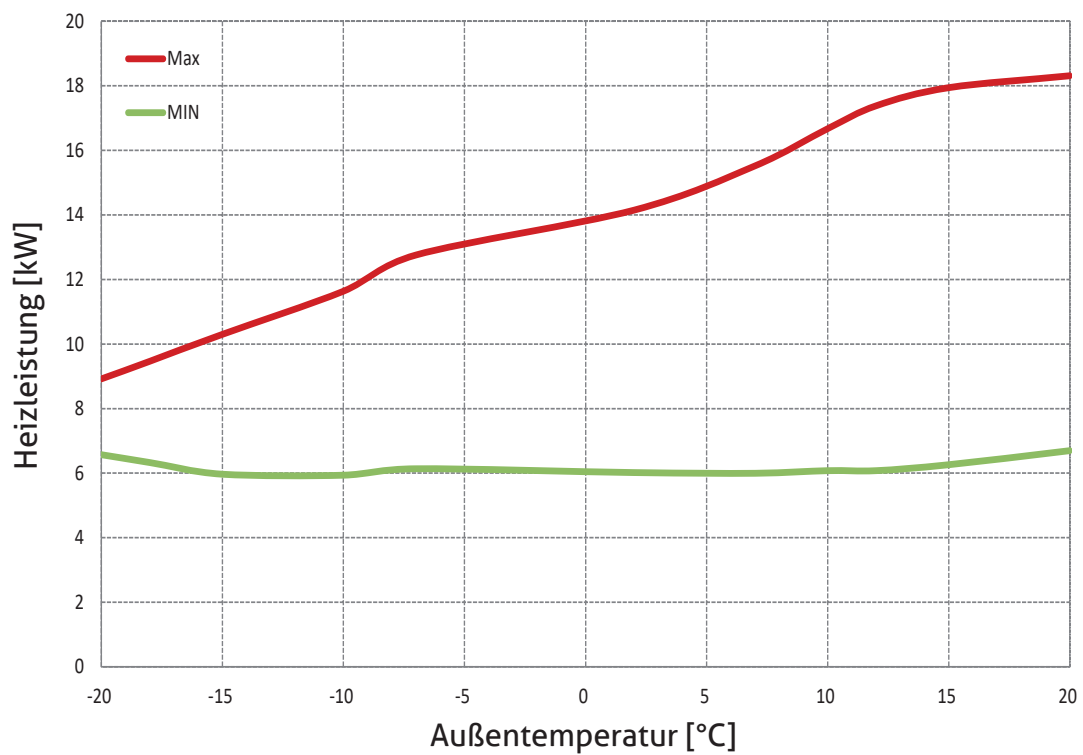


3.3. Leistungskurven AERO ALM 6-15

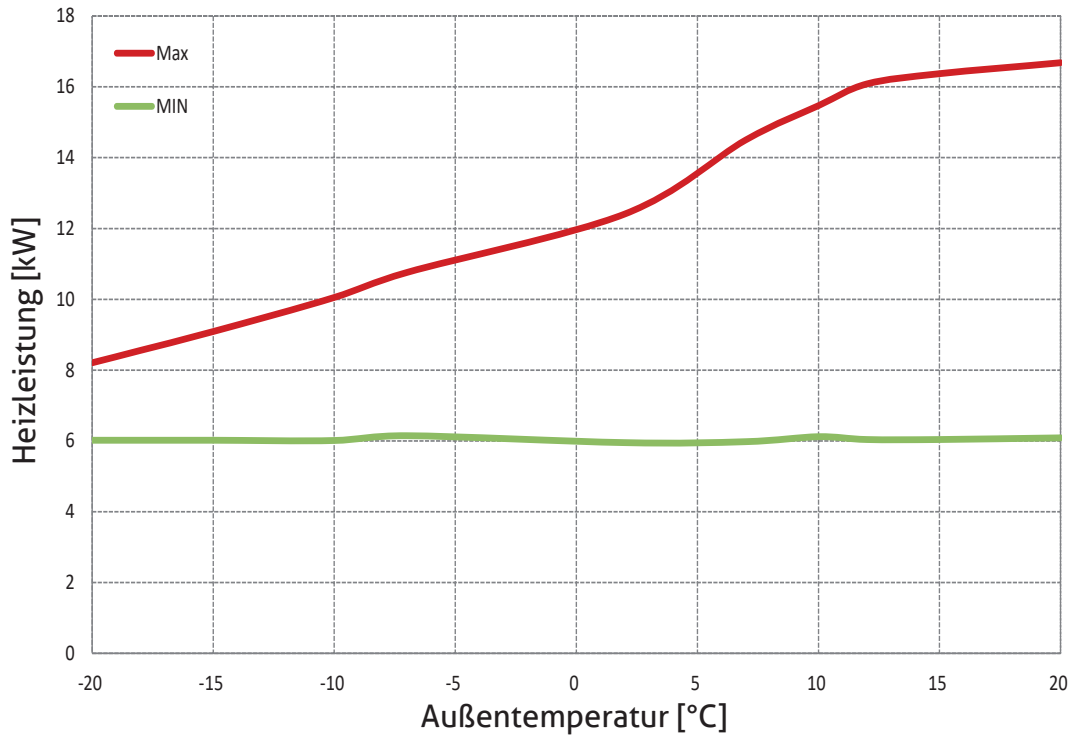
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 35 °C



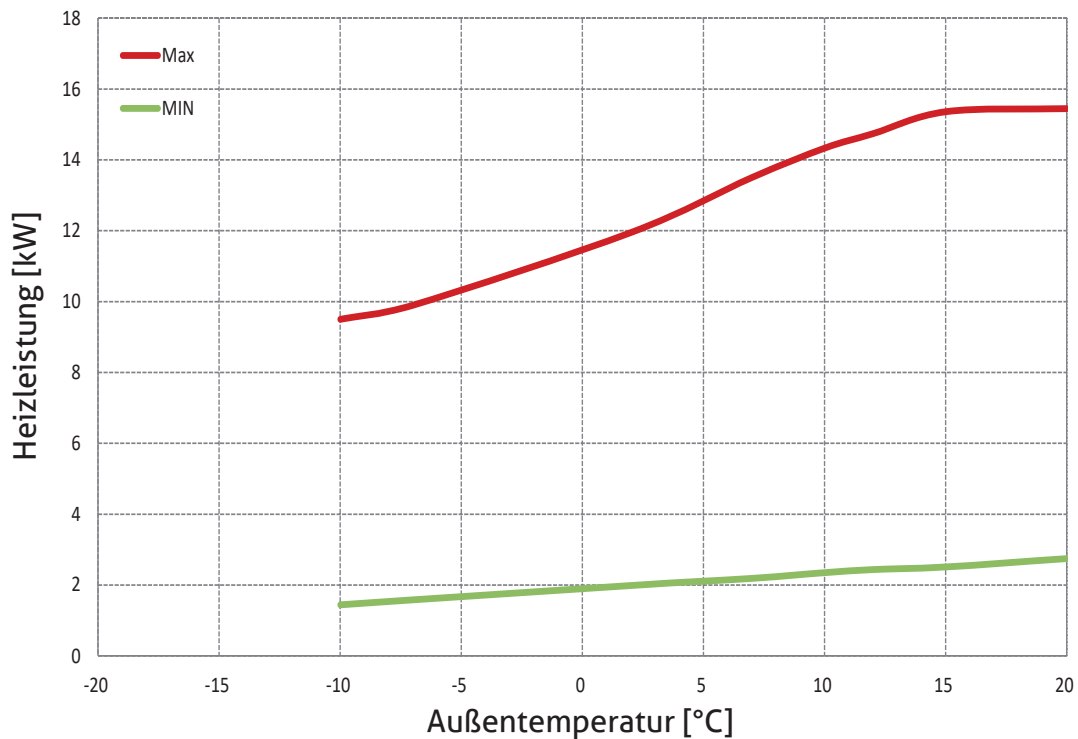
Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 45 °C



Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 60 °C



Heizleistung bei Vorlauftemperaturen von 70 °C



4.1. Bauseitige Vorbereitungen

Die Wärmepumpe ist ausschließlich für die Aufstellung im Freien geeignet. Eine Aufstellung in Garagen, Wirtschaftsgebäuden oder ähnlichen Bauten ist nicht zulässig, auch wenn diese auf einer oder mehreren Seiten offen sind.



Das Kältemittel R290 (Propan) ist schwerer als Luft und sammelt sich im Falle einer Leckage am tiefsten Geländepunkt. Das Außengerät darf nicht in bzw. in der Nähe von Bodensenken oder in Kesseln aufgestellt werden. Das Außengerät ist so zu platzieren, dass im Falle einer Leckage kein Kältemittel in das Gebäude oder andere geschlossene Räume gelangen kann, oder auf irgendeine andere Weise Personen gefährden kann. Mauerdurchführungen in das Gebäude müssen luftdicht ausgeführt werden.

Untergrund

Der Untergrund muss eben und fest sein. Die Wärmepumpe kann durch 4 verstellbaren Stell-Füße nivelliert werden (50 mm). Es können bauseitige Sockel oder andere entsprechende Unterlagen vorgesehen werden. Die jeweiligen Sockel oder Unterlagen müssen die notwendige Tragkraft für die Wärmepumpen mit sich bringen. Die Luftwärmepumpe sollte gegenüber unmittelbaren Geländeformen etwas erhöht aufgestellt werden, empfohlen werden mindestens 200 mm. Ist der Sockel niedriger als die zu erwartende Schneefallmenge, muss die Ansaug- bzw. Ausblasseite bei Bedarf schneefrei gehalten werden.

Körperschall

Werden Vibrationen der Wärmepumpe über Mauern, Decken, Wände, Böden oder andere Festkörper übertragen, spricht man von Körperschall. Um diesen Körperschall zu vermeiden, müssen die Wärmepumpe, der Sockel bzw. die Verbindungsleitungen vom Gebäude entkoppelt sein, z. B. bei Aufstellung am Flachdach. Gegebenenfalls sind bauseitig auszu- legende Schwingungsdämpfer einzusetzen.

Luftansaugung

Als Wärmequelle darf ausschließlich Außenluft dienen. Diese muss frei von Verunreinigungen wie z.B. Sand und aggressiven Stoffen wie z.B. Ammoniak, Schwefel, Chlor, etc. sein. Laub, Gräser oder andere Störstoffe dürfen die Ansaugseite nicht verlegen. Die Luftansaugseite muss frei sein, und darf nicht verengt oder zugestellt werden.

Luftausblas

Die Luftausblasseite muss die vom Gebäude abgewandte Seite sein. Um einen Luftkurzschluss zu vermeiden, muss die Ausblasseite frei sein, und darf nicht verengt oder zugestellt werden. Auf der Luftausblasseite besteht erhöhte Frostgefahr und es kann zu Eisbildung kommen. Dachrinnen, wasserführende Leitungen, wasserbeinhaltende Behälter, sowie Aufenthaltsbereiche oder Gehwege dürfen nicht in unmittelbarer Nähe zur Ausblasseite liegen.

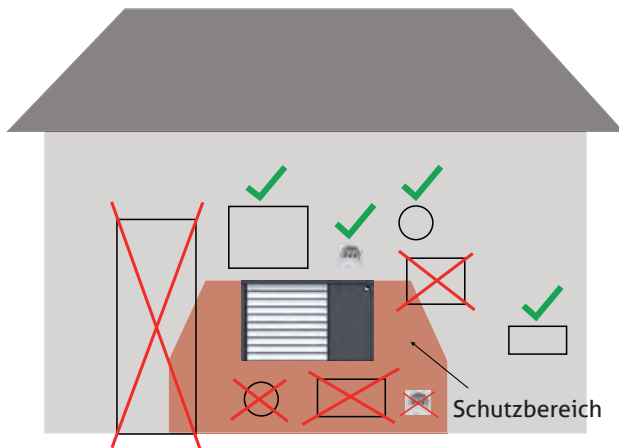
4.2. Schutzbereich



Der Schutzbereich gilt für das Außengerät und nicht für das innen liegende Hydraulikmodul!

Der Schutzbereich erstreckt sich von Oberkante der Wärmepumpe bis zum Boden und erstreckt sich in einen Radius von einem Meter um die Wärmepumpe. Für diesen Bereich gelten besondere Vorschriften:

- Im Schutzbereich dürfen sich keine potentiellen Zündquellen befinden (offene Flammen, heiße Oberflächen, mechanisch oder elektrisch erzeugte Funken, o.dgl.)
- Im Schutzbereich dürfen keine Gebäudeöffnungen liegen (Fenster, Türen, Schächte, Lüftungsöffnungen, o.dgl.).
- der Schutzbereich darf sich nicht über die Grundstücksgrenzen hinaus erstrecken
- Unterhalb der Wärmepumpe (z.B. bei Dachaufstellung) liegt immer der Schutzbereich, auch wenn der Abstand zum Boden mehr als einen Meter beträgt.
- Um ein Anfahren des Außengerätes durch Fahrzeuge zu verhindern, muss bei Bedarf ein Anfahrtschutz installiert werden. Dieser muss sich außerhalb des Schutzbereichs befinden.

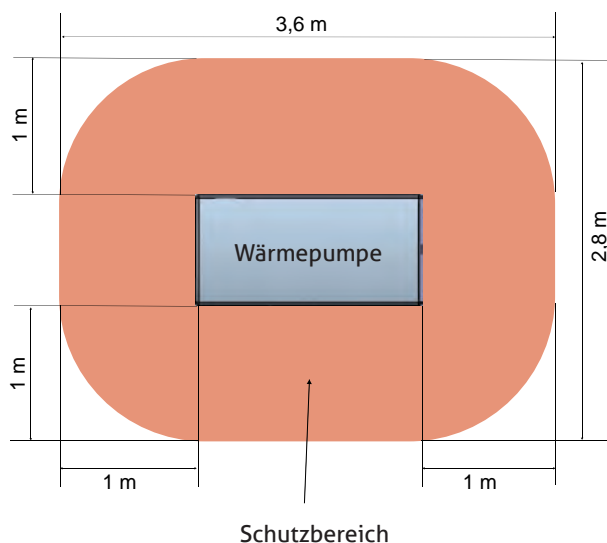


! Im Schutzbereich dürfen sich keine Gebäudeöffnungen oder Zündquellen befinden.

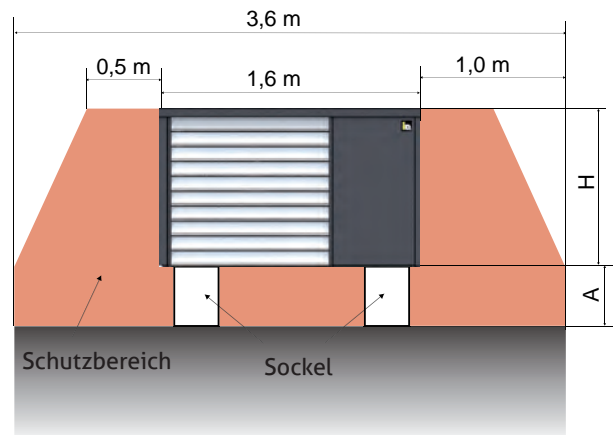
Potentielle Zündquellen können unter anderem folgende sein:

- Heiße Oberflächen wie z.B. Quarzstrahler oder Halogenstrahler
- Flammen und heiße Gase z.B. Heißluftfön
- mechanisch erzeugte Funken z.B. Schlagfunken
- elektrische Anlagen z.B. Leuchten, Lichtschalter oder Steckdosen
- statische Elektrizität von z.B. Personen oder Werkzeugen
- Blitzschlag

Schutzbereich - Draufsicht



Schutzbereich - Vorderansicht



Die Höhe H beträgt bei der AERO ALM 2-8 und 4-12 1 m und bei der AERO ALM 6-15 1,43 m. Die Höhe A ergibt sich aus der Sockelhöhe.

! Unterhalb der Wärmepumpe handelt es sich immer um Schutzbereich, auch wenn der Abstand zum Boden mehr als einen Meter beträgt.

4.3. Dachaufstellung

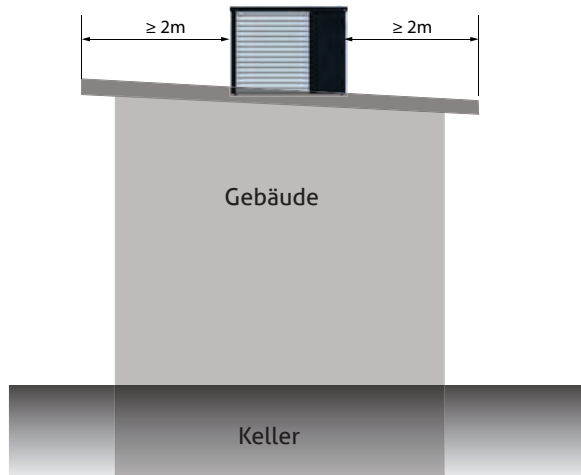
Bei der Aufstellung am Flachdach sind zusätzlich folgende Punkte zu beachten:

- Der Kondensatablauf darf nicht in, oder durch das Gebäude geführt werden.
- Der Kondensatablauf ist frostsicher aus zu führen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit eine zusätzliche Kondensatablaufheizung an zu klemmen.
- Wird der Kondensatablaufschlauch direkt in ein Ablaufrohr geführt, welches in die Kanalisation führt, muss ein frostsicherer Siphon verbaut werden. Führt das Ablaufrohr in die Versickerung, darf kein Siphon verbaut werden. Siehe Punkt 4.5.
- Wird der Kondensatablaufschlauch nicht direkt in ein Ablaufrohr geführt, sondern liegt frei, ist generell kein Siphon notwendig.
- Bei Dächern mit Attika darf sich der Ablauf nicht im Schutzbereich befinden. Auch in diesem Fall sind die Vorgaben für den Schutzbereich ein zu halten.

Bei der Dachaufstellung ohne Attika muss, je nach den vor Ort Gegebenheiten, Variante A oder Variante B eingehalten werden.

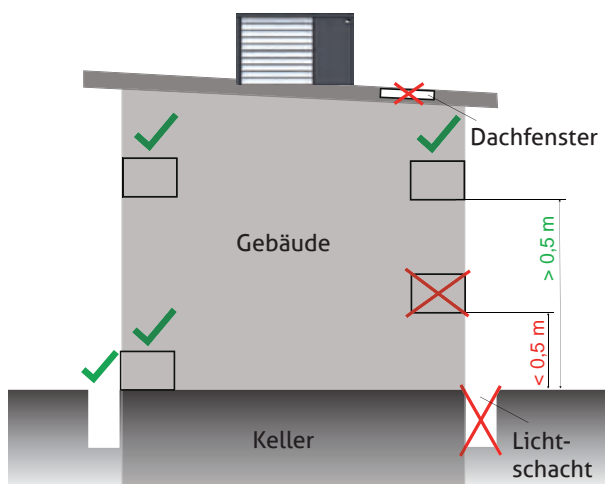
Variante A:

Der Abstand zum Dachende muss mindestens 2 m betragen.



Variante B:

Am abfallenden Ende dürfen sich keine Gebäudeöffnungen wie beispielsweise Dach- bzw. Kellerfenster oder Lichtschächte befinden, die nicht zumindest einen halben Meter erhöht liegen.

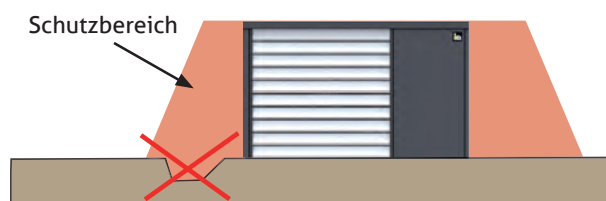


4.4. Senken

Das Kältemittel R290 sinkt zu Boden und ist entzündlich. Die Aufstellung in Senken ist verboten.

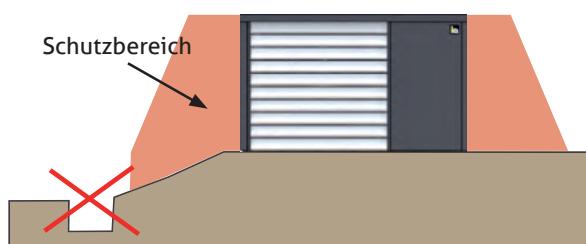


Im Schutzbereich, also im Umkreis von einem Meter um die Wärmepumpe, dürfen sich keine Senken befinden.

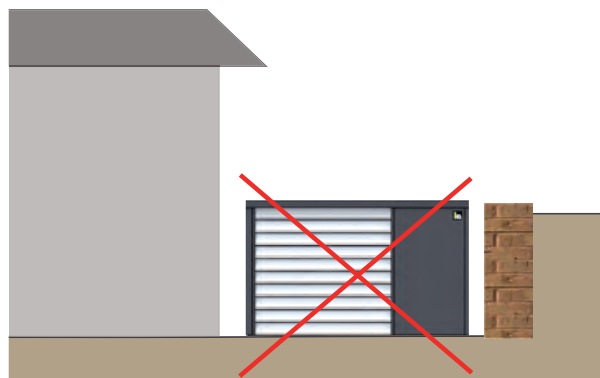


4.5. Geländeerhebung

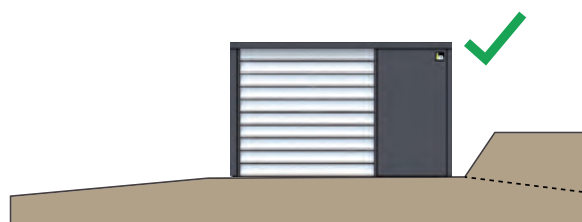
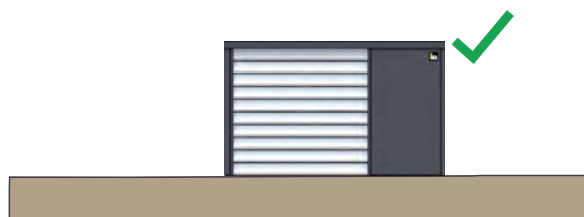
Wird das Außengerät auf einer Geländeerhebung aufgestellt, muss gewährleistet werden, dass sich evtl. austretendes Kältemittel nicht in Senken sammeln kann. Dies gilt auch für Senken die in unmittelbarer Nähe, aber auch außerhalb des Schutzbereiches liegen.



Sofern evtl. austretendes Kältemittel nicht abfließen kann, ist die Aufstellung in Mauernischen unzulässig.

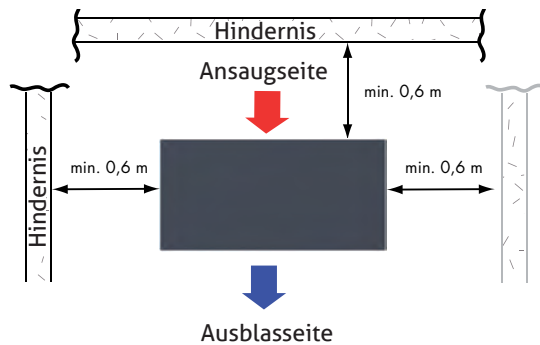


Die Aufstellung ist so zu wählen, dass sich evtl. austretendes Kältemittel nicht in Senken oder Nischen sammelt.

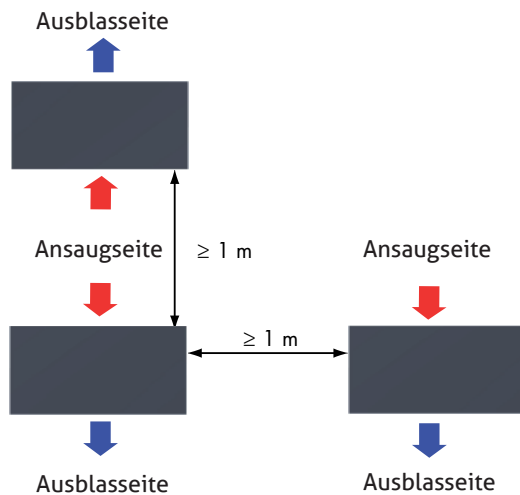


4.6. Mindestabstände

Um einen ordentlichen Betrieb von Luft-Wärmepumpen gewährleisten zu können und Luftkurzschlüsse, sowie Leistungs- und Effizienzeinbußen zu vermeiden, müssen entsprechende Mindestabstände und Vorgaben eingehalten werden. Die Ausblasseite, sowie die linke oder rechte Seite des Außengerätes muss frei bleiben. Mauern oder andere Hindernisse, welche den Luftstrom behindern, können einen hohen Druckverlust im Luftvolumenstrom, oder einen Luftkurzschluss verursachen.



Bei der Installation von mehreren Wärmepumpen, sind folgende Mindestabstände zwischen den Wärmepumpen einzuhalten, wobei sich der Schutzbereich überlappen darf.



Der Einsatz von Schalldämmhauben oder anderen Einhausungen des Außengerätes ist nicht zulässig. Im Falle einer Leckage besteht die Gefahr, dass sich das Kältemittel in dieser Einhausung sammelt und nicht entweichen kann.



Eine Eingrenzung des Außengerätes auf mehreren Seiten, z. B. Eckaufstellungen mit Überdachung sind generell zu vermeiden. Wird eine solche Aufstellung dennoch umgesetzt, muss auf jeden Fall eine ordentliche Luftzu- und Abfuhr gewährleistet werden. Kernbohrungen durch Mauern sind in der Regel nicht ausreichend.

4.7. Kondensatablauf

Besondere Maßnahmen sind für das entstehende Kondensat zu setzen. Pro Abtauzyklus können in Extremfällen innerhalb von kürzester Zeit, bis zu 15 lt. Kondensatwasser anfallen. Dieses muss ordnungsgemäß abgeführt werden oder versickern.

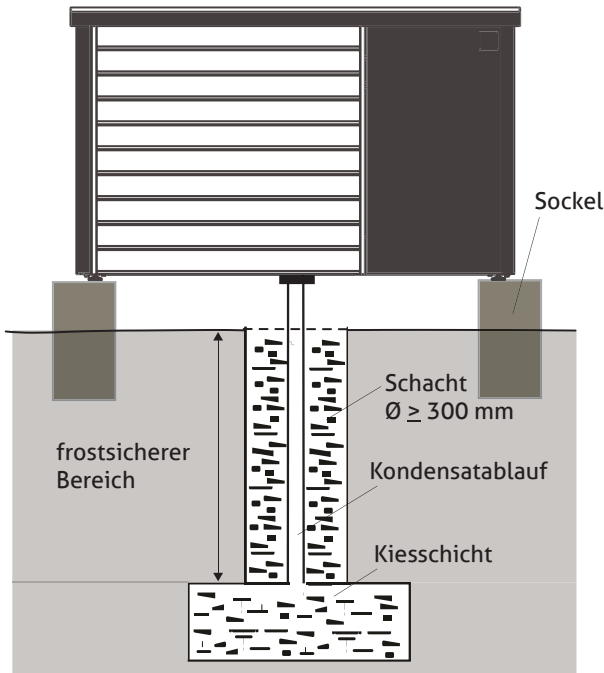
Die Kondensatabfuhr muss außerhalb des Gebäudes erfolgen und darf nicht in ein Gebäude oder durch ein Gebäude geführt werden. Der Ablauf muss so ausgeführt werden, dass das Kondensat auch bei Außentemperaturen unter 0 °C problemlos abfließen kann. Das vormontierte Begleitheizband wird bedarfsgerecht angesteuert und muss in den 1 m langen Kondensatablaufschlauch geführt werden.

Um ein Überhitzen bzw. einen Defekt der Kondensat-Begleitheizung zu vermeiden, darf das Heizkabel in Fallrohren nicht in Schleifen sondern nur als Einzelleitung verlegt werden. Das Heizkabel darf sich selbst (Schleifen) und kein anderes Heizkabel berühren (Mindestabstand 50mm). Kleinster Biegeradius 25 mm. Im Notfall muss ein Kabel herausgezogen werden.

Wird eine zusätzliche Begleitheizung benötigt, kann diese auch direkt am Außengerät angeklemt werden. Wird bauseits eine externe Kondensatablaufheizung verlegt, darf diese nicht gemeinsam mit dem werkseitigen Heizkabel verlegt werden. Dazu siehe Kapitel Elektrischer Anschluss. Wird eine zusätzliche Kondensatablaufheizung installiert und/oder bei der außentemperaturabhängigen Ansteuerung der Ablaufheizung angeschlossen, ist mit einer entsprechenden Erhöhung der Leistungsaufnahme zu rechnen. Die Ansteuerung erfolgt über die Außentemperatur oder über die Betriebsart Abtaung.

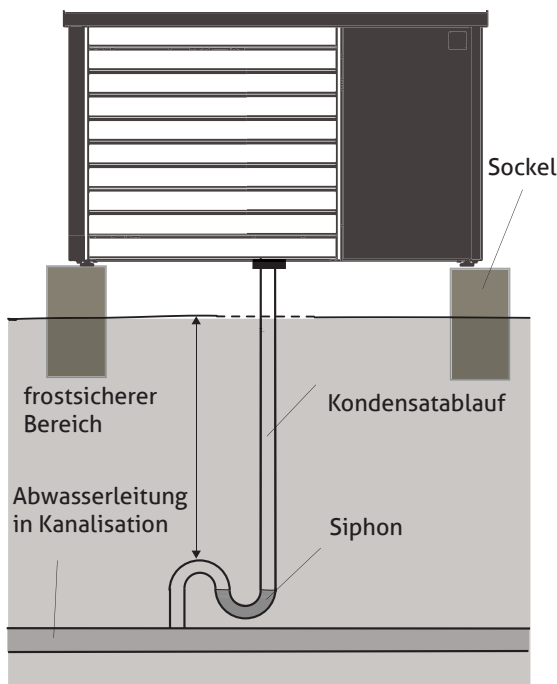
Die Ansteuerung der Kondensatablaufheizung muss bei der Inbetriebnahme entsprechend der gewählten Variante und den örtlichen Gegebenheiten konfiguriert werden.

Variante 1 - Versickerung



Die Kiesschicht zur Versickerung muss unter der Frostgrenze liegen. Ein Siphon darf nicht installiert werden. Die Kondensatablaufheizung wird nur bei der Abtauung angesteuert.

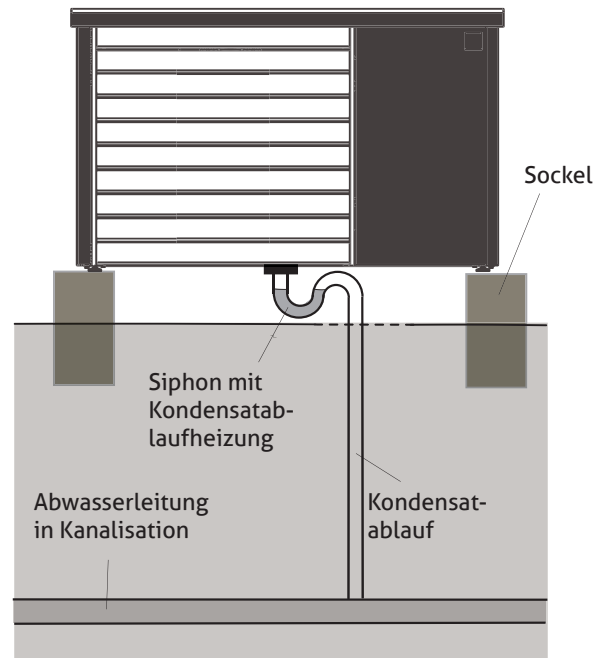
Variante 2 - Kanalisation



Wird das Kondensat in die Kanalisation geführt, ist ein Siphon zu installieren. Dieser muss nicht zwingend unter der Frostgrenze liegen, muss aber frostsicher ausgeführt werden. Die Kondensatablaufheizung wird nur bei der Abtauung angesteuert.

Variante 3 - Kanalisation

Ist es aus baulichen Gründen nicht möglich den Siphon im frostsicheren Bereich zu installieren, muss die Kondensatablaufheizung außentemperaturabhängig (ab +5°C) angesteuert werden.



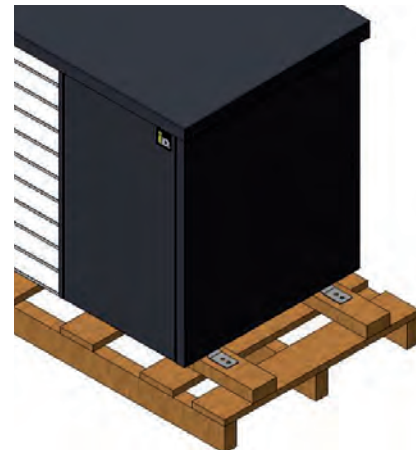
Achtung, bei außentemperaturabhängiger Ansteuerung, erhöhte Stromkosten!

4.8. Sockelauslegung

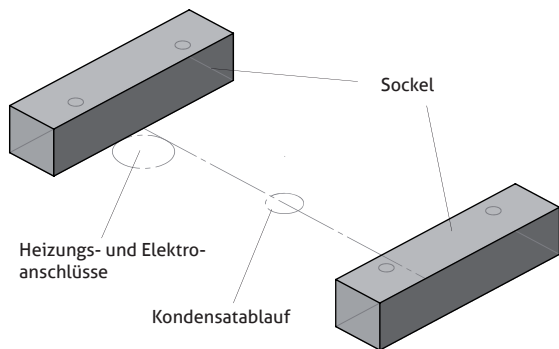
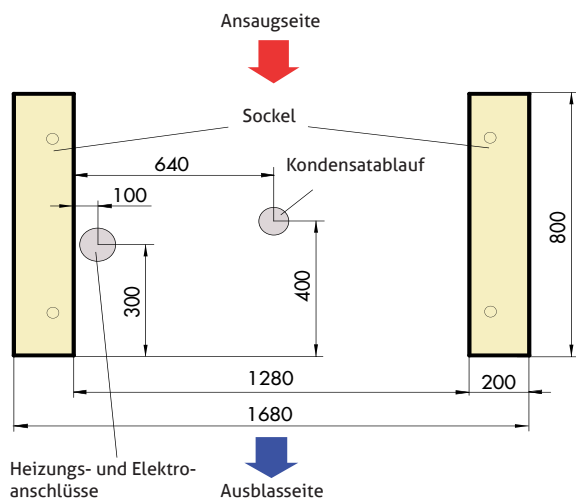
Der Untergrund muss eben und fest sein. Die Sockel bzw. die eingesetzten Unterlagen, müssen die notwendige Tragkraft für die jeweiligen Wärmepumpen mit sich bringen. Die Luftwärmepumpe sollte gegenüber unmittelbaren Geländeformen etwas erhöht aufgestellt werden, empfohlen werden mindestens 200 mm. Ist der Sockel niedriger als die zu erwartende Schneefallmenge, muss die Ansaugseite bei Bedarf schneefrei gehalten werden.

! Bei der Platzierung des Sockels die maximale Länge der hydraulischen Verbindungsleitungen beachten.

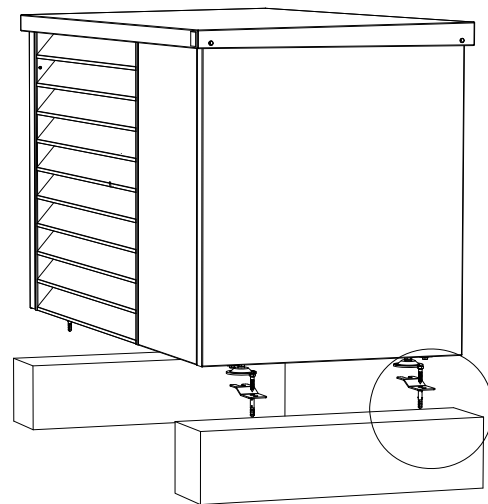
! Aus schalltechnischen Gründen, sollte die Wärmepumpe nach Möglichkeit nicht in unmittelbarer Nähe von Wohn- oder Schlafbereich platziert werden.



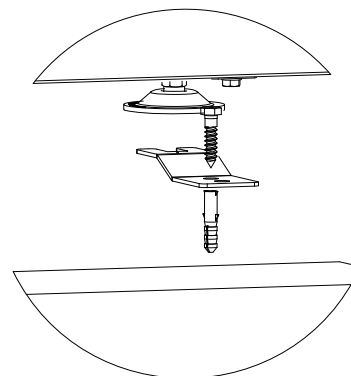
Möglicher Betonsockel - Draufsicht



Diese Krallen und Schrauben werden auch zur Montage am Betonsockel verwendet.



Die Wärmepumpe wird am Betonsockel platziert. Nun können die Bohrungen, durch die Krallen, in den Sockel erfolgen. Zum Schluss werden die vier mitgelieferten Dübel gesetzt, und die Wärmepumpe am Sockel verschraubt.



! Der Sockel darf keine Senke bilden. Somit ist ein umlaufender Sockel nicht zulässig

4.9. Montage am Betonsockel

Im Auslieferungszustand ist die Wärmepumpe an allen vier Stellfüßen mit einer Krallen an der Palette fixiert. Jede dieser Krallen ist mit zwei Schrauben an der Palette fixiert.

! Die Wärmepumpe muss mit den 4 verstellbaren Stellfüßen nivelliert werden (50 mm).

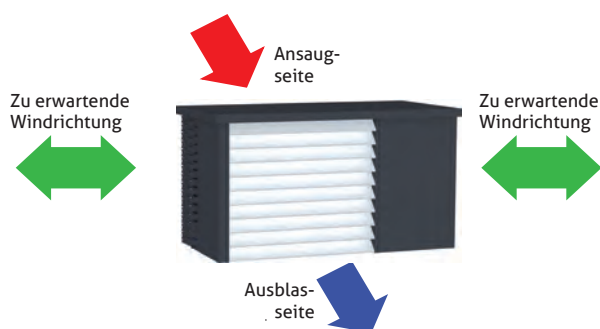
Aufstellung

4.10. Entkoppelung

Um Körperschall zu vermeiden, muss der Sockel vom Gebäude entkoppelt werden.

4.11. Windausrichtung

Bei der Aufstellung an windanfälligen Stellen, muss die Ausrichtung der Wärmepumpe so gewählt werden, dass die zu erwartende Windrichtung normal zur Ansaug-/Ausblasrichtung steht.



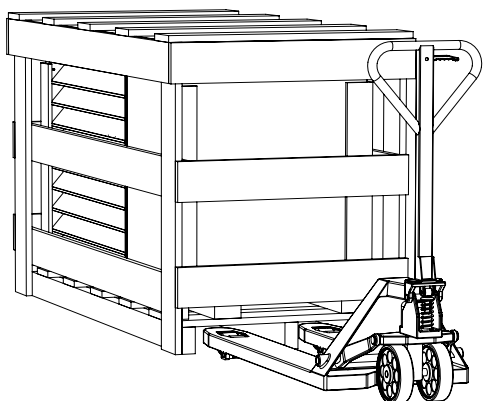
Bei küstennaher Aufstellung muss ein Mindestabstand von 5 km zur Küste zwingend eingehalten werden.

4.12. Transport

Beim Transport darf die Wärmepumpe niemals mehr als 30° geneigt werden.

Transport per Hubwagen oder Gabelstapler

Der Transport-Verschlag und die Verpackung bleiben montiert. Die Gabel muss auf der Seite des Kälteteils in Längsrichtung eingesetzt werden.



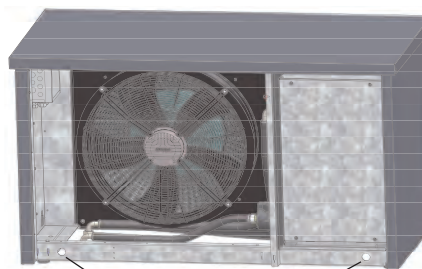
Transport per Hand - Bänder

Für den Transport der Außeneinheit, ist am Ersten und am Letzten Brett, auf beiden Seiten der Palette, ein entsprechendes Band zu befestigen. Zum Anheben kann eine 5/4" Stange verwendet werden. Um ein Kippen der Anlage zu vermeiden, sind die Bänder so ein zu stellen, dass der Schwerpunkt so tief als möglich liegt.



Transport per Hand - 1" Rohr

Die Verpackung und der Verschlag, sowie die Abdeckpaneele auf der Ausblas- und der Ansaugseite müssen entfernt werden. Unter den Abdeckpaneelen, sind im Rahmen der Wärmepumpe auf der Ansaug- sowie auf der Ausblasseite jeweils zwei Transportöffnungen vorgesehen.



Vier Transportöffnungen (jeweils zwei auf Ansaug- und Ausblasseite)

Durch diese Öffnungen können z.B. ein-zöllige stabile Rohre durchgeführt werden. So kann die Wärmepumpe durch vier Personen transportiert werden.



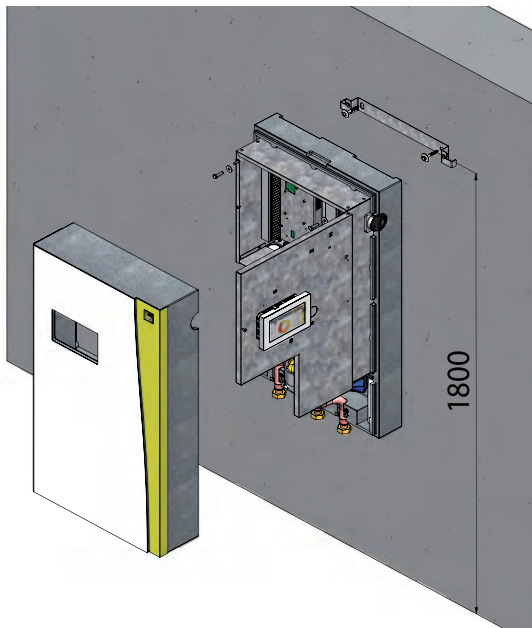
Beim Transportieren auf den Schwerpunkt achten! Der Schwerpunkt der Anlage liegt nicht mittig.

4.13. Montage Hydraulikmodul - Innen

Bei der Inneneinheit wird eine Montageschiene sowie drei Dübel, 3 Schrauben und 2 Gewindeschrauben mitgeliefert.



Damit das Display auf der empfohlenen Bedienhöhe von rund 1600 mm liegt, muss die Bohrung für die Montageschiene auf 1800 mm erfolgen. Die Schiene wird mit zwei der mitgelieferten Dübel und Schrauben an einer stabilen Wand montiert. Jetzt kann das Hydraulikmodul auf der Schiene eingehängt werden.



Die Front der Inneneinheit, durch vorsichtiges nach vorne ziehen entfernen. Rechts unterhalb der Ladepumpe, direkt neben dem Durchflussmesser B14, befindet sich die Öffnung für den dritten Befestigungspunkt. Hier wird gebohrt und das Modul mit dem letzten Dübel und der Schraube direkt an der Wand montiert.

Nun wird die Elektrik geöffnet und das Hydraulikmodul selbst, zweimal mit den verbleibenden Gewindeschrauben an der Schiene fixiert.

Zum Schluss wird das Hydraulikmodul mit den zwei Stellschrauben oben links und rechts eingerichtet.

4.14. Lagerung



AERO ALM Wärmepumpen dürfen nicht gestapelt oder erhöht (z.B. in Regalen) gelagert werden. Die Wärmepumpe darf nur aufrecht gelagert werden. Wärmepumpen müssen vor mechanischer Beschädigung, gegen Umfallen, Herabfallen, vor starker Erwärmung, Zündquellen und Feuer geschützt werden.

Sie dürfen nicht in feuchten oder staubgefährdeten Umgebungen gelagert werden. Die Umgebungstemperaturen dürfen 43 °C nicht überschreiten.

Gewerblich

Die gewerbliche Lagerung bezüglich AERO ALM Wärmepumpen muss im Vorfeld mit der lokalen Behörde abgeklärt werden.

Privat

- Lagerung muss außerhalb von Gebäuden erfolgen
- Der Lagerort darf sich nicht in der Nähe von Zündquellen befinden (Hitzequellen, offene Flammen, Funken, heiße Oberflächen, ...)
- Im Bereich des Lagerortes dürfen sich keine Vertiefungen befinden (Kanal, Abfluss, Bodensenkungen, Arbeitsgruben...)
- Im Bereich des Lagerortes dürfen sich keine Lüftungsrohre befinden (Ansaugung Lüftungsanlage)
- Lagerung in geschlossen oder unterirdischen Räumen verboten (z.B. Garage, Werkstatt, Keller...)
- Lagerung in schachtartigen Höfen verboten
- Lagerung in allgemein öffentlichen Orten verboten



Wird die Wärmepumpe beim Transport oder bei der Lagerung beschädigt, darf diese keinesfalls mehr in geschlossenen Räumen gelagert werden.

Die Anlage ist umgehend von einem von iDM autorisierten Servicepartner zu bewerten und bei Bedarf zu reparieren.

4.15. Schalltechnische Beurteilung

Schalleistung

Die Schalleistung ist die Schallenergie die von der Wärmepumpe pro Sekunde abgestrahlt (emittiert) wird und ist eine schallquellenspezifische, abstands- und richtungsunabhängige Kenngröße, die einen einfachen schalltechnischen Vergleich von Wärmepumpen ermöglicht. Die Schalleistung kann zwar nicht direkt gemessen werden, aber entweder nach den internationalen Normen der Reihe ISO 3740, die auf Schalldruckmessungen basieren, sowie die Norm ISO 9614, welche auf Intensitäts-Messungen beruht, ermittelt werden. Der Schalleistungspegel kann den technischen Daten entnommen werden.

Schalldruck

Hingegen handelt es sich beim Schalldruck um einen messtechnisch erfassbaren Pegel, der durch eine Schallquelle in einem bestimmten Abstand verursacht wird. Der gemessene Schalldruckpegel ist immer abhängig von der Entfernung zur Schallquelle und den örtlichen Gegebenheiten. Da der Schalldruckpegel ein Maß für die vom Menschen empfundene Lautstärke eines Geräusches ist, setzt die Gesetzgebung hier an und gibt einen bestimmten Immissionspegel vor, dessen Einhaltung zu gewährleisten ist.

Schallausbreitung

Die Schalleistung verteilt sich mit zunehmendem Abstand von der Schallquelle auf eine größer werdende Fläche. Daraus folgt eine kontinuierliche Abnahme des Schalldruckpegels mit zu nehmendem Abstand von der Schallquelle. Eine Verdopplung des Abstandes bedeutet eine Abnahme des Schalldruckpegels von 6 dB(A). Neben der Entfernung zum Aufstellungsort der Wärmepumpe wird der auftretende Schalldruckpegel am maßgeblichen Immissionsort aber auch durch die Aufstellungssituation sowie den örtlichen Gegebenheiten beeinflusst. Wesentliche Einflussfaktoren:

- Abschattung durch massive Hindernisse z.B. Gebäude, Mauern oder Geländeformationen
- Reflexion an schallharten Oberflächen z.B. Putz- oder Glasfassaden, Böden, Steinoberflächen
- Minderung durch schallabsorbierende Flächen wie z.B. Rindenmulch, Rasen,...
- Verstärkung/Minderung durch Wind/Windrichtung

Lärmemission

Die von einer Lärmquelle an einen bestimmten Ort hervorgerufene Lärmbelastung nennt man Immission, den zugehörigen Schalldruckpegel Immissionspegel. Der Schalldruckpegel am maßgeblichen Immissionsort kann entweder durch eine Messung oder im Stadium der Planung auch durch eine Berechnung z.B. dem Prognoseverfahren gemäß TA Lärm, ermittelt werden.

Auf Basis dieses Verfahrens wird der zu erwartende Schalldruckpegel aus dem Schalleistungspegel der Wärmepumpe, der Entfernung zur Wärmepumpe und Aufstellungssituation (Richtcharakteristik D_c) für den maßgeblichen Immissionsort mit folgender Formel berechnet:

$$L_{Aeq(sm)} = L_{WAeq} + D_c - 20 \cdot \log(s_m) - 11 \text{ dB}$$

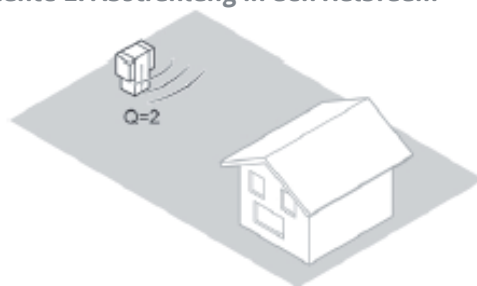
L_{WAeq} = mittlerer A-bewertete Schalleistungspegel der Schallquelle [dB]

s_m = der Abstand des Immissionsortes vom Zentrum der Quelle [m]

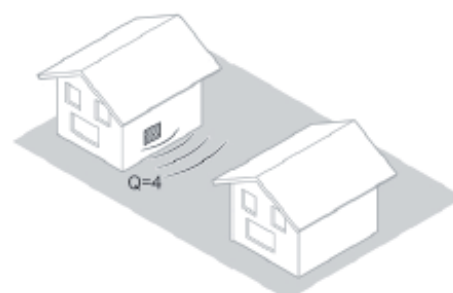
D_c = Richtcharakteristik-Korrektur [-]

Die Berechnung des Schalldruckpegels soll mit den nachfolgenden Beispielen für typische Aufstellungssituationen von Wärmepumpen veranschaulicht werden.

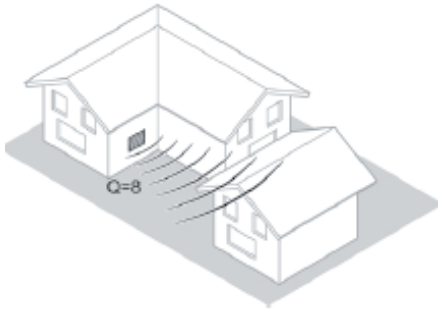
Variante 1: Abstrahlung in den Halbraum



Variante 2: Abstrahlung in den Viertelraum



Variante 3: Abstrahlung in den Achtelraum



Immissionsort

Zu ermitteln sind die maßgeblichen Schallimmissionen 0,5 m vor der Mitte des geöffneten Fensters (außerhalb des Gebäudes) des vom Geräusch am stärksten betroffenen, schutzbedürftigen Raumes. Schutzbedürftige Räume nach DIN 4109:1989 sind:

- Wohn- und Schlafräume
- Kinderzimmer
- Arbeitsräume/Büros
- Unterrichts- und Seminarräume

Beurteilungspegel L_r

Der Beurteilungspegel entspricht dem auf einen bestimmten Zeitraum bezogenen energieäquivalenten Dauerschallpegel. Der Beurteilungspegel wird für die Beurteilungszeiten Tag (06:00-22:00 Uhr) und Nacht (22:00-06:00 Uhr) getrennt ermittelt. Die Betriebsdauer der Wärmepumpe hat wesentlichen Einfluss auf den resultierenden energieäquivalenten Dauerschallpegel. Ist die Wärmepumpe im Vergleich zum Dauerbetrieb von 16 h nur 4 Stunden am Tag in Betrieb, so reduziert sich der Beurteilungspegel um 6 dB. Der energieäquivalente Dauerschallpegel allein ist aber nicht ausreichend, um die Störwirkung eines Geräusches zu charakterisieren. Üblicherweise wird Lärm als besonders störend empfunden, wenn einzelne Töne hervortreten oder das Geräusch sehr unregelmäßig (impulshaltig) ist. Für jede dieser beiden Eigenschaften eines Geräusches vergibt man deshalb bei Bedarf einen Zuschlag. Zusätzlich werden Tageszeiten mit erhöhter Empfindlichkeit berücksichtigt.

In der TA Lärm sind folgende Zuschläge vorgesehen:

Ton- und Informationshaltigkeit	3 oder 6 dB
Impulshaltigkeit	0,3 oder 6 dB
Tageszeiten mit erhöhter Empfindlichkeit	6 dB

Addiert man die notwendigen Zuschläge auf den Immissionspegel der jeweiligen Teilzeiten, so erhält man den Beurteilungspegel L_r .

Der ermittelte Beurteilungspegel kann schließlich mit den gesetzlichen Richtwerten (z.B. der TA Lärm) verglichen werden.

Immissionsrichtwerte (IRW) für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden:

Gebietseinstufung	IRW-Tag	IRW-Nacht
Industriegebiet	70 dB(A)	70 dB(A)
Gewerbegebiet	65 dB(A)	50 dB(A)
Kern-, Dorf- und Mischgebiet	60 dB(A)	45 dB(A)
Wohn- und Kleinsiedlungsgebiet	55 dB(A)	40 dB(A)
Wohngebiet	50 dB(A)	35 dB(A)
Kurgebiet	45 dB(A)	35 dB(A)

Bei Geräuschübertragungen innerhalb von Gebäuden oder bei Körperschallübertragungen betragen die Immissionsrichtwerte für den Beurteilungspegel für betriebsfremde schutzbedürftige Räume:

IRW - Tag:	35 dB(A)
IRW - Nacht:	25 dB(A)

Die Berechnung des Beurteilungspegels nach TA Lärm kann mit dem iDM-Schallrechner durchgeführt werden. Dieser steht unter folgendem Link bereit: <http://www.idm-energie.at/de/>

Tipps für die Aufstellung von Wärmepumpen

- Die Reflexionsflächen so gering wie möglich halten
- Aufstellung auf schallharten Bodenflächen und in Geländesenken vermeiden
- Entfernung Immissionsort so groß wie möglich sein
- Ausblasen der Luft unmittelbar zum Nachbarn bzw. zum Lärm empfindlichen Bereich vermeiden
- Direktes Anblasen von Wänden oder Mauern vermeiden (Schallreflexion)

5.1. Voraussetzungen Heizungsseitiger Anschluss

Die einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen für Heizhausverrohrungen als auch für Wärmepumpenanlagen sind zu beachten.


- In den Heizungsrücklauf muss vor der Wärmepumpe ein magnetischer Schlammabscheider als Schmutzfänger eingebaut werden.
- Die Sicherheits- und Ausdehnungseinrichtungen für geschlossene Heizungsanlagen gemäß EN 12828 sind vorzusehen.
- Wird ein Elektro-Heizstab im Wärmespeicher eingesetzt, muss eine zusätzliche Sicherheitseinrichtung am Wärmespeicher installiert werden!
- Die Leitungsdimensionierung muss nach den erforderlichen Durchflussmengen erfolgen.
- Die beigelegten Anschlussschläuche für das Außengerät erleichtern den hydraulischen Anschluss.
- An den höchsten Punkten der Anschlussleitungen sind Entlüftungsmöglichkeiten und an den tiefsten Punkten Entleerungsmöglichkeiten vorzusehen.

Sauerstoffdiffusion

Bei nicht diffusionsdichten Kunststoffrohr-Fußbodenheizungen oder offenen Heizungsanlagen kann bei Einsatz von Stahlrohren, Stahlheizkörpern oder Speichern Korrosion durch Sauerstoffdiffusion an den Stahlteilen auftreten.

Korrosionsprodukte können sich im Kondensator absetzen und Leistungsverluste der Wärmepumpe oder Hochdruckstörungen verursachen.

Deshalb offene Heizungsanlagen oder Stahlrohrinstallationen in Verbindung mit nicht diffusionsdichten Kunststoffrohr-Fußbodenheizungen vermeiden.

 Falsche Durchflussmengen aufgrund von falscher Verrohrung, falscher Armaturen oder unsachgemäßem Pumpenbetrieb können Schäden verursachen!

Heizungswasserqualität

Für die Befüllung von Heizungsanlagen gelten ganz klare Richtlinien über die Heizungswasserqualität. Dafür sind die Europeanorm EN 12828, die ÖNORM H 5195 und vor allem die VDI-Richtlinie Nr. 2035 zu beachten und gelten als Stand der Technik.

So muss z.B. die Härte des Füllwassers berücksichtigt werden. Denn 1 °dH bedeutet, dass 17 mg Kalk je Liter ausgeschieden werden können. Bei einer Heizungsanlage mit 1.500 lt. Wasserinhalt (Pufferspeicher) sind das bei 20 °dH dann 510 Gramm Kalk. Da der Kalk an den heißesten und engsten Stellen in der Anlage am leichtesten festsetzt, sind somit Gasthermen, Wärmetauscher für Solaranlagen u.dgl. am meisten betroffen. Auch der Plattentauscher für die Warmwassererwärmung (besonders bei Holzkessel- und Solaranlagen) kann bei sehr hartem Heizungswasser unter Umständen verkalken. Daher ist das Heizungswasser normgerecht aufzubereiten (Enthärtung / Entsalzung).

Es ist auch der pH-Wert des Heizungswassers zu kontrollieren, dieser muss zwischen 8,2 und 9,5 liegen.



Die Kontrolle bzw. Aufbereitung des Heizungswassers, liegt in der Verantwortung des zuständigen Heizungsbauers.



5.2. Auslegung der hydraulischer Verbindungsleitungen

Die hydraulischen Verbindungsleitungen sollen aufgrund von Wärme- und Druckverlusten so kurz als möglich gehalten werden. Sie müssen unter der Frostgrenze verlegt und gut isoliert werden (Fernleitungen).

Die Leerverrohrung für die hydraulischen Verbindungsleitungen bzw. die Fernwärmeleitung muss auf beiden Seiten luftdicht verschlossen werden.

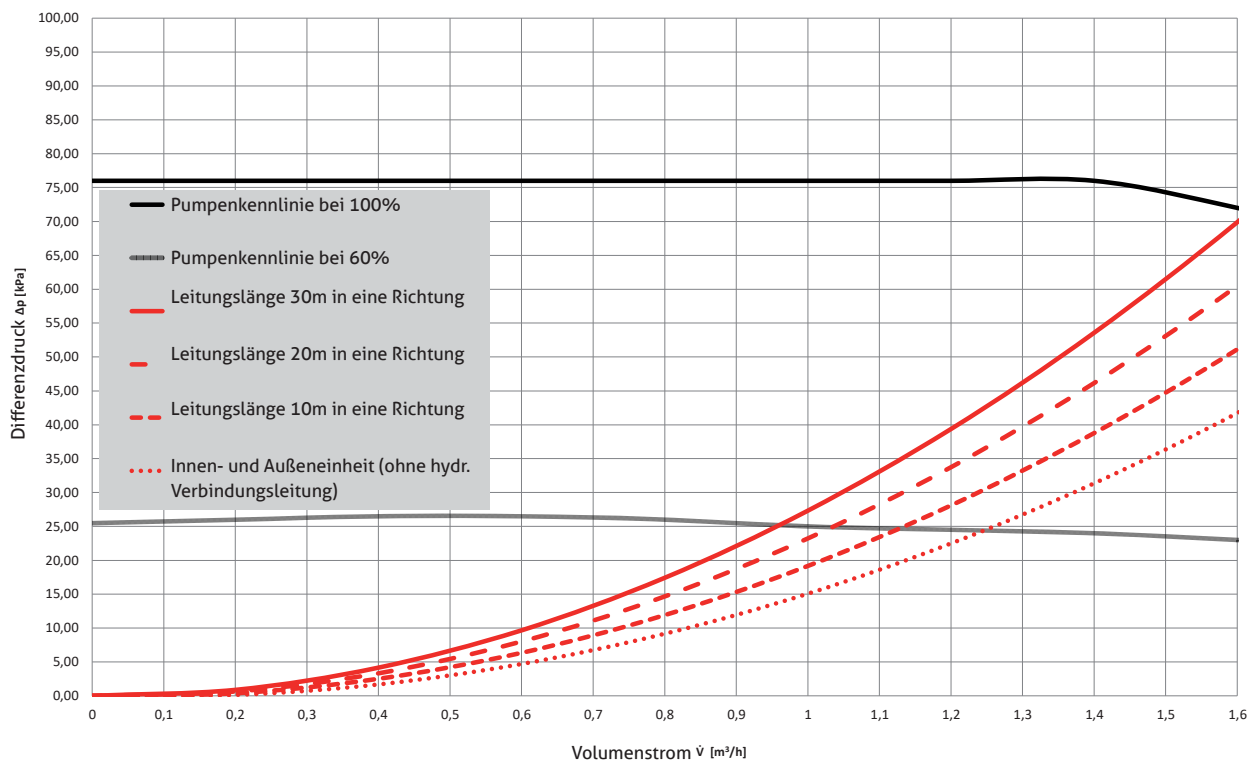
Die verbaute Ladepumpe, ist bis zu einer Leitungslänge von 60 m (30 m in eine Richtung) zwischen Wärmepumpe, Hydraulikmodul und Speicher ausgelegt. Dies gilt nur, wenn separate Heizkreispumpen vorhanden sind.

Die hydraulischen Verbindungsleitungen zwischen Außengerät und Inneneinheit sind Teil des geschlossenen Heizungssystem.

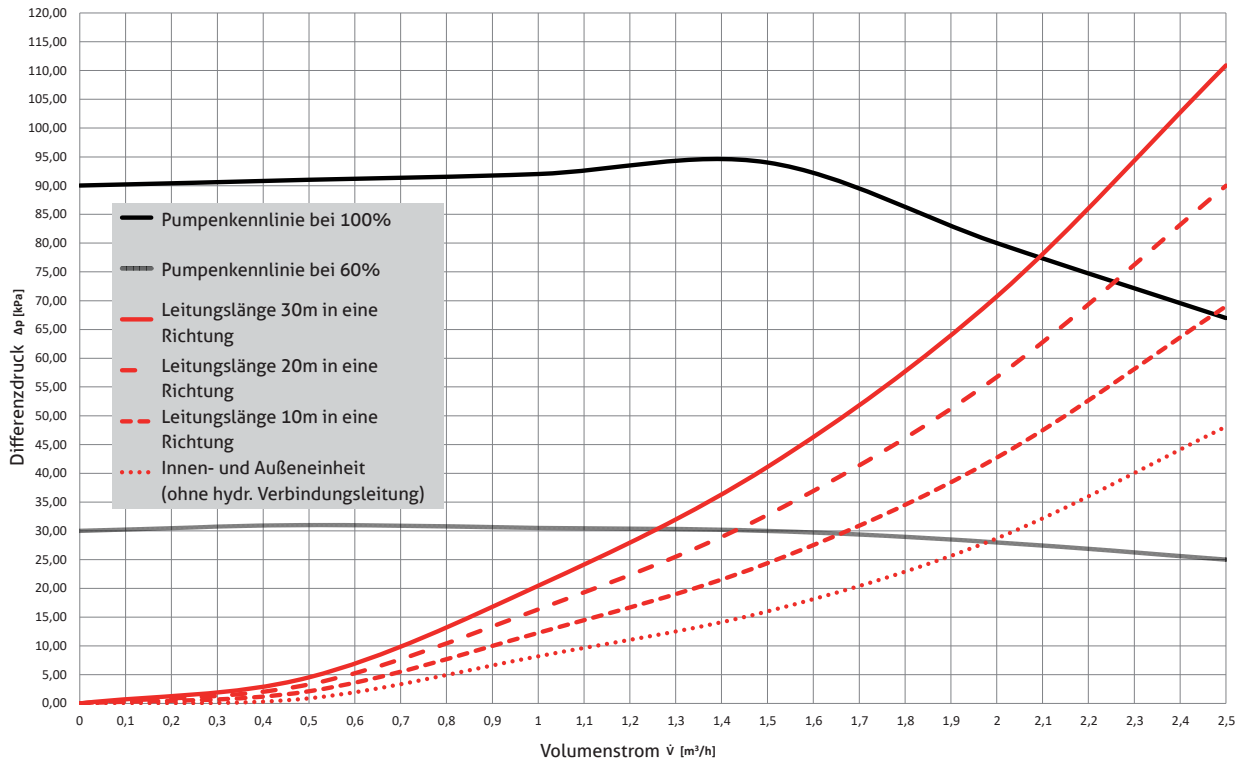
Ein etwaiger Höhenunterschied zwischen Außengerät und Inneneinheit spielt folglich für die Auslegung der Ladepumpe keine Rolle.

Pumpenkennlinien- und Druckverlustdiagramme
 Die in den folgenden Diagrammen dargestellten Druckverlustkurven beinhalten die Summe der Druckverluste des Außengerätes, des Hydraulikmoduls und der hydraulischen Verbindungsleitungen ohne Bögen oder Umlenkungen. Die Leitungslänge wird von Außengerät über das Hydraulikmodul bis zum Heizungsspeicher in eine Richtung gemessen.

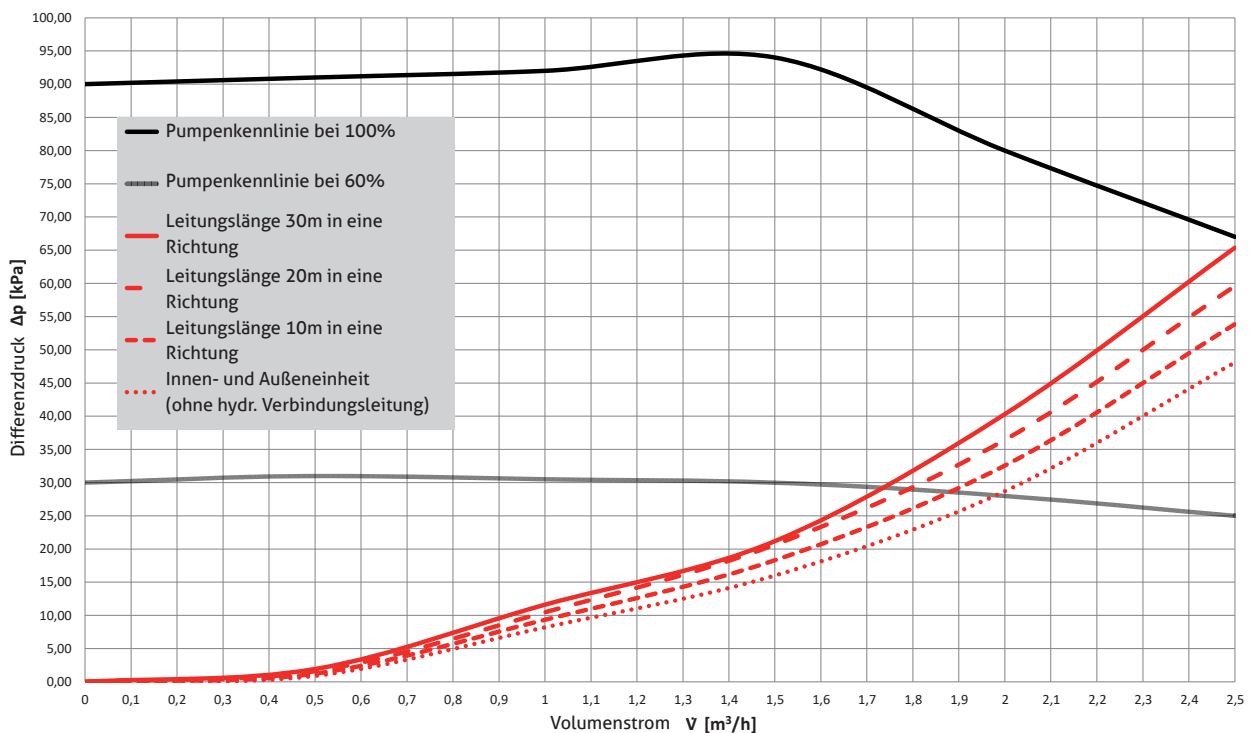
Druckverlust AERO ALM 2-8 bei DN25 Verbindungsleitung



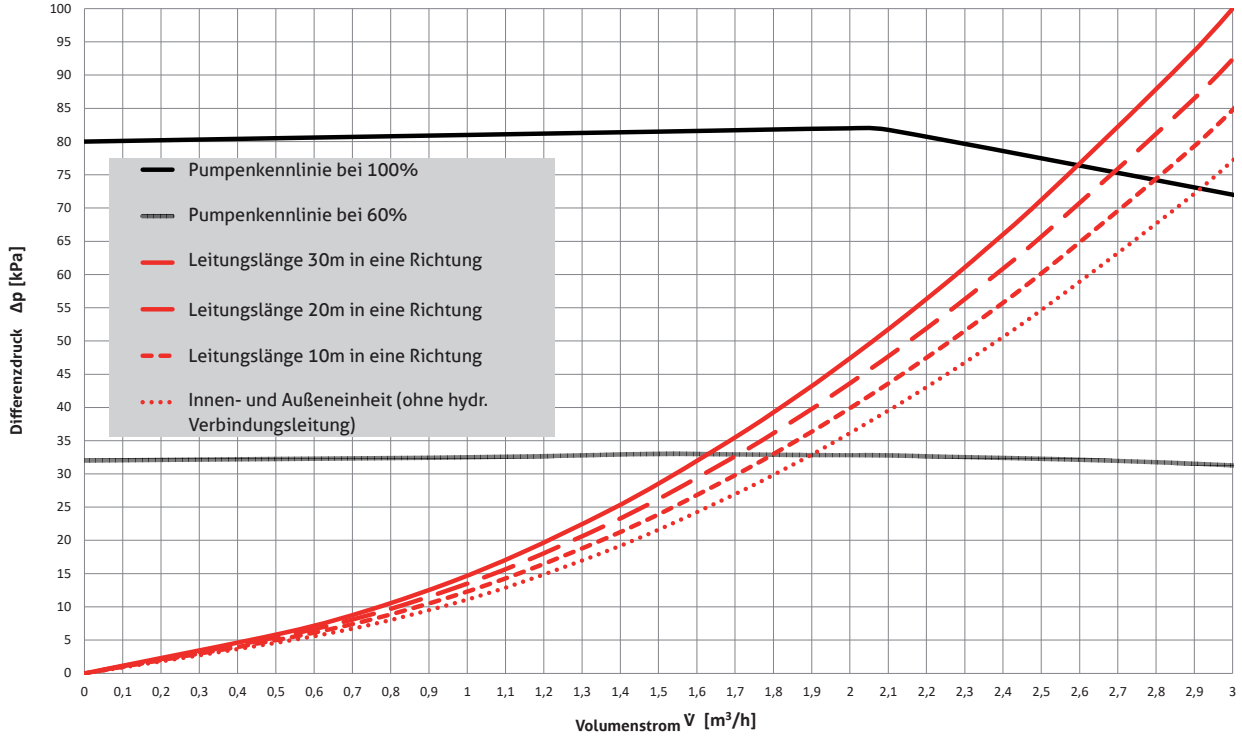
Druckverlust AERO ALM 4-12 bei DN25 Verbindungsleitung



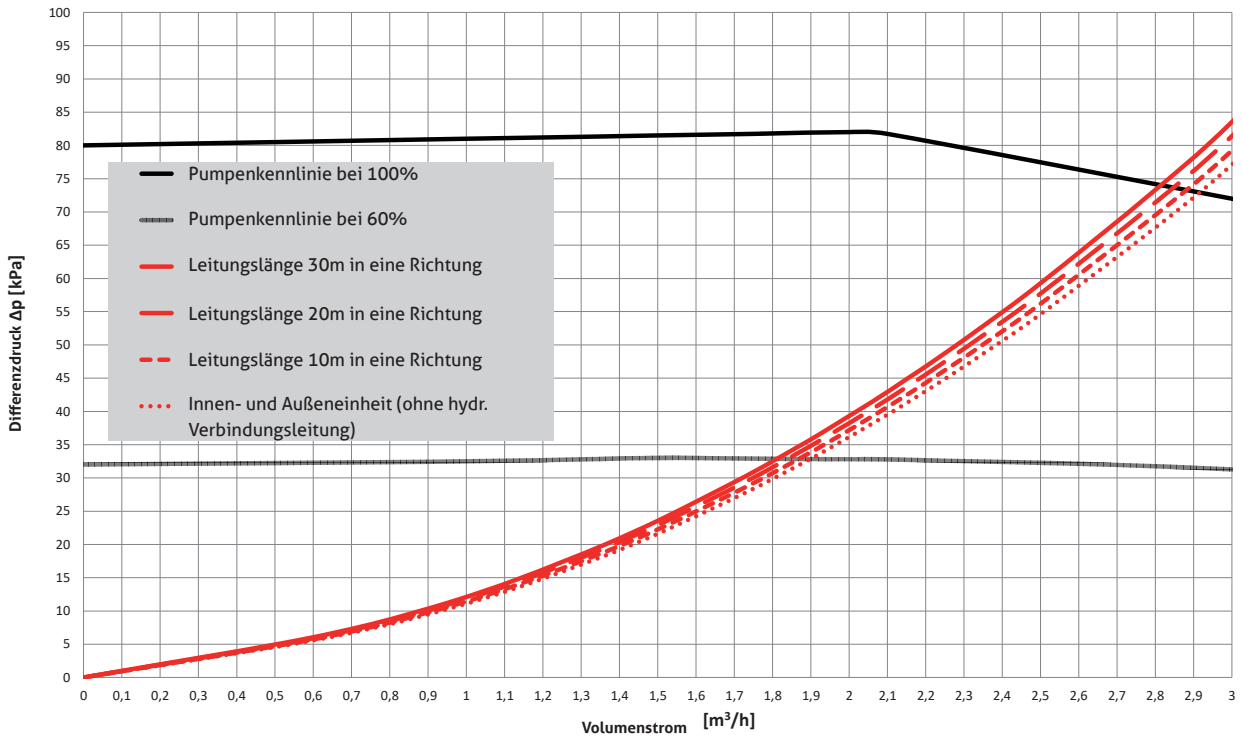
Druckverlust AERO ALM 4-12 bei DN32 Verbindungsleitung



Druckverlust AERO ALM 6-15 bei DN32 Verbindungsleitung



Druckverlust AERO ALM 6-15 bei DN40 Verbindungsleitung



5.3. Hydraulischer Anschluss

Außengerät

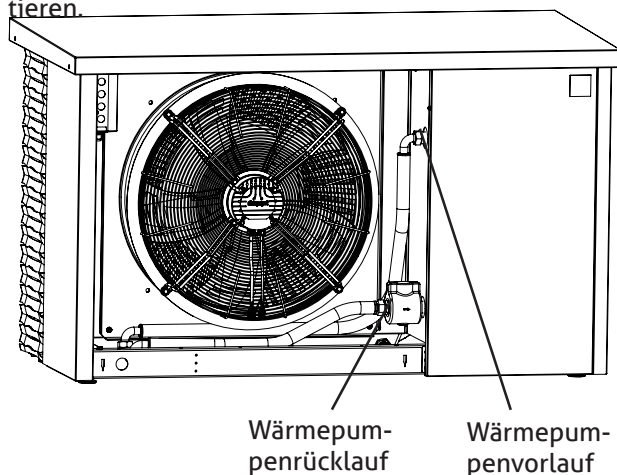
Um das Außengerät hydraulisch an zu schließen, muss nur die Lammellenfront auf der Ausblasseite entfernt werden. T25 Schrauben unter der ersten Lamelle links und rechts öffnen.



Die Lammellenfront leicht anheben und herausnehmen.



Oben am Wärmepumpenvorlauf und unten am Wärmepumpenrücklauf (Filterkugelhahn) sind die beiliegenden flexible Anschlusschläuche zu montieren.



Diese Anschlusschläuche sind nach Bedarf ab zu längen und mit der mitgelieferten Isolierung ordentlich zu isolieren. Der Am Rücklauf montierte Filterkugelhahn ist mit einer Hartschaumschale vorisoliert. Die vorgefertigte und mitgelieferte Isolierung muss über den Filterkugelhahn geschoben werden.



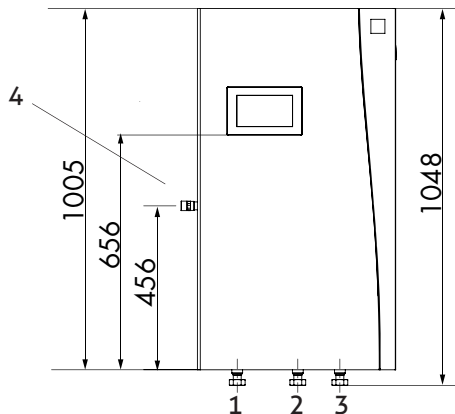
Die gesamte hydraulische Verbindungsleitung muss ordentlich isoliert sein. Besonderes Augenmerk ist auf die Bereiche die sich im Inneren des Außengerätes befinden zu legen. Die mitgelieferte Isolierung stellt nur eine Grundisolierung dar. Entsprechend nationaler Vorschriften muss durch den Anlagenerrichter eine ausreichende Isolierstärke gewählt, sowie sichergestellt werden.

Ausführung Verbindungsleitungen

Am Wärmepumpenvorlauf wird die Schlauchleitung mit einer Länge von 1180 mm und zwei 90° Bögen an den Enden angeschlossen. Am Wärmepumpenrücklauf wird die Schlauchleitung mit einer Länge von 1000 mm und einem 90° Bogen angeschlossen.

Hydraulikmodul - Inneneinheit

Am Hydraulikmodul werden Wärmepumpenvorlauf (Rücklauf zum Hydraulikmodul), Vorlauf Heizung und Vorlauf Warmwasserbereiter angeschlossen. Der Wärmepumpenrücklauf wird nicht über das Hydraulikmodul geführt.



- 1 ... Wärmepumpenvorlauf
(Rücklauf zum Hydraulikmodul)
- 2 ... Vorlauf Heizung
- 3 ... Vorlauf Warmwasserbereiter
- 4 ... Sicherheitsgruppe und Schnellenlüfter

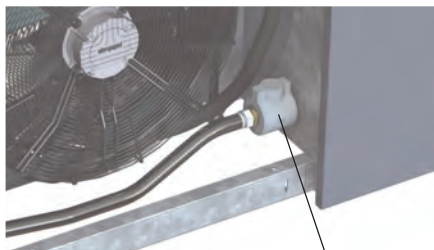
Die Anschlüsse 1-3 sind in 1" ausgeführt, bei der AERO ALM 6-15 werden 3 Reduktionen von 1" auf 5/4" lose mitgeliefert.

5.4. Sicherheitsventil

Die Abflüsse der bauseitigen, hydraulischen Sicherheitsventile müssen direkt in die Kanalisation geführt werden.

5.5. Reinigung Filterkugelhahn

Im Rücklauf der Wärmepumpe ist ein Filterkugelhahn verbaut. Der Filterkugelhahn befindet sich rechts unten.



Filterkugelhahn

Dieser Kugelhahn filtert grobe Verunreinigungen die sich im Heizungswasser befinden heraus. Bei der Inbetriebnahme und bei jeder Wartung muss dieser Filter wie folgt gereinigt werden. Die Ladepumpe muss vor der Reinigung mindestens 10 min. lang gelaufen sein.

- Vor der Inbetriebnahme die Ladepumpe 30 Minuten laufen lassen. (bei Wartung nicht nötig)
- Wärmepumpe/Ladepumpe ausschalten
- Weichschaum- und Hartschalenisolierung vom Kugelhahn entfernen



- Flügelgriff am Kugelhahn schließen
- Die Verschraubung an der Unterseite öffnen



- Filter entfernen und säubern
- Filter wieder einsetzen



- Kugelhahn schließen
- Flügelgriff am Kugelhahn öffnen
- Isolierung am Kugelhahn montieren
- Wärmepumpe wieder starten

Bei der Inbetriebnahme und bei jeder Wartung muss der Filterkugelhahn nicht nur gereinigt sondern auch wieder ordnungsgemäß isoliert werden.

5.6. Hydraulische Füllung



Wenn die Wärmepumpe noch nicht in Betrieb genommen wurde, ist auch die Frostschutzfunktion inaktiv. Die Anlage darf hydraulisch also erst gefüllt werden, wenn der Frostschutz bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme gewährleistet werden kann.

5.7. Frostschutzfunktion

Für Wärmepumpen die bivalent-alternativ betrieben werden, oder bei denen längere Stehzeiten auftreten können, steht zusätzlich eine Frostschutzfunktion für die Außeneinheit zur Verfügung. Unterschreitet die Außentemperatur die im Navigator einstellbare Frostschutzaußentemperatur und die Vorlauftemperatur der Wärmepumpe die einstellbare Minimaltemperatur, wird die Ladepumpe gestartet bis die Verbindungsleitungen wieder auf Temperatur sind.



Zur Sicherstellung der Frostschutzfunktion muss eine dauerhafte Stromversorgung der Anlage gewährleistet sein.

5.8. Sole-Zwischenkreis

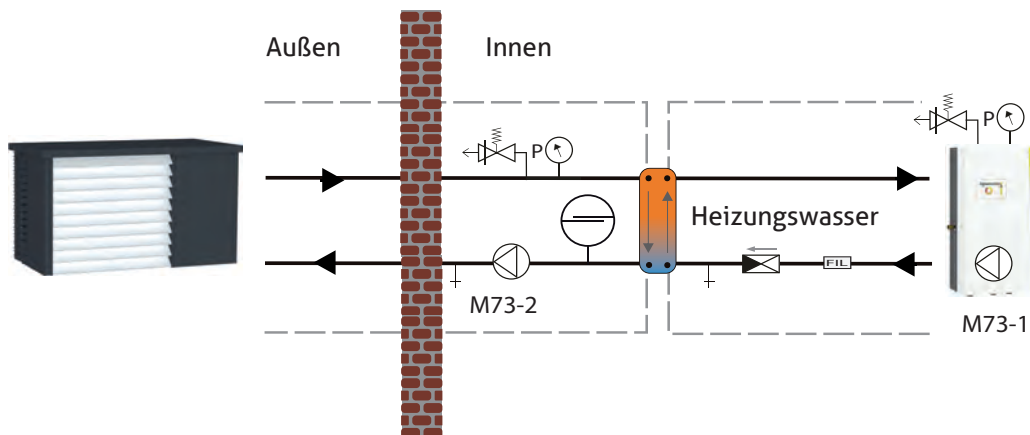
Ist es aus bauseitigen Gründen oder aufgrund der Wärmepumpenbetriebsart nötig, die hydraulischen Außen-Leitungen mit Frostschutz zu befüllen, kann dies mit einem Zwischenwärmetauscher umgesetzt werden.

Es wird ein Solekreis mit einem bauseitigem Zwischenwärmetauscher, einer Zwischenkreispumpe, einer Sicherheitsgruppe, sowie einen Ausdehnungsgefäß ausgeführt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die eingesetzte Ladepumpe (M73-1) und die zusätzliche bauseitige Zwischenkreispumpe (M73-2) mit dem gleichen Steuersignal betrieben werden können. Die Ladepumpe und die Zwischenkreispumpe werden mit dem selben Steuersignal der Ladepumpe M73 geregelt.

Die Frostschutzkonzentration des Solekreises muss auf die vor Ort auftretenden Außentemperaturen abgestimmt werden, sollte aber zumindest auf -20 °C eingestellt werden.



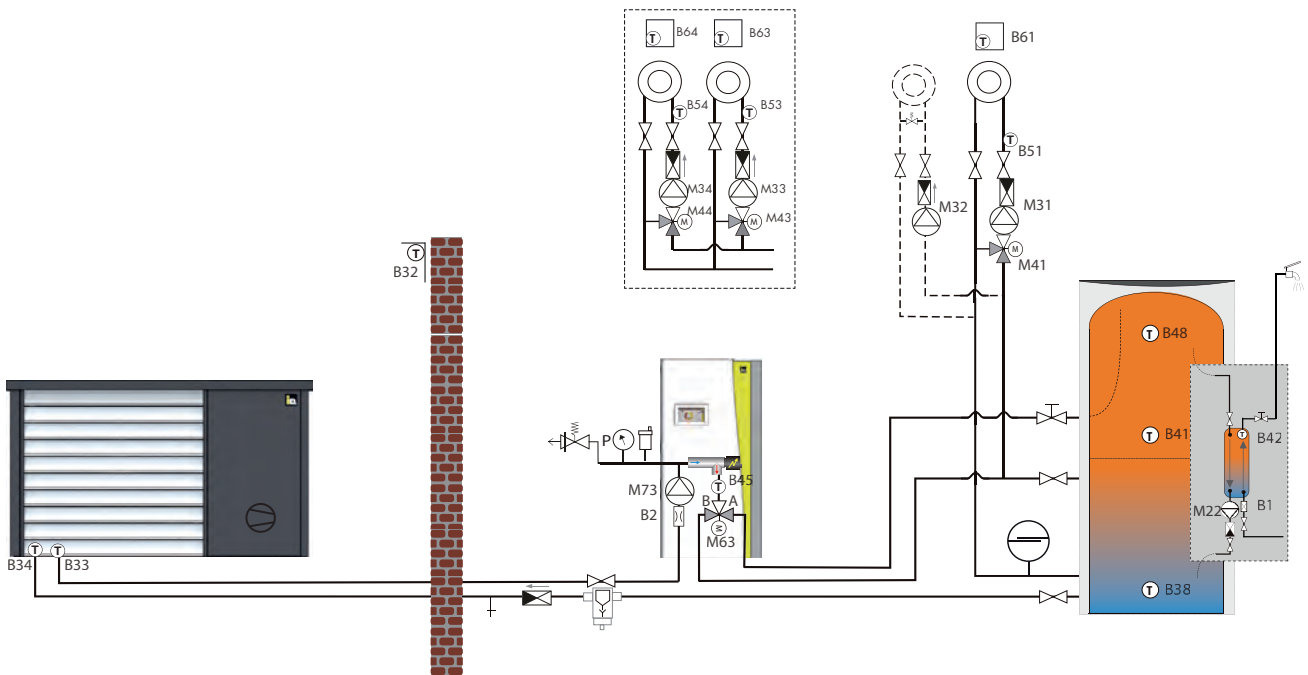
Kann der Frostschutz nicht dauerhaft sichergestellt werden, muss die Wärmepumpe z. B. mit einem Sicherheitskreis (Sole-Zwischenkreis) ausgeführt werden. Zudem muss eine dauerhafte Stromversorgung der Anlage gewährleistet sein.



Aufgrund der Wärmeübertragung am Sicherheitswärmetauscher ergeben sich Übertragungsverluste von bis zu 5 K. Daraus resultiert eine maximal mögliche Vorlauftemperatur am Hydraulikmodul von 65 °C (bis -10 °C Außentemperatur) bzw. von 55 °C (bei -20 °C Außentemperatur).

5.9. Anlagenschemen

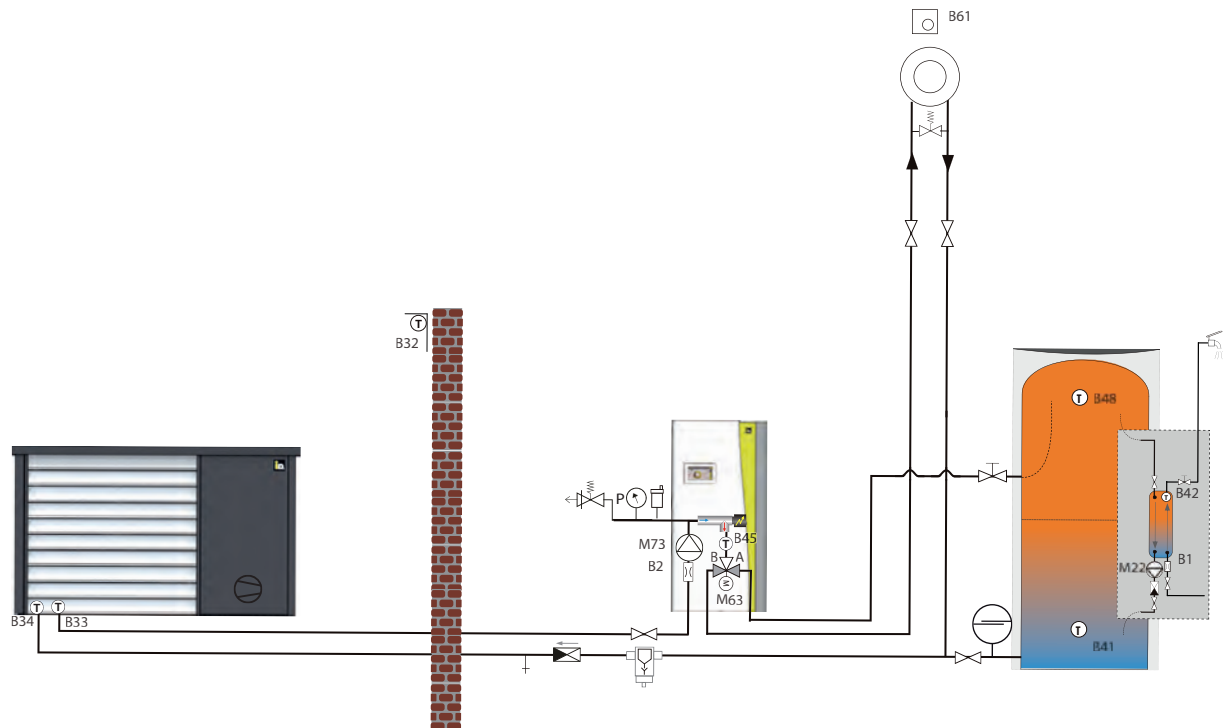
AERO ALM 2-15 + Hygienik für Heizung und Warmwasser + 1 Heizkreis (L7.1-0-1-0-0)



! Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

HK (A) Mischerheizkreis
 HK (B) Direktheizkreis speichertemperaturgeführt für z.B. Badheizkörper

! Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

AERO ALM 2-15+ Hygienik nur für Warmwasser + 1 unregelter HK - nur Heizen (L7.1-0-2-0-0)


Bei Verwendung von Zonenventilen und Direktkreisen müssen mindestens 25 % der Zonen ständig geöffnet bleiben. Nicht möglich mit Heizkörper!
Ausnahme: Bei Anlagen mit Navigator Pro sollen keine Zonen offen bleiben!

Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

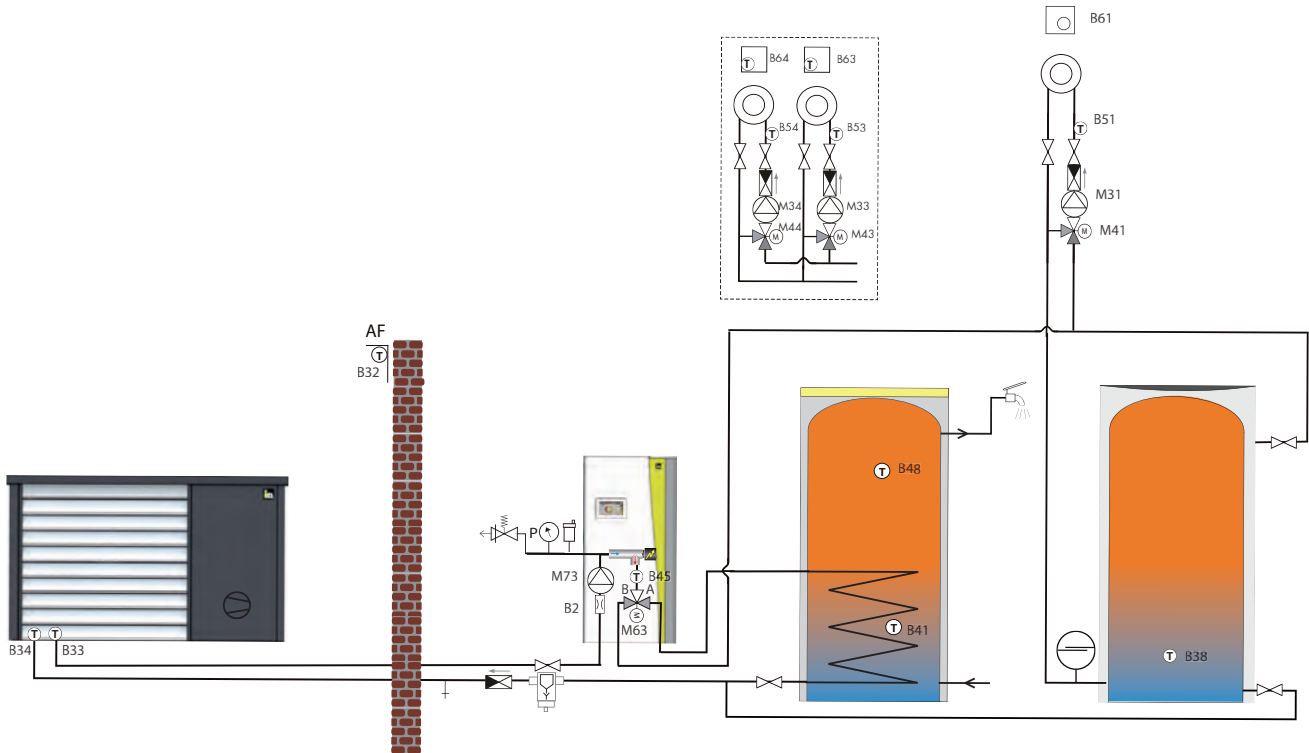


Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.



Bei Hydrauliken mit einem unreguliertem Direktheizkreis ist immer nur ein Heizkreis möglich.

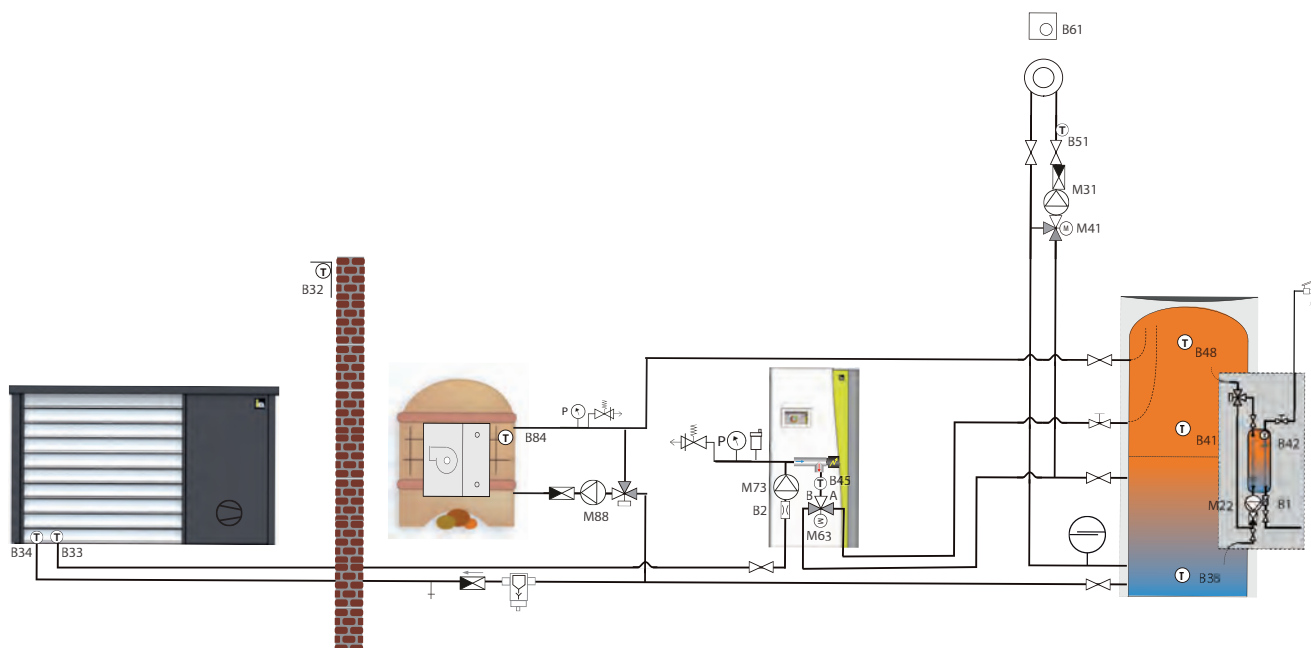
AERO ALM 2-15 + AQA + TERMO + 1 HK (L7.1-0-4+5-0-0)



! Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

Kombinationsmöglichkeit Wärmepumpenleistung und AQA muss geprüft werden. (siehe Montageanleitung AQA)

! Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

AERO ALM 2-15+ Kachelofen + Hygienik für Warmwasser und Heizung + 1 HK (L7.1-5-1-0-0)


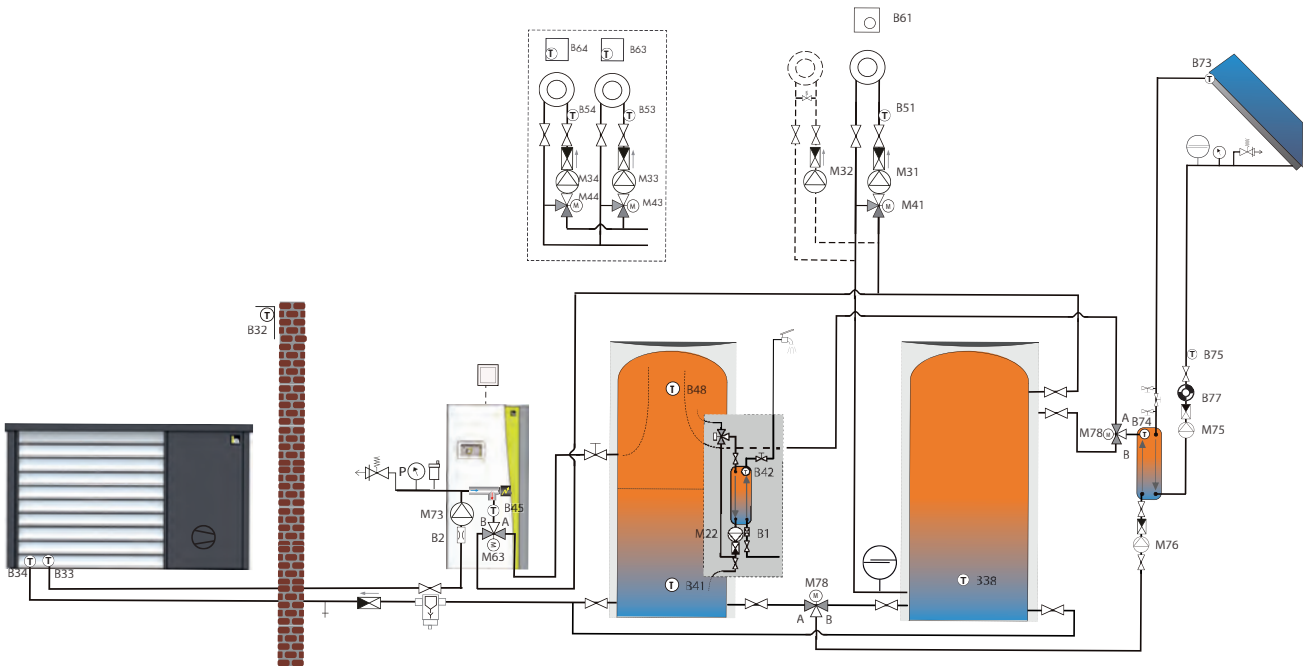
Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

Kachelofen über interne Differenztemperaturregelung - keine Zusatzplatine notwendig
Die Pumpe M88 wird über 0-10 V oder PWM-Signal angesteuert.



Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

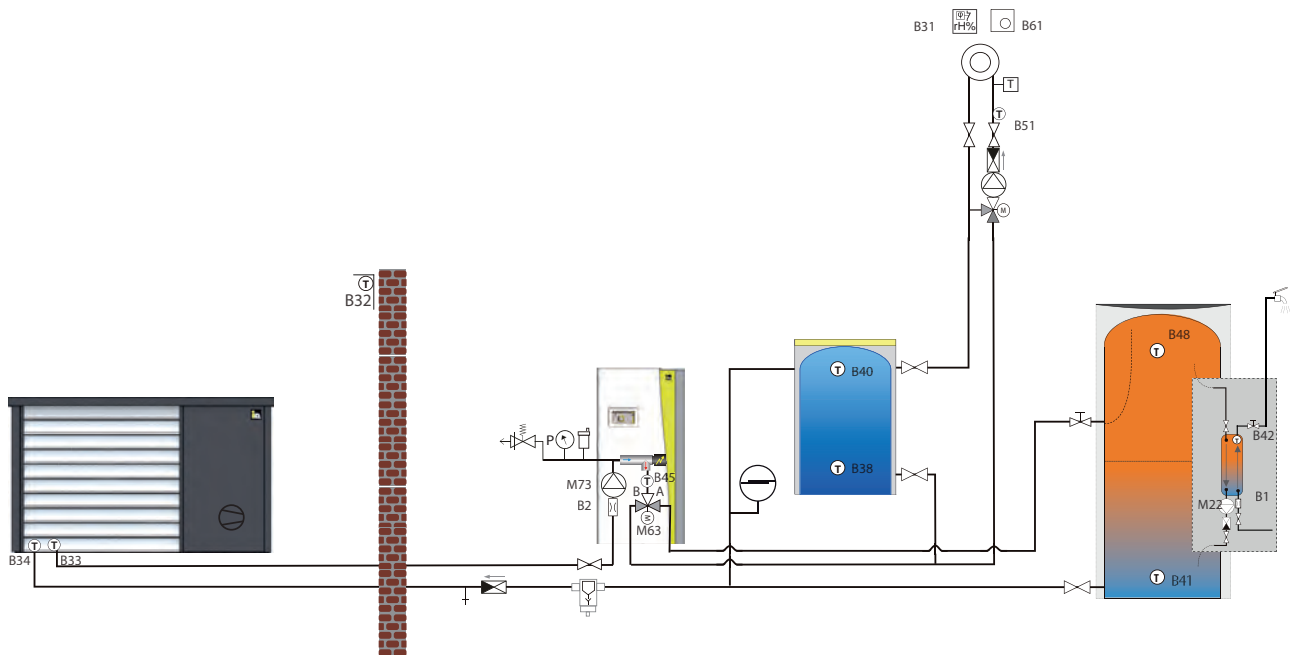
AERO ALM 2-15 + Solaranlage 15/30 m² + Hygienik nur für Warmwasser + TERMO + 1 HK (L7.1-7-2+5-0-0)



! Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

HK (A) Mischerheizkreis
 HK (B) Direktheizkreis speichertemperaturgeführt für z.B. Badheizkörper

! Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

AERO ALM 2-15 + Hygienik nur für Warmwasser + TERMO 100 + 1 HK + Kühlen (L7.1-0-2+6-2-0)


Im Kühlbetrieb muss je Heizkreis ein Taupunktwärter am Vorlaufrohr im Fußbodenheizungsverteiler platziert werden!

Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

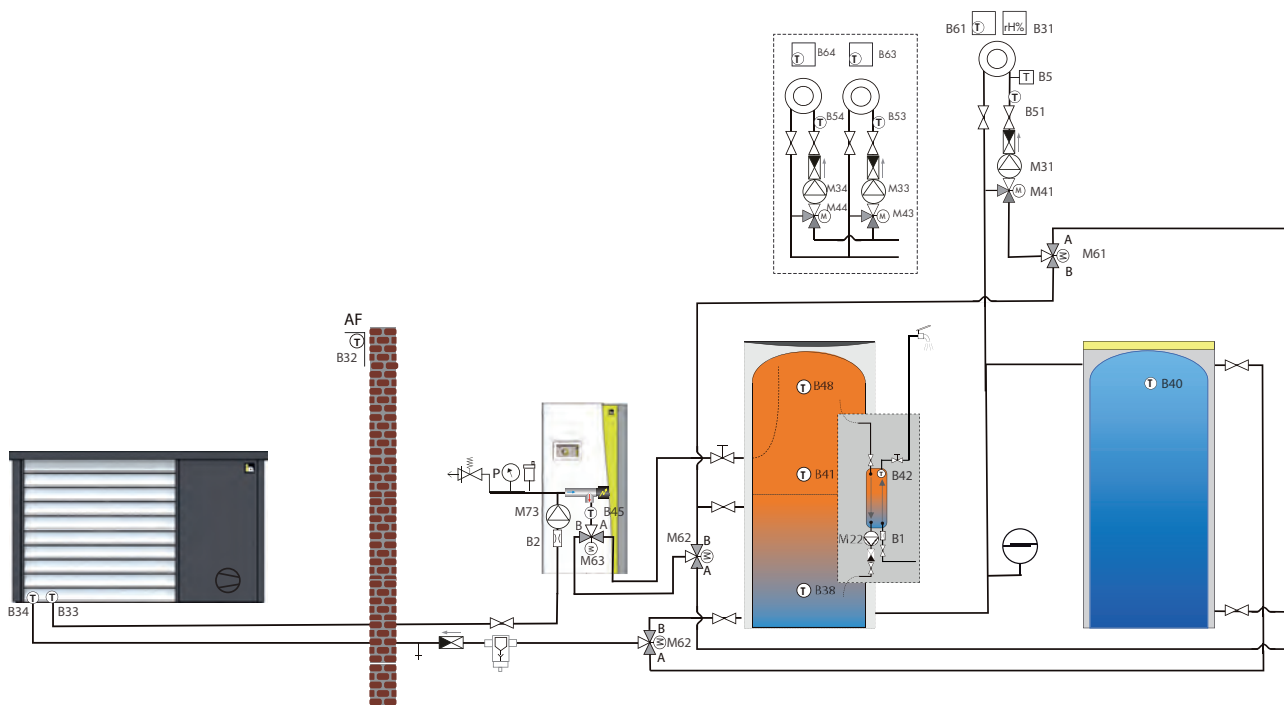


Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.



Ein Kühlpuffer und ein Raumfeuchtesensor oder ein Taupunktschalter sind zwingend erforderlich.

AERO ALM 2-15 + Hygienik für Heizung und Warmwasser + TERMO + 1HK + Kühlung (L7.1-0-1+7-2-0)



! Im Kühlbetrieb muss je Heizkreis ein Taupunktwächter am Vorlaufrohr im Fußbodenheizungsverteiler platziert werden!

Das Absperrventil zwischen Außengerät und Inneneinheit muss ständig geöffnet bleiben. Das Stellrad, den Hebel oder den Flügelgriff am Ventil entfernen, um ein unbeabsichtigtes Schließen des Ventils zu verhindern.

! Bei diesem Schema handelt es sich nur um einen unverbindlichen Vorschlag zur Einbindung einer iDM Wärmepumpe in das Heizsystem. Dieses Schema dient lediglich der Veranschaulichung und ersetzt keine fachgerechte Planung der ausführenden Firmen. Seitens iDM Energiesysteme kann keine Haftung für die Funktion des Gesamtsystems übernommen werden. Die allgemeinen Hinweise für iDM-Anlagenschemen sind zu berücksichtigen.

! Ein Kühlepuffer und ein Raumfeuchtesensor oder ein Taupunktschalter sind zwingend erforderlich.

6.1. Stromversorgung

Beim Arbeiten an der Wärmepumpe ist die Anlage spannungsfrei zu schalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

Der elektrische Anschluss muss durch eine Fachkraft erfolgen und beim zuständigen EVU angemeldet werden. Das ausführende Elektroinstallationsunternehmen ist für den normkonformen Anschluss an die Elektroinstallation, sowie die angewandte Schutzmaßnahme verantwortlich.

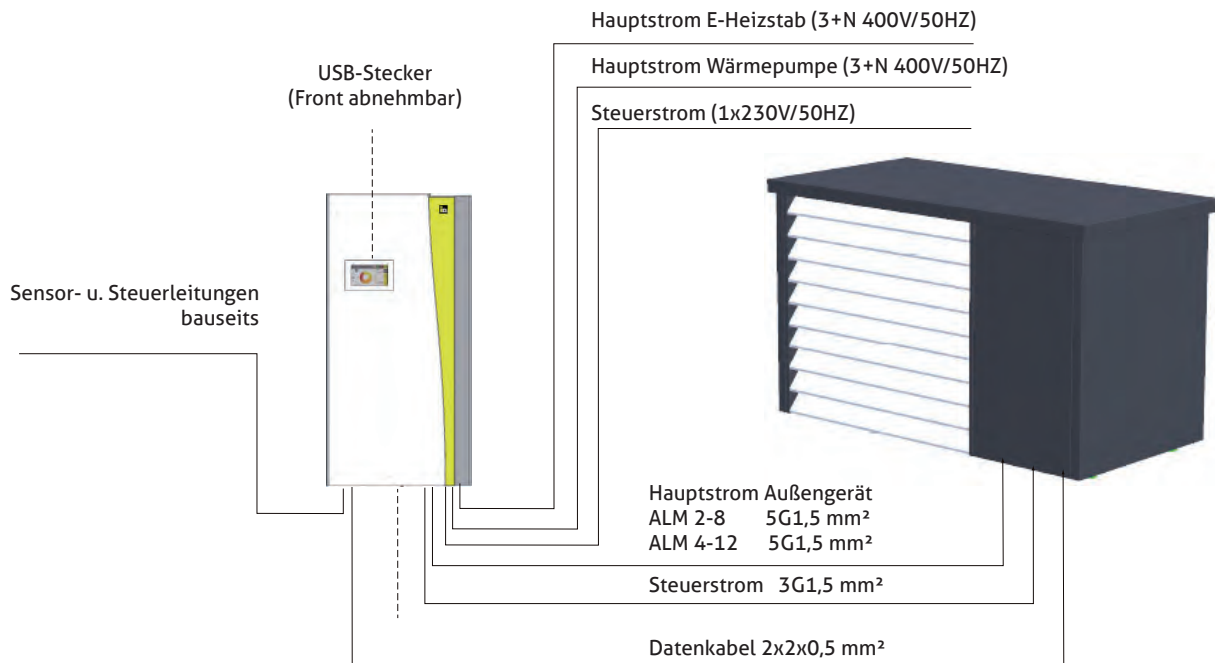
Die Netzspannung an den Anschlussklemmen der Wärmepumpe muss 400 V bzw. 230 V $\pm 10\%$ betragen. Die Dimensionen der Anschlussleitungen sind vom ausführenden Installationsunternehmen zu überprüfen.

Bei Verwendung eines Fehlerstromschutzschalters ist für den Hauptstromanschluss der Wärmepumpe ein allstromsensitiver FI mit der Auslösecharakteristik Typ B $I_{\Delta N} \geq 300\text{mA}$ zu wählen.

Die angegebene FI-Type bezieht sich auf die Wärmepumpe, ohne Berücksichtigung extern angeschlossener Komponenten (Montageanleitungen, Datenblätter beachten).

Die elektrischen Verbindungs- und Zubringleitungen müssen als Kupferleitungen ausgeführt werden.

Elektrische Details sind dem Schaltplan zu entnehmen.



Für die myIDM Nutzung (Navigator-Nutzung über das Internet) ist auf der Unterseite des Hydraulikmoduls eine Netzwerkbuchse vorgesehen. Das Netzkabel muss dort eingesteckt werden.



Der USB Anschluss befindet sich direkt auf der Oberseite des Displays. Um einen USB-Stick anstecken zu können, muss die Verkleidungsfront durch gleichmäßiges (oben und unten) nach vorne ziehen, abmontiert werden.

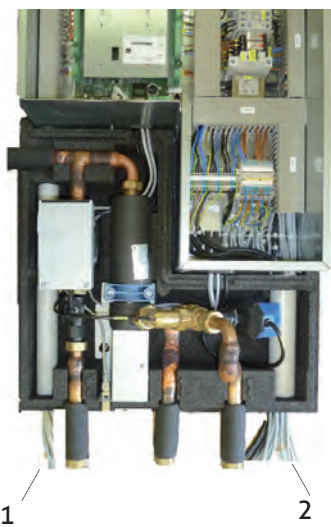
**6.2. Elektrischer Anschluss
Hydraulikmodul - INNEN**

 Die elektrischen Details sind den beiliegendem Schaltplan zu entnehmen!

Die Front durch gerades nach vorne Ziehen, von der Inneneinheit abnehmen.




Schaltschrank durch lösen der Schraube links vom Display öffnen. Die Verkabelung wird von unten über die 2 Leerverrohrungen durch den Hydraulikteil in den Elektroschaltschrank geführt.



- 1 ... Durchführung für Sensor-, Steuer- und Busleitungen
- 2 ... Durchführung für Haupt- und Steuerstrom (Versorgung Inneneinheit und Versorgungs Außengerät)

**6.3. Elektrischer Anschluss
Wärmepumpe - AUSSEN**

 Die elektrischen Details sind dem beiliegenden Schaltplan zu entnehmen!

Dafür muss die Lamellenfront auf der Ausblasseite entfernt werden.

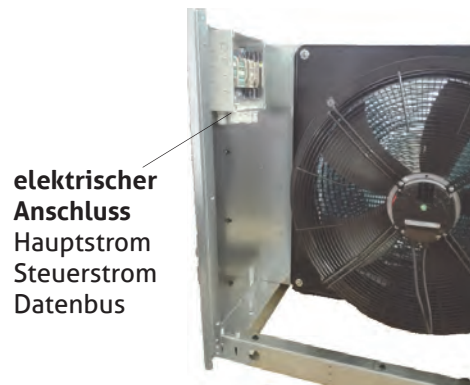
T25 Schrauben unter der ersten Lamelle links und rechts öffnen.



Die Lamellenfront leicht anheben und herausnehmen.



Hinter den Ausblaslamellen, befindet sich rechts oben, der elektrische Anschlusskasten.



elektrischer Anschluss
Hauptstrom
Steuerstrom
Datenbus

6.4. Klemmplan zur Standardhydraulik

Fühlerbezeichnung	BM	Klemme
Außen	B32	60/61
Heizungsspeicher	B38	62/63
Kältespeicher	B40	64/65
Trinkwassererwärmer untern	B41	66/67
Trinkwassererwärmer oben	B48	74/75
Warmwasserstation	B42	68/69
Vorlauf Heizkreis A	B51	70/71
Raumgerät Heizkreis A [optionales Zubehör]	B61	72/73

Heizkreis A

Bezeichnung	BM	Klemme
Pumpe Heizkreis A	M31	22 = L = BN
		22PE = PE = GNYE
		22N = N = BU
Mischer	M41	23 = AUF = BN
		23N = N = BU
		24 = ZU = BK

6.5. Fühlerausführung

Fühlerleitungen werden standardmäßig mit einem Leitungsquerschnitt von 0,75 mm² ausgeführt.

Die Fühlerpositionen sind im jeweiligen Anlagenschema ersichtlich. Eine einwandfreie Funktion kann nur durch eine korrekte Positionierung und einen guten Wärmeübergang (Wärmeleitpaste) gewährleistet werden. Falls erforderlich können die Fühler mit geeigneten Kabeln verlängert werden. Es ist auf eine saubere korrosionsfreie Verbindung zu achten.



Zur Datenübertragung zwischen Wärmepumpe und Hydraulikmodul muss ein geschirmtes Kabel eingesetzt werden.



Die Fühlerleitungen sind räumlich getrennt von Netzleitungen zu verlegen. (siehe EMV Problematik)

6.6. Fühlerausstattung

Folgende Fühler sind im Lieferumfang enthalten und müssen bei Bedarf noch wie im entsprechendem Hydraulikschema dargestellt installiert werden.

- Außenfühler (B32)
- Heizungsspeicherfühler (B38)
- Kältespeicherfühler (B40)
- Trinkwassererwärmerfühler unten (B41)
- Trinkwassererwärmerfühler oben (B48)
- Fühler Warmwasserstation (B42)
- Vorlauffühler Heizkreis A (B51)

Die Fühler müssen wie in den Hydraulikmodulen eingezeichnet positioniert werden.



Das mitgelieferte Fühlerset befindet sich im Hydraulikmodul.

Raumgeräte und Vorlauffühler für optionale zusätzliche Heizkreise sind als Zubehör erhältlich und entsprechend zu montieren und gemäß dem Anschlussschema anzuschließen.

Raumgeräte und Vorlauffühler für die Heizkreise C-G werden an dem jeweiligen Heizkreiserweiterungsmodul angeschlossen. (siehe dazu Montageanleitung Erweiterungsmodul)

6.7. Belegung Ausgänge

Die Belegung der gesamten Ausgänge auf der Zentraleinheit ist dem für die Anlage zugehörigen Elektroschaltplan zu entnehmen.

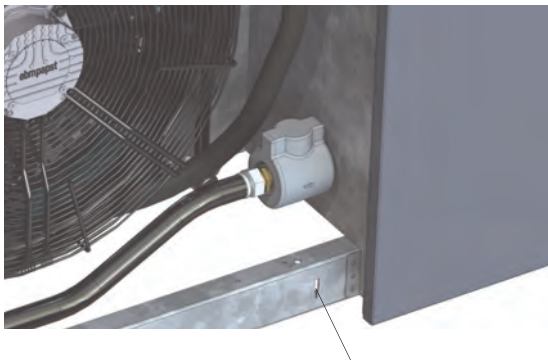
6.8. Anschluss der Mischer

Die Mischer werden dreipolig gemäß dem beiliegenden Schaltplan angeschlossen.

- Mischer auf = braun
- Mischer zu = schwarz

6.9. Blitzschutz

Unter der Lamellenfront der Ausblasseite findet sich eine Bohrung im Geräterahmen. An dieser kann bei Bedarf ein Blitzschutz angeschlossen werden.



Anschlussmöglichkeit Blitzschutz

6.10. Erdung der Anlage

Bei ordnungsgemäßem Anschluss des Schutzleiters ist das Schaltpult und das Gehäuse der Wärmepumpe geerdet.

Nach Wartungsarbeiten ist auf die ordnungsgemäße Wiederherstellung der Schutzerdung zu achten.

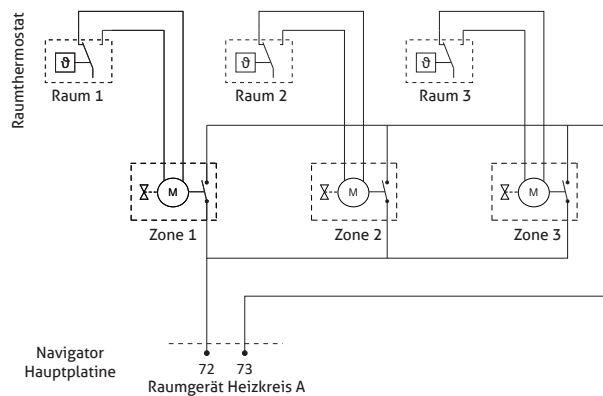
6.11. Maximalbegrenzung bei Fußbodenheizung

Bei Fußbodenheizkreisen muss ein zusätzliches Anlegethermostat angebracht und die entsprechende Heizkreispumpenzuleitung in Serie darüberschalteten werden.

6.12. Summensignal Zonenventile

Bei der Einstellung Summensignal Zonenventile wird eine Anforderung generiert, wenn eines der Zonenventile geöffnet ist. Der Unterschied zur Raumthermostatfunktion besteht darin, dass unabhängig von Heiz- oder Kühlbetrieb eine Anforderung bei geschlossenem Kontakt eines Zonenventils generiert wird.

Werden Zonenventile verwendet kann ein Summensignal von allen Zonenventilen generiert werden, um den Heiz- und Kühlkreis mit der Thermostatfunktion ein- bzw. ausschalten zu können.



6.13. Anschluss externe Sollwertvorgabe 0-10V

Zum Anschluss der externen Sollwertvorgabe 0-10 V wird der Eingang vom Raumfeuchtesensor verwendet. Über dieses 0-10 V Signal wird der Regelung die Solltemperatur vorgegeben.

Die elektrischen Einzelheiten sind den beigelegtem Schaltplan zu entnehmen!

6.14. EMV-Verträglichkeit

Einige Anmerkungen zur EMV-Problematik: Elektromagnetische-Verträglichkeit verlangt von allen Herstellern und Betreibern von moderner Elektrotechnik und Elektronik von Jahr zu Jahr mehr Aufwand und Know-How. Da die Zahl der elektronischen Geräte im Einsatz ständig zunimmt, steigt damit auch die Zahl der potentiellen Störquellen. Zusammen mit den Leitungen der EVU, Sendeanlagen und anderer Kommunikationseinrichtungen wird ein für uns unsichtbarer "Elektrosmog" erzeugt. Diese Störungen wirken auf alle Systeme ein, sowohl auf biologische (uns Lebewesen) als auch auf elektrotechnische Systeme. Sie bewirken unerwünschte Fehlerströme, die sich auf unterschiedliche Weise auswirken können. Die Auswirkungen auf biologische Systeme kann man bisher nur erahnen, die Auswirkungen auf elektrotechnische Systeme sind dagegen messbar, im ungünstigsten Fall auch sichtbar.

Die Störungen können verschiedene Auswirkungen haben:

- Kurzzeitige oder dauerhafte Messfehler
- Kurzzeitige oder dauerhafte Unterbrechung von Datenverbindungen
- Datenverluste
- Beschädigung des Gerätes

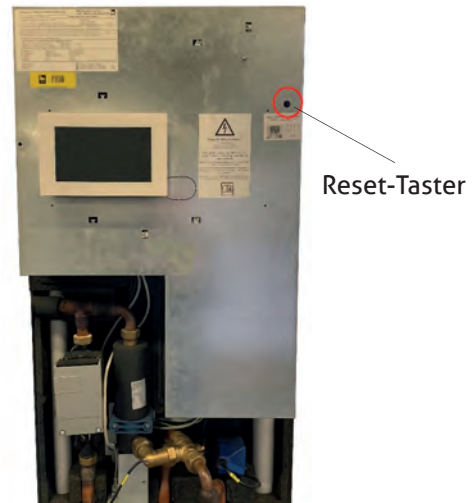
Als Störquellen kommen grundsätzlich alle elektrotechnischen Systeme in Frage, z.B. Schützspulen, Elektromotoren, Sender, Netz- oder Hochspannungsleitungen, usw., wobei die Beeinflussung der Geräte auf unterschiedlichen Kopplungswegen erfolgen kann (galvanisch, induktiv, kapazitiv, durch Strahlung).

Von iDM-Seite wurde alles unternommen, um die Navigatorregelung störstärker zu machen (Hardware-Design, EMV-dichtes Schaltschrank, Netzfilter, usw.). Es liegt nun v.a. im Verantwortungsbereich des Elektrikers bei der Erstellung der Elektroinstallation mögliche Kopplungswege zu vermeiden.

6.15. Manueller Reset E-Heizstab

Tritt der Fall ein, dass der zusätzlich verbaute E-Heizstab überhitzen sollte, so muss dieser nach einer Abkühlphase wieder manuell zurückgesetzt werden. Zusätzlich wird am Navigator eine Fehlermeldung zur Überhitzung ausgegeben, welche nach dem Reset wieder erlischt.

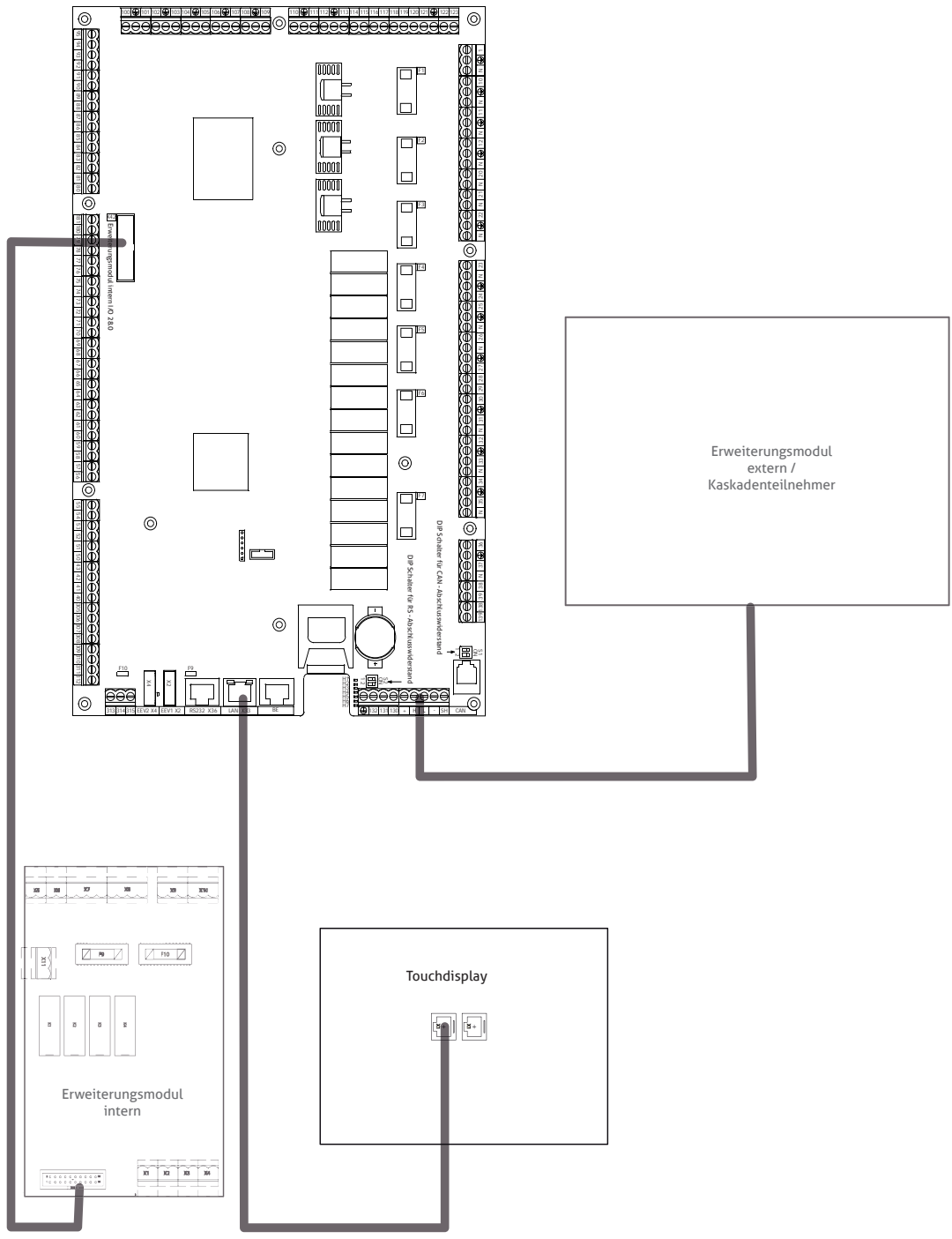
Zur Betätigung des Reset-Tasters muss die Frontabdeckung der Inneneinheit entfernt werden. Der Taster befindet sich an der Tür des Elektro-Schalt-schranks in der rechten oberen Ecke.



6.16. Anschlussschema Elektrobaugruppen

Die Zentraleinheit der Steuerung befindet sich im Steuerschrank. Sämtliche Anschlüsse auf der Zentraleinheit sind steckbar ausgeführt.

Zusatzmodule wie das interne Erweiterungsmodul für zwei weitere Heizkreise sowie das externe Erweiterungsmodul für drei Heizkreise und die Bedieneinheit werden gemäß dem unten dargestellten Schema angeschlossen.



7.1. Serviceanweisung

Wärmepumpen dürfen nur von sachkundigem Personal serviciert werden.

Bevor Arbeiten an Systemen mit brennbaren Kältemitteln begonnen werden, sind Sicherheitsüberprüfungen erforderlich, um das Risiko einer Entzündung zu minimieren. Bei einer Reparatur des Kühlsystems müssen vor der Durchführung von Arbeiten am System folgende Punkte ausgeführt worden sein.

- **Prüfung auf Anwesenheit von Kältemittel**
- **Vorhandensein eines Feuerlöschers**
- **Keine Zündquellen**
- **Belüfteter Bereich**

Die Arbeiten müssen nach einem festgelegten Ablauf erfolgen, um das Risiko, dass während der Arbeiten brennbare Gase oder Dämpfe vorhanden sind, zu minimieren.

Alle Personen die sich in der näheren Umgebung befinden, sind über die Art der durchzuführenden Arbeiten zu informieren.

Prüfung auf Anwesenheit von Kältemittel

Die Umgebung ist mit einem geeigneten Kältemittel-detektor vor und während der Arbeiten zu überprüfen, um sicherzustellen, dass der Techniker potenziell brennbare Atmosphären rechtzeitig erkennt. Es ist sicherzustellen, dass das verwendete Lecksuchgerät für das Arbeiten mit allen einsetzbaren Kältemitteln geeignet ist, d. h., dass es keine Funken erzeugt, angemessen abgedichtet oder eigensicher ist.

Vorhandensein eines Feuerlöschers

Sind am Außengerät der Wärmepumpe oder zugehörigen Teilen Heißenarbeiten durchzuführen, muss ein geeignetes Feuerlöschgerät in unmittelbarer Reichweite sein. In der Nähe des Bereichs, in dem Kältemittel aufgefüllt wird, muss ein Pulver- oder CO₂-Feuerlöscher zur Hand sein.

Keine Zündquellen

Niemand, der Arbeiten an einem Kühl- oder Heizsystem durchführt, die das Freilegen von Rohrleitungen einschließen, darf Zündquellen in einer Art und Weise benutzen, die zu einem Brand- oder Explosionsrisiko führen könnte. Alle möglichen Zündquellen, einschließlich Zigarettenrauchen, sollten sich hinreichend weit vom Ort der Installations-, Reparatur-, Demontage- oder Entsorgungsarbeiten, während derer Kältemittel in die Umgebung austreten kann, entfernt befinden. Vor Arbeitsbeginn ist der Bereich um das Gerät zu untersuchen, um sicherzustellen, dass keine Zündgefahren oder Zündrisiken vorliegen. „Rauchen verboten“ Schilder müssen angebracht sein.

Belüfteter Bereich

Es ist sicherzustellen, dass sich die Arbeitsstelle im Freien befindet oder ausreichend belüftet wird, bevor ein Eingriff in den Kältemittelkreislauf vorgenommen oder Heißenarbeiten durchgeführt werden. Die Belüftung muss für die gesamte Dauer der Arbeiten aufrechterhalten werden. Die Belüftung sollte eventuell austretendes Kältemittel sicher verdünnen und möglichst ins Freie abführen.

Prüfungen an der Kälteanlage

Wo elektrische Komponenten ausgetauscht werden, müssen diese für die Anwendung geeignet sein und der richtigen Spezifikation entsprechen. Es ist immer entsprechend den Herstellervorgaben von iDM zur Wartung und Instandhaltung zu verfahren. Im Zweifelsfall ist die technische Abteilung von iDM zu konsultieren.

Die folgenden Überprüfungen sind bei Geräten mit brennbaren Kältemitteln vorzunehmen:

- Aufschriften auf dem Gerät müssen sicht- und lesbar bleiben. Aufschriften und Zeichen, die unleserlich sind, müssen ersetzt werden;
- kältemittelführende Rohrleitungen oder Komponenten müssen so angebracht sein, dass sie

nicht mit Substanzen in Berührung kommen, die eine Korrosion der kältemittelführenden Teile verursachen können, es sei denn, sie sind aus korrosionsbeständigen Materialien hergestellt oder zuverlässig gegen Korrosion geschützt.

Prüfungen an elektrischen Einrichtungen

Wartungs- und Reparaturarbeiten an elektrischen Komponenten müssen anfängliche Sicherheitsüberprüfungen und Verfahren der Komponentenprüfung beinhalten. Wenn ein Fehler existiert, der die Sicherheit beeinträchtigen kann, darf die Anlage nicht angeschlossen werden, bevor der Fehler nicht zufriedenstellend behoben ist. Wenn die sofortige Beseitigung des Fehlers nicht möglich ist, die Fortführung des Betriebs jedoch erforderlich ist, muss eine geeignete Übergangslösung gefunden werden. Dies muss dem Eigentümer des Geräts mitgeteilt werden, damit alle Parteien unterrichtet sind.

Die anfänglichen Sicherheitsüberprüfungen müssen beinhalten:

- dass Kondensatoren entladen werden: das muss auf eine sichere Art und Weise erfolgen, um die Möglichkeit einer Funkenbildung zu vermeiden;
- dass beim Auffüllen oder Rückgewinnen von Kältemittel sowie beim Spülen des Kältemittelkreislaufes keine spannungsführenden elektrischen Komponenten oder Leitungen freiliegen;
- dass die Erdverbindung fortwährend besteht.

Reparaturen an abgedichteten Komponenten

Bei Reparaturen an abgedichteten Komponenten muss das Gerät komplett spannungsfrei geschaltet werden, bevor irgendwelche abgedichteten Deckel usw. entfernt werden. Wenn eine Spannungsversorgung des Geräts während der Instandhaltung unbedingt erforderlich ist, muss an der kritischen Stelle eine kontinuierliche Lecksuche stattfinden, um vor einer potenziell gefährlichen Situation zu warnen.

Besondere Aufmerksamkeit muss darauf gerichtet werden, dass bei Arbeiten an elektrischen Kompo-

ponenten die Gehäuse nicht in einer Art verändert werden, die deren Schutzniveau beeinträchtigt. Dies umfasst Beschädigung von Leitungen, eine übermäßige Anzahl von Verbindungen, Anschlussklemmen, die nicht der ursprünglichen Spezifikation entsprechen, Beschädigung von Dichtungen, falsche Montage von Kabeldurchführungen usw.

Es ist sicherzustellen, dass das Gerät sicher montiert ist.

Es ist sicherzustellen, dass die Dichtungen und Dichtungsmaterialien sich nicht in einem Ausmaß gesetzt haben, dass sie nicht länger das Eindringen brennbarer Atmosphäre verhindern können. Ersatzteile müssen den Herstellerspezifikationen entsprechen.

Reparatur an eigensicheren Komponenten

Alle dauernden induktiven oder kapazitiven Lasten dürfen erst dann in den Stromkreis geschaltet werden, wenn sichergestellt ist, dass die für das jeweilige Gerät zulässigen Spannungs- und Stromwerte dadurch nicht überschritten werden.

Eigensichere Komponenten sind die einzigen Komponenten, an denen im spannungsführenden Zustand eine Fortführung der Arbeiten in Gegenwart einer brennbaren Atmosphäre möglich ist. Das Prüfgerät muss die entsprechenden Bemessungswerte aufweisen.

Komponenten dürfen nur durch vom Hersteller festgelegte Teile ersetzt werden. Andere Komponenten können zur Entzündung von Kältemittel in der Atmosphäre aufgrund einer Leckage führen.

ANMERKUNG Der Einsatz von Silicondichtstoff kann die Wirksamkeit von einigen Arten von Lecksuchgeräten herabsetzen. Eigensichere Komponenten brauchen vor der Arbeit an ihnen nicht isoliert zu werden.

Verdrahtung

Es ist zu prüfen, dass die Verdrahtung keinerlei Verschleiß, Korrosion, übermäßigen Druck, Vibrationen, scharfen Kanten oder anderen ungünstigen Umgebungseinflüssen ausgesetzt ist. Die Prüfung muss auch die Effekte der Alterung oder ständiger Vibrationen von Quellen, wie z.B. Verdichtern und Ventilatoren, berücksichtigen.

Detektion brennbarer Kältemittel

Auf gar keinem Fall dürfen mögliche Zündquellen für die Suche nach und den Nachweis von Kältemittelleckagen benutzt werden. Halogenidfackeln (oder andere Detektoren, die eine offene Flamme verwenden) dürfen nicht verwendet werden.

Die folgenden Lecksuchverfahren werden als annehmbar für alle Kältemittelsysteme betrachtet.

Für die Detektion von Kältemittelleckagen dürfen elektronische Lecksuchgeräte verwendet werden, im Fall von brennbaren Kältemitteln ist die Empfindlichkeit jedoch möglicherweise nicht angemessen oder möglicherweise ist eine erneute Kalibrierung notwendig. (Lecksuchgeräte müssen in einer kältemittelfreien Umgebung kalibriert werden.) Es ist sicherzustellen, dass der Kältemitteldetektor keine potenzielle Zündquelle und für das verwendete Kältemittel geeignet ist. Lecksuchgeräte sind auf einen Prozentsatz der LFL des Kältemittels einzustellen und auf das verwendete Kältemittel zu kalibrieren; der entsprechende Prozentsatz des Gases (höchstens 25 %) wird bestätigt.

Lecknachweismittel sind auch für die Verwendung mit den meisten Kältemitteln geeignet, aber der Gebrauch von chlorhaltigen Detergenzien ist zu vermeiden, da Chlor unter Umständen mit dem Kältemittel reagieren und eine Korrosion der Kupferrohrleitungen hervorrufen kann.

ANMERKUNG Beispiele für Lecknachweismittel sind

- Blasenverfahren,
- Verfahren mit fluoreszierenden Mitteln.

Wenn Verdacht auf ein Leck besteht, müssen alle offenen Flammen entfernt/gelöscht werden.

Wurde ein Leck gefunden, das Löten erfordert, ist das gesamte Kältemittel aus dem System rückzugewinnen oder in einem weit genug vom Leck entfernten Teil des Systems (mittels Absperrventilen) abzusperren. Das Entfernen des Kältemittels muss wie im nächsten Punkt beschrieben erfolgen.

Entfernen und Evakuieren

Wenn zum Reparieren oder für andere Zwecke Eingriffe in den Kältemittelkreislauf vorgenommen werden, müssen konventionelle Verfahrensweisen angewendet werden. Bei brennbaren Kältemitteln ist es jedoch wichtig, dass bewährte Verfahrensweisen eingehalten werden, da die Entflammbarkeit eine Rolle spielt. Das folgende Verfahren muss eingehalten werden:

- Kältemittel entfernen;
- den Kreislauf mit Schutzgas spülen
- evakuieren
- mit Schutzgas spülen
- Kältemittelkreislauf durch Schneiden oder Löten öffnen.

Die Rückgewinnung der Kältemittelfüllmenge muss in geeignete Rückgewinnungsflasche erfolgen. Bei Geräten, die andere brennbare Kältemittel als Kältemittel der Sicherheitsgruppe A2L enthalten, muss das System mit sauerstofffreiem Stickstoff gespült werden, um das Gerät für brennbare Kältemittel sicher zu machen. Dieser Vorgang muss gegebenenfalls mehrfach wiederholt werden. Druckluft oder Sauerstoff darf nicht zum Spülen von Kältemittelsystemen verwendet werden.

Bei Geräten, die andere brennbare Kältemittel als Kältemittel der Sicherheitsgruppe A2L enthalten, muss der Spülvorgang durchgeführt werden, indem das Vakuum im System mit sauerstofffreiem Stick-

stoff (OFN) gebrochen wird und der Druck bis zum Erreichen des Betriebsdruckes erhöht wird, danach erfolgt ein Entlüften in die Atmosphäre und abschließend wird evakuiert. Dieser Vorgang ist zu wiederholen, bis sich kein Kältemittel mehr im System befindet. Nach der letzten Füllmenge mit sauerstofffreiem Stickstoff muss das System bis zum Atmosphärendruck entlüftet werden, um Arbeiten zu ermöglichen. Dieser Arbeitsvorgang ist absolut notwendig, wenn an den Rohrleitungen Lötarbeiten stattfinden sollen.

Es ist sicherzustellen, dass der Auslass der Vakuumpumpe sich nicht in der Nähe von potentiellen Zündquellen befindet und dass eine Belüftung vorhanden ist.

Befüllverfahren

Ergänzend zu den herkömmlichen Befüllverfahren müssen die folgenden Anforderungen erfüllt werden:

- Es ist sicherzustellen, dass bei der Anwendung der Befülleinrichtung keine Verunreinigung verschiedener Kältemittel auftritt. Schläuche oder Leitungen müssen so kurz wie möglich sein, um die enthaltene Kältemittelmenge zu minimieren.
- Kältemittelflaschen müssen in einer geeigneten Position entsprechend den Anweisungen des Herstellers verbleiben.
- Es ist sicherzustellen, dass das Kühlsystem geredet ist, bevor es mit Kältemittel gefüllt wird.
- Das Gerät ist zu kennzeichnen (falls nicht bereits geschehen), wenn der Füllvorgang abgeschlossen ist.
- Es muss besonders darauf geachtet werden, das Kühlsystem nicht zu überfüllen.
- Bevor das System erneut befüllt wird, ist eine Druckprüfung mit einem geeigneten Spülgas vorzunehmen. Das System muss nach Abschluss der Befüllung, jedoch vor Inbetriebnahme, einer Dichtheitsprüfung unterzogen werden. Eine nachfolgende Dichtheitsprüfung ist vorzunehmen, bevor der Standort verlassen wird.

7.2. Inbetriebnahme



Die Inbetriebnahme der Wärmepumpe darf nur von einem von der Firma iDM-Energiesysteme GmbH dafür befähigten Fachmann vorgenommen werden.

Inbetriebnahmevoraussetzungen

- Die Elektroinstallation muss fertiggestellt und vorschriftsmäßig abgesichert sein.
- Die Heizungsseite ist auf Dichtheit zu prüfen, gründlich durchzuspülen, zu füllen und sorgfältig zu entlüften. In der Wärmepumpe befindet sich unter der Abdeckung des Kälteteils ein Schnelllüfter der geöffnet werden muss.
- Der Kältekreis ist auf Dichtheit zu prüfen.
- Das gesamte Heizungswasservolumen muss auf min. 20 °C aufgeheizt sein. Dies kann z.B. mit dem Elektroheizstab oder einem mobilen Heizgerät durchgeführt werden.
- Der Maximaltemperaturbegrenzung muss eingestellt werden. Der Abschaltpunkt ist zu überprüfen und gegebenenfalls die eingestellte Ausschalttemperatur zu korrigieren.

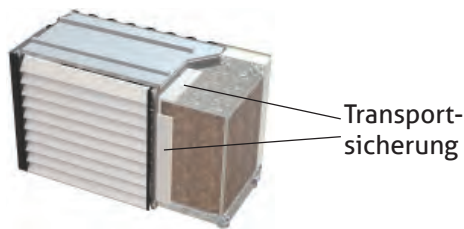


Wärmepumpen können nur innerhalb ihrer Einsatzgrenzen arbeiten. Dies betrifft die Wärmequellentemperatur und die Heizungswassertemperatur. Vor der erstmaligen Inbetriebnahme der Wärmepumpe könnten die Temperaturen des Heizungswassers außerhalb dieser Einsatzgrenzen liegen. Um eine Inbetriebnahme durchführen zu können, muss im Bedarfsfall das Heizungswasser mit einem Elektroheizstab oder einem mobilen Heizgerät auf mindestens 20 °C vorgewärmt werden.

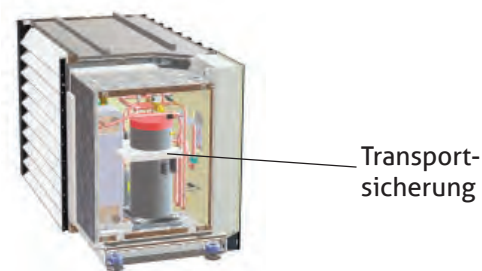
Transportsicherung Entfernen

Bevor die Wärmepumpe in Betrieb genommen wird, müssen die Transportsicherungen entfernt werden. Dafür müssen die Haube und die Verkleidungen des Kälteteils geöffnet werden.

Die 2 Styroporwinkel, die den Kälteteil stabilisieren entfernen.



Die Frontseite des Kälteteils öffnen.
Der Verdichter wird mit einem Styroporring gesichert, dieser muss ebenfalls entfernt werden.



Erstmaliges Einschalten

Nachdem die Inbetriebnahmevoraussetzungen durchgeführt bzw. überprüft wurden, kann der Hauptschalter betätigt werden und die Sprachauswahl des Inbetriebnahmeassistenten startet.

Reinigung-Rücklauffilter

Bevor die Inbetriebnahme abgeschlossen werden kann, muss die Ladepumpe mindestens 10 min. gelaufen sein, und der Filterkugelhahn im Rücklauf der Wärmepumpe gereinigt werden. Dazu siehe Punkt 5.5. Reinigung Filterkugelhahn.

7.2.1. Bedienung

Die Wärmepumpe wird über die vollautomatische Navigatorregelung selbstständig ein- und ausgeschaltet. Für die Bedienung und Inbetriebnahme siehe die separate Bedienungs- und Inbetriebnahmeanleitung.

7.3. Außerbetriebsetzung

Vor der Durchführung dieses Verfahrens ist es besonders wichtig, dass der Techniker mit dem Gerät und allen seinen Einzelheiten vollständig vertraut ist. Es ist eine empfohlene und bewährte Verfahrensweise, dass alle Kältemittel sicher rückgewonnen werden. Vor der Ausführung der Aufgabe sind Öl- und Kältemittelproben zu nehmen, wenn vor der Wiederver-

wendung des rückgewonnenen Kältemittels eine Analyse erforderlich ist. Wichtig ist, dass elektrischer Strom zur Verfügung steht, bevor mit der Ausführung der Aufgabe begonnen wird.

- a) Vertraut machen mit dem Gerät und seiner Funktionsweise.
- b) Das System ist spannungsfrei zu machen.
- c) Vor Beginn des Verfahrens ist sicherzustellen, dass:
 - mechanische Hilfsmittel für die Handhabung von Kältemittelflaschen, falls erforderlich, verfügbar sind;
 - persönliche Schutzausrüstung vollständig verfügbar ist und sachgerecht benutzt wird;
 - der Rückgewinnungsprozess ständig durch eine sachkundige Person überwacht wird;
 - die Rückgewinnungseinrichtung und -flaschen den entsprechenden Normen genügen.
- d) Falls möglich, ist durch Pumpen ein Vakuum im Kältemittelsystem zu erzeugen.
- e) Wenn kein Vakuum erreicht werden kann, ist eine Sammelleitung herzustellen, sodass das Kältemittel aus verschiedenen Teilen des Systems entfernt werden kann.
- f) Es ist sicherzustellen, dass die Flasche vor Beginn der Rückgewinnung auf der Waage steht.
- g) Die Rückgewinnungseinrichtung ist anzuschalten und nach den Anweisungen zu betreiben.
- h) Die Gasflaschen dürfen nicht überfüllt werden. (Füllmenge nie mehr als ein Volumenanteil der Flüssigkeit von 80 %.)
- i) Der höchste Arbeitsdruck der Flasche darf nicht überschritten werden, auch nicht kurzzeitig.
- j) Wenn die Flaschen ordnungsgemäß gefüllt wurden und der Prozess abgeschlossen ist, ist sicherzustellen, dass die Flaschen und Geräte umgehend von der Anlage entfernt und alle Absperrventile am Gerät geschlossen werden.
- k) Rückgewonnenes Kältemittel darf nicht in andere Kühlsysteme gefüllt werden, bevor es gereinigt und überprüft wurde.

Muss die Wärmepumpe aufgrund von Störungen oder sonstigen Gründen außer Betrieb gesetzt werden, muss gewährleistet sein, dass die Frostschutzfunktionen inklusive bivalentem Heizsystem aktiv sind und bleiben. Die Funktion der Umwälzpumpe zum Außengerät muss sichergestellt und getestet werden.

7.4. Aufschriften



Kann der Frostschutz des Außengerätes nicht gewährleistet werden, muss das Heizungswasser aus den Verbindungsleitungen und dem Außengerät restlos entleert werden.

Geräte sind entsprechend zu kennzeichnen, dass sie außer Betrieb gesetzt und von Kältemittel entleert wurden. Diese Kennzeichnung muss mit Datum versehen und unterschrieben werden. Bei Geräten, die brennbare Kältemittel enthalten, ist sicherzustellen, dass sich auf dem Gerät ein Hinweis befindet, dass da: Gerät ein brennbares Kältemittel enthält.

7.5. Rückgewinnung

Wenn Kältemittel zwecks Instandhaltung oder Außerbetriebnahme aus einem System entfernt wird, ist die empfohlene und bewährte Vorgehensweise, dass alle Kältemittel sicher entfernt werden.

Wenn Kältemittel in Flaschen umgefüllt wird, ist sicherzustellen, dass nur hierfür geeignete Kältemittel Rückgewinnungsflaschen verwendet werden. Es ist sicherzustellen, dass ausreichend Kältemittelflaschen für die Aufnahme der gesamten Füllmenge des Systems bereitstehen. Alle zu verwendenden Kältemittelflaschen sind für das rückzugewinnende Kältemittel bestimmt und entsprechend gekennzeichnet (d.h. speziell Flaschen für die Rückgewinnung von Kältemittel). Die Kältemittelflaschen müssen über ein Druckentlastungsventil und zugehörige Absperrventile in gutem Zustand verfügen. Leere Rückgewinnungsflaschen werden vor der Rückgewinnung evakuiert und, wenn möglich, gekühlt.

Die Rückgewinnungseinrichtung muss in gutem Zustand und für die Rückgewinnung aller geeignete Kältemittel, einschließlich, sofern zutreffend, brennbarer Kältemittel geeignet sein; Anweisungen in Bezug auf die Einrichtung müssen beiliegen. Zusätzlich muss ein Satz kalibrierter Waagen zur Verfügung stehen, auch diese in gutem Zustand. Schläuche müssen mit leckagefreien Trennkupplungen ausgestattet und im guten Zustand sein. Bevor die Rückgewinnungseinrichtung benutzt wird, ist zu überprüfen, dass sie in gutem Zustand ist, dass

sie ordnungsgemäß gewartet wurde und dass zugehörige elektrische Komponenten abgedichtet sind, um eine Entzündung im Falle einer Freisetzung von Kältemittel zu verhindern. Im Zweifelsfall ist der Hersteller zu Rate zu ziehen.

Das rückgewonnene Kältemittel ist in einer ordnungsgemäßen Rückgewinnungsflasche an den Lieferanten des Kältemittels zurückzugeben und der betreffende Entsorgungsnachweis ist zu erbringen. Die Kältemittel dürfen nicht vermischt werden und vor allem nicht in Kältemittelflaschen.

Wenn Verdichter oder Verdichteröle zu entfernen sind, ist sicherzustellen, dass sie bis zu einem ausreichenden Unterdruck evakuiert wurden, um dafür zu sorgen, dass sich im Schmierstoff kein brennbares Kältemittel mehr befindet. Bevor der Verdichter zum Lieferanten zurückgeschickt wird, muss dieser evakuiert werden. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, darf nur die elektrische Beheizung des Verdichtergehäuses genutzt werden. Wenn Öl aus einem System abgelassen wird, hat dies auf sichere Weise zu erfolgen.



Sollte eine Störung mehrmals hintereinander auftreten, so kontaktieren Sie bitte Ihren iDM- Kundendienst!

Kundendienst Telefon: _____



Eine jährliche Überprüfung und Wartung der Anlage durch den Kundendienst wird empfohlen, insbesondere im Hinblick auf Wahrung der Garantieansprüche.

Die AERO ALM Wärmepumpen fallen nicht in die Anwendungsbereiche der Verordnungen (EU) Nr. 517/2014 vom 16.04.2014 über bestimmte fluorierte Treibhausgase und (EG) Nr. 1516/2007, Eine regelmäßige Dichtheitsprüfung ist somit nicht gesetzlich vorgeschrieben.

7.6. Aktivierung der Frostschutzfunktion

Bei iPump ALM und AERO ALM Wärmepumpen kann das Außengerät bei Bedarf (bis zur Inbetriebnahme der Anlage) frostfrei gehalten werden.

Beim erstmaligen Aufstarten bzw. nach einem Neustart der Navigatorregelung erscheint, solange der Parameter CF001 "Wärmepumpe konfiguriert" auf "Nein" steht, der Frostschutz Wizard.

Nach der Eingabe des Fachmanncodes kann der Frostschutzbetrieb im Frostschutz Wizard aktiviert werden.



Mit "Wizard beenden" wird zur gewohnten Menüführung der Navigatorregelung gewechselt.

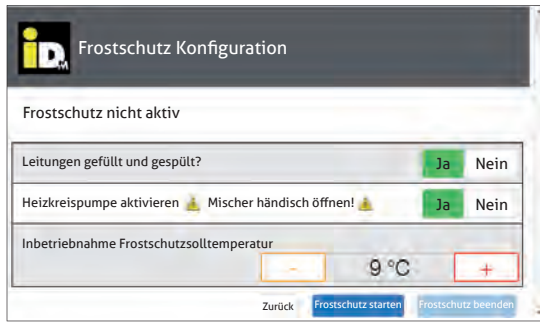
Den Fachmanncode eingeben.

Im Menü "Frostschutz Konfiguration" können die Frostschutzeinstellungen vorgenommen werden.

Nur bei gefüllten und gespülten Verbindungsleitungen kann der Frostschutz aktiviert werden.

Die Frostschutzfunktion für die Heizkreise (wenn vorhanden) kann bei Bedarf aktiviert werden.

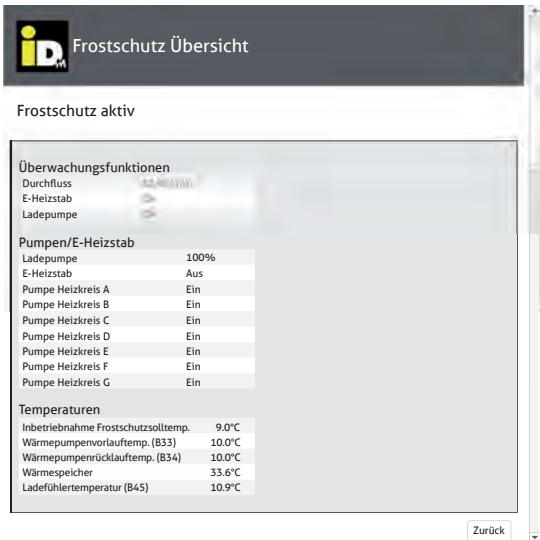
Die Solltemperatur (7-20°C) für den Frostschutzbetrieb kann eingestellt werden.



Mit "Frostschutz starten" wird die Frostschutzfunktion aktiv und die Ladepumpe M73 startet mit der eingestellten Maximaldrehzahl.

Wenn einer der relevanten Anlagenfühler (WP-VL-Fühler B33, WP-RL-Fühler B34, Heizungsspeicherfühler B38, Ladefühler B45) unter der eingestellten Frostschutztemperatur liegt bzw. absinkt, wird der zweite Wärmeerzeuger (E-Heizstab) aktiviert.

Für den zweiten Wärmeerzeuger (E-Heizstab) gilt eine fixe Pausenzeit von 10 Minuten.



Wenn alle relevanten Fühler über der Frostschutztemperatur + 5 K liegen, wird der zweite Wärmeerzeuger wieder ausgeschaltet.

Die für die Frostschutzfunktion relevanten Informationen werden in Tabellenform angezeigt.

Mit "Zurück" kann das Infomenü verlassen werden.

Voraussetzungen für den Frostschutzbetrieb:

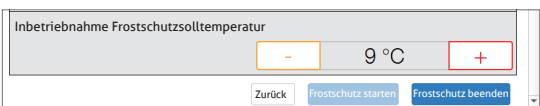
- Für den Betrieb der Ladepumpe M73:

Am Störmeldeeingang der Ladepumpe darf keine Störung anliegen, d.h. der entsprechende Digitaleingang muss geschlossen sein.

- Für den Betrieb des E-Heizstabes:

Am Störmeldeeingang des zweiten Wärmeerzeugers darf keine Störung anliegen, d.h. der entsprechende Digitaleingang muss geschlossen sein.

Bei laufender Ladepumpe muss ein Mindestdurchfluss von 10 l/min vorhanden sein.



Der Frostschutzbetrieb kann im Menü "Frostschutz Konfiguration" wieder beendet werden.



Mit "Wizard beenden" wird der Frostschutz Wizard und gleichzeitig auch der Frostschutzbetrieb beendet.

Wenn das Menü "Frostschutz Konfiguration" nicht angezeigt wird, muss der Fachmanncode erneut eingegeben werden.

Produktdatenblätter

Produktdatenblatt

nach EU-Verordnung Nr. 811/2013

(Rev.1, gültig ab 31.05.2022)



1. Raumheizungs-Wärmepumpe

Name des Lieferanten				iDM Energiesysteme	
Modellkennung des Lieferanten				AERO ALM 2-8	
Wärmequelle				Umgebungsluft	
Parameter	Symbol	Einheit	Klimazone	35 °C	55 °C
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz	-	-	kalt	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺
			mittel	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺⁺
			warm	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺⁺
Raumheizungs-Energieeffizienz	η_s	%	kalt	176	131
			mittel	207	154
			warm	256	190
Seasonal Coefficient of Performance	SCOP*	-	kalt	4,47	3,34
			mittel	5,26	3,92
			warm	6,48	4,82
Wärmenennleistung	P_{rated}	kW	kalt	8	7
			mittel	8	7
			warm	8	8
jährlicher Endenergieverbrauch	Q_{HE}	kWh	kalt	4632	5390
			mittel	3023	3584
			warm	1588	2152
Schallleistungspegel	L_{WA}	dB(A)	Innenraum	-	-
			im Freien	45	45
Besondere Vorkehrungen, die bei der Montage, der Installation oder Wartung des Gerätes getroffen werden müssen:				siehe Montageanleitung	

*Prüfung wurde gemäß den folgenden Normen durchgeführt: EN14511:2018 und EN14825:2018

2. Raumheizungs-Wärmepumpe und Temperaturregler

Name des Lieferanten		iDM Energiesysteme
Modellkennung des Lieferanten		NAVIGATOR 2.0
Klasse des Temperaturreglers		VI
Beitrag des Temperaturreglers zur jahreszeit-bedingten Raumheizungs-Energieeffizienz [%]		4
Raumheizungs-Energieeffizienz [%]		158
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz		A ⁺⁺⁺

IDM-Energiesysteme GmbH
A-9971 Matrei i.O., Seblas 16 – 18, Telefon +43 (0)4875 6172-0
Firmenbuch.Nr. 44919h, LG Innsbruck, Firmensitz: 9971 Matrei i.O., UID-Nr.: ATU 433 604 02

Produktdatenblatt

nach EU-Verordnung Nr. 811/2013

(Rev.1, gültig ab 31.05.2022)



1. Raumheizungs-Wärmepumpe

Name des Lieferanten				iDM Energiesysteme	
Modellkennung des Lieferanten				AERO ALM 4-12	
Wärmequelle				Umgebungsluft	
Parameter	Symbol	Einheit	Klimazone	35 °C	55 °C
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz	-	-	kalt	A ⁺⁺	A ⁺⁺
			mittel	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺⁺
			warm	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺⁺
Raumheizungs-Energieeffizienz	η_s	%	kalt	170	133
			mittel	203	154
			warm	263	193
Seasonal Coefficient of Performance	SCOP*	-	kalt	4,32	3,40
			mittel	5,15	3,94
			warm	6,64	4,91
Wärmenennleistung	P_{rated}	kW	kalt	11	10
			mittel	10	10
			warm	12	11
jährlicher Endenergieverbrauch	Q_{HE}	kWh	kalt	6.332	7.251
			mittel	3.953	5.023
			warm	2.375	2.924
Schallleistungspegel	L_{WA}	dB(A)	Innenraum	-	-
			im Freien	51	51
Besondere Vorkehrungen, die bei der Montage, der Installation oder Wartung des Gerätes getroffen werden müssen:				siehe Montageanleitung	

*Prüfung wurde gemäß den folgenden Normen durchgeführt: EN14511:2018 und EN14825:2018

2. Raumheizungs-Wärmepumpe und Temperaturregler

Name des Lieferanten		iDM Energiesysteme
Modellkennung des Lieferanten		NAVIGATOR 2.0
Klasse des Temperaturreglers		VI
Beitrag des Temperaturreglers zur jahreszeit-bedingten Raumheizungs-Energieeffizienz [%]		4
Raumheizungs-Energieeffizienz [%]		158
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz		A ⁺⁺⁺

IDM-Energiesysteme GmbH
A-9971 Matrei i.O., Seblas 16 – 18, Telefon +43 (0)4875 6172-0
Firmenbuch.Nr. 44919h, LG Innsbruck, Firmensitz: 9971 Matrei i.O., UID-Nr.: ATU 433 604 02

Produktdatenblatt

nach EU-Verordnung Nr. 811/2013

(Rev.1, gültig ab 31.05.2022)



1. Raumheizungs-Wärmepumpe

Name des Lieferanten				iDM Energiesysteme	
Modellkennung des Lieferanten				AERO ALM 6-15	
Wärmequelle				Umgebungsluft	
Parameter	Symbol	Einheit	Klimazone	35 °C	55 °C
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz	-	-	kalt	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺
			mittel	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺⁺
			warm	A ⁺⁺⁺	A ⁺⁺⁺
Raumheizungs-Energieeffizienz	η_s	%	kalt	182	140
			mittel	220	161
			warm	280	204
Seasonal Coefficient of Performance	SCOP*	-	kalt	4,62	3,57
			mittel	5,56	4,10
			warm	7,07	5,18
Wärmennennleistung	P_{rated}	kW	kalt	13	13
			mittel	12	11
			warm	15	13
jährlicher Endenergieverbrauch	Q_{HE}	kWh	kalt	7036	8630
			mittel	4468	5298
			warm	2740	3319
Schalleistungspegel	L_{WA}	dB(A)	Innenraum	-	-
			im Freien	50	50
Besondere Vorkehrungen, die bei der Montage, der Installation oder Wartung des Gerätes getroffen werden müssen:				siehe Montageanleitung	

*Prüfung wurde gemäß den folgenden Normen durchgeführt: EN14511:2018 und EN14825:2018.

2. Raumheizungs-Wärmepumpe und Temperaturregler

Name des Lieferanten		iDM Energiesysteme
Modellkennung des Lieferanten		NAVIGATOR 2.0
Klasse des Temperaturreglers		VI
Beitrag des Temperaturreglers zur jahreszeit-bedingten Raumheizungs-Energieeffizienz [%]		4
Raumheizungs-Energieeffizienz [%]		165
Klasse für Raumheizungs-Energieeffizienz		A ⁺⁺⁺

iDM-Energiesysteme GmbH
 A-9971 Matri i.O., Seblas 16 – 18, Telefon +43 (0)4875 6172-0
 Firmenbuch.Nr. 44919h, LG Innsbruck, Firmensitz: 9971 Matri i.O., UID-Nr.: ATU 433 604 02

TECHNICAL DOCUMENTATION

according Directive 2010/30/EU and corresponding Regulation (EU) No. 811/2013 (Energy Labelling),
Directive 2009/125/EC and corresponding Regulation (EU) No. 813/2013 (Ecodesign)



Model:		ALM 2-8
Type of heat pump:	Air-to-water heat pump	
Low-temperature heat pump: (Yes/No)	Yes	
Temperature application: (35°C/65°C)	high temperature (55°C)	
Equipped with supplementary heater: (Yes/No)	Yes	
Heat pump combination heater: (Yes/No)	Yes	

	P_{rated}	Climate condition		
		cold	average	warm
Rated heat output	7,3	6,8	7,8	7,8

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)			
	P_{th}	P_{sh}	P_{ch}	C_{th}
$T_j = -15\text{ °C}$	6,0	-	-	---
$T_j = -7\text{ °C}$	4,5	6,2	-	---
$T_j = +2\text{ °C}$	2,7	3,9	7,8	---
$T_j = +7\text{ °C}$	2,3	2,7	5,3	---
$T_j = +12\text{ °C}$	2,8	2,7	2,7	---
$T_j = \text{Bivalent temperature } (T_{biv})$	6,0	6,8	7,8	---
$T_j = \text{Operation limit temperature (TOL)}$	5,8	6,8	7,8	---
Bivalent temperature (T_{biv})	-15,0	-10,0	2,0	°C
Cycling interval capacity for heating				kW
Degradation co-efficient	0,99	1,00	0,99	---

Power consumption in modes other than active mode	
Thermostat-off mode	P_{TO} 0,029 kW
Standby mode	P_{SB} 0,029 kW
Off-mode	P_{OFF} 0,001 kW
Crankcase heater mode	P_{CK} 0 kW

Other items	
Capacity control	variable
Sound power levels, indoors/outdoors	L_{WA} 45,5 dB
Annual energy consumption	Q_{HE} 5 390 kWh

For heat pump combination heater:	
Declared load profile	n.a.
Daily electricity consumption	Q_{elec} n.a. kWh
Annual electricity consumption	AFC n.a. kWh

Contact details:
IDM-Energiesysteme, Seblas 16-18, 9971 Matrei i.O., Austria

Seasonal space heating efficiency	η_s	Climate condition		
		cold	average	warm
Seasonal space heating efficiency	131	154	190	%

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)			
	COP_d	COP_{sh}	COP_{ch}	$WTOL$
$T_j = -15\text{ °C}$	1,84	-	-	---
$T_j = -7\text{ °C}$	2,70	2,24	-	---
$T_j = +2\text{ °C}$	4,10	3,84	2,10	---
$T_j = +7\text{ °C}$	5,92	5,23	4,02	---
$T_j = +12\text{ °C}$	8,48	7,73	6,73	---
$T_j = \text{Bivalent temperature } (T_{biv})$	1,84	1,91	2,10	---
$T_j = \text{Operation limit temperature (TOL)}$	1,49	1,91	2,10	---
Operation limit temperature				°C
Cycling interval capacity for heating				kW
Heating water operating limit temperature				°C

Supplementary heater	
Rated heat output (*)	P_{sup} 1-6 kW
Type of energy input	electrical

For air-to-water heat pumps:	
Rated air flow rate, outdoors	---
Rated brine or water flow rate, outdoor heat exchanger	---

Water heating energy efficiency	
Daily fuel consumption	Q_{fuel} n.a. kWh
Annual fuel consumption	AFC n.a. GJ

TECHNICAL DOCUMENTATION

according Directive 2010/30/EU and corresponding Regulation (EU) No. 811/2013 (Energy Labelling),
Directive 2009/125/EC and corresponding Regulation (EU) No. 813/2013 (Ecodesign)



Model:	ALM 4-12
Type of heat pump:	Air-to-water heat pump
Low-temperature heat pump: (Yes/No)	Yes
Temperature application: (35°C/55°C)	high temperature (55°C)
Equipped with supplementary heater: (Yes/No)	Yes
Heat pump combination heater: (Yes/No)	Yes

	Climate condition		
	cold	average	warm
Rated heat output	P_{rated} 10,0	9,6	10,7 kW

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)		
	$T_j = -15$ °C	$T_j = -7$ °C	$T_j = +2$ °C
P_{th}	8,1	8,4	-
P_{db}	6,1	5,3	10,7
P_{db}	4,1	4,0	6,9
P_{db}	4,0	4,0	4,0
P_{db}	8,1	9,6	10,7
P_{db}	7,6	9,6	10,7
T_{biv}	-15,0	-10,0	2,0
P_{synh}			
C_{db}	0,99	0,99	0,99

Power consumption in modes other than active mode	
Thermostat-off mode	P_{to} 0,029
Standby mode	P_{sb} 0,029
Off-mode	P_{off} 0,001
Crankcase heater mode	P_{ck} 0

Other items	
Capacity control	variable
Sound power levels, indoors/outdoors	L_{wa} 51
Annual energy consumption	Q_{HE} 7 251

For heat pump combination heater:	
Declared load profile	n.a.
Daily electricity consumption	Q_{elec}
Annual electricity consumption	AEC

Contact details:
IDM-Energiesysteme, Seblas 16-18, 9971 Matri i.O., Austria

Seasonal space heating efficiency	Climate condition		
	cold	average	warm
η_s	133	154	193 %

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)		
	$T_j = -15$ °C	$T_j = -7$ °C	$T_j = +2$ °C
COP_d	1,99	2,34	-
COP_d	2,86	4,14	2,40
COP_d	4,14	5,37	5,14
COP_d	5,37	6,58	6,58
COP_d	1,99	2,03	2,40
COP_d	1,49	2,03	2,40
Operation limit temperature (TOL)			
Operation limit temperature	TOL	-20,0	-10,0
Cycling interval capacity for heating			
Heating water operating limit temperature	WTOL	70	70

Supplementary heater	
Rated heat output (*)	P_{sup} 1-6
Type of energy input	electrical

For air-to-water heat pumps:	
Rated air flow rate, outdoors	3 000
Rated brine or water flow rate, outdoor heat exchanger	n.a.

Water heating energy efficiency	
Daily fuel consumption	Q_{fuel} n.a.
Annual fuel consumption	AFC n.a.

TECHNICAL DOCUMENTATION

according Directive 2010/30/EU and corresponding Regulation (EU) No. 811/2013 (Energy Labelling),
Directive 2009/125/EC and corresponding Regulation (EU) No. 813/2013 (Ecodesign)



Model:	AERO ALM 6-15
Type of heat pump:	Air-to-water heat pump
Low-temperature heat pump: (Yes/No)	No
Temperature application: (35°C/55°C)	high temperature (55°C)
Equipped with supplementary heater: (Yes/No)	Yes
Heat pump combination heater: (Yes/No)	Yes

	P_{rated}	Climate condition	
		cold	average warm
Rated heat output	12,5	10,5	12,9
kW	12,5	10,5	12,9

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)		
	P_{th}	P_{bh}	P_{oh}
$T_j = -15 °C$	10,2	-	-
$T_j = -7 °C$	7,5	9,4	-
$T_j = +2 °C$	6,0	6,0	12,9
$T_j = +7 °C$	6,1	6,0	8,3
$T_j = +12 °C$	6,0	6,0	6,0
$T_j = Bivalent\ temperature\ (T_{biv})$	10,2	10,5	12,9
$T_j = Operation\ limit\ temperature\ (TOL)$	8,4	10,5	12,9
Bivalent temperature (T _{biv})	-15,0	-10,0	2,0
Cycling interval capacity for heating	P_{cyc}	0,987	0,990
Degradation co-efficient	C_{in}	0,987	0,990

Power consumption in modes other than active mode	
Thermostat-off mode	P_{ro} 0,023
Standby mode	P_{sb} 0,023
Off-mode	P_{off} 0,000
Crankcase heater mode	P_{ck} 0

Other items	
Capacity control	variable
Sound power levels, outdoors	L_{WA} 50,2
Annual energy consumption	Q_{HE} 8 630
Declared load profile	XL
Daily electricity consumption	Q_{elec} n.a.
Annual electricity consumption	AEC n.a.

Contact details:
IDM-Energiesysteme, Seblas 16-18, 9971 Matrei i.O., Austria

Seasonal space heating efficiency	η_s	Climate condition	
		cold	average warm
Seasonal space heating efficiency	140	161	204
%	140	161	204

Outdoor temperature T_j	Declared capacity for part load (indoor temperature = 20 °C)		
	COP_d	COP_{hd}	COP_{od}
$T_j = -15 °C$	1,96	-	-
$T_j = -7 °C$	2,95	2,35	-
$T_j = +2 °C$	4,52	4,09	2,45
$T_j = +7 °C$	6,01	5,45	4,41
$T_j = +12 °C$	7,77	7,41	6,94
$T_j = Bivalent\ temperature\ (T_{biv})$	1,96	1,96	2,45
$T_j = Operation\ limit\ temperature\ (TOL)$	1,55	1,96	2,45
Operation limit temperature	TOL	-20,0	-10,0
Cycling interval capacity for heating	COP_{cyc}	-	-
Heating water operating limit temperature	WTOL	62	62

Supplementary heater	
Rated heat output (*)	P_{sup} 1-6
Type of energy input	electrical

For air-to-water heat pumps:	
Rated air flow rate, outdoors	5 000
Rated brine or water flow rate, outdoor heat exchanger	n.a.
Water heating energy efficiency	η_{wh} n.a.
Daily fuel consumption	Q_{fuel} n.a.
Annual fuel consumption	AFC n.a.





Konformitätserklärung

IDM-Energiesysteme GmbH

Seblas 16-18, 9971 Matriel in Osttirol
Telefon: 0043 4875/6172-0, Fax: 0043 4875/6172-85
E-Mail: team@idm-energie.at, Homepage: www.idm-energie.at
UID-Nr.: ATU 433 604 02

**CE EU-Konformitätserklärung**

Die IDM-Energiesysteme GmbH, Seblas 16-18, A-9971 Matriel in Osttirol, bestätigt, dass die nachfolgend bezeichneten Geräte in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung die Anforderungen der EU-Richtlinien, EU-Sicherheitsstandards und produktspezifischen EU-Standards erfüllt.
IDM Wärmepumpen bestehen im wesentlichen aus Wärmetauschern, Rohrleitungen, Flüssigkeitssammern, Ventilen und Kompressoren. Allgemeine Technische Daten befinden sich am Typenschild. Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Geräte verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

EU-Richtlinien

EU-Niederspannungsrichtlinie
(2014/35/EU)

EU-EMV-Richtlinie
(2014/30/EU)

EU-Ökodesign-Richtlinie
(2009/125/EU)

EU-Druckgeräterichtlinie
(2014/68/EU)

EU-ROHS-Richtlinie
(2011/65/EU)

EU-Verordnungen

Verordnung (EU) Nr. 813/2013 zur
Durchführung der RL 2009/125/EU

Details EU-Druckgeräterichtlinie (2014/68/EU)

Fluidgruppe: 1
Kategorie: II
Bewertungsverfahren: Modul A2

Notifizierte Stelle:

TÜV Austria Services GmbH
Deutschstraße 10
A-1230 Wien
Kenn-Nr. 0408

Gültig für folgende Produkte:

Luft/Wasser-Wärmepumpe
AERO ALM 2-8
AERO ALM 4-12
AERO ALM 6-15
AERO ALM 10-24

Dokumentationsbeauftragter:

IDM-Energiesysteme GmbH
A-9971 Matriel i.O., Seblas 16-18

Angaben zur Type, Baujahr, Fabrikationsnummer sowie die technischen Daten sind dem Typenschild zu entnehmen.

Matriel i.O., 14. Februar 2022

Unter Anderem wurden folgende harmonisierte Normen sinngemäß berücksichtigt:

EN 378-2:2016
EN 12263: 1998
EN 12284: 2003
EN 12735-1: 2020
EN 12735-2: 2016
EN 14276-1: 2020
EN 14276-2: 2020
EN ISO 13585: 2012
EN 60335-1: 2012
EN 60335-2-34: 2013
EN 60335-2-40:2003
EN 62233: 2008
EN 55014-1: 2017
EN 55014-2: 1997
EN 61000-3-11: 2020
EN 61000-3-12: 2011
EN IEC 63000: 2018

Unter anderem wurden folgende Normen sinngemäß berücksichtigt:

EN 378-1/3/4: 2017
EN 14511-1/2/3/4: 2018
EN 14825: 2018
EN 12102-1: 2017
EN ISO 9614-1
EN ISO 9614-2
EN ISO 3744: 2011
EN 61000-6-1: 2019



Christoph Bacher
Technische Geschäftsführung

IMMER FÜR SIE DA:

© IDM ENERGIESYSTEME GMBH
Seblas 16-18 | A-9971 Mauterndorf in Osttirol
www.idm-energie.at | team@idm-energie.at

iDM Systemtechnik:

INBETRIEBNAHME – WARTUNG – SERVICE VOR ORT

Unsere Servicetechniker helfen gern vor Ort. Ihren regionalen Ansprechpartner mit Kontaktdaten erfahren Sie auf unserer Website.

iDM Akademie:

PRAXISWISSEN FÜR VERKAUF UND TECHNIK

Das umfangreiche Seminarangebot für Fachleute bei der iDM Energiefamilie steht für Sie jederzeit auf unserer Website zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

IHR IDM VERTRIEBSPARTNER:

